

Die Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 257.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 35.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Bei d. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgaben mon. M. 1,30.

Nr. 76. — 107. Jahrgang.
Hirschberg,
Sonntag, den 30. März 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Antraggeber im Orts- und Nachbarort-
verkehr 25 Pf., für darüber hinaus wohnende
Antraggeber 30 Pf. Anzeigen im An-
schlag an den Text die Zeile 1,00 M.

Noch keine Entscheidung.

Noch keine Antwort der Entente in der Danziger Frage.

3 Berlin, 29. März.

Wie der B. J. von unändlicher Stelle mitgeteilt wird, lag bis heute mittag in Berlin noch keine Klärung der Entente auf die deutsche Antwort in der Danziger Frage vor. Man muß sich darauf gefaßt machen, daß die Alliierten ihre Forderungen unverändert aufrechterhalten, so daß die Lage nach wie vor als sehr kritisch zu betrachten ist.

Abschied vom Hause Habsburg.

Man hätte dem Erzhaufe, das so viele Jahrhunderte über ein schwer zu regierendes Völkergemisch und auch über das „heilige römische Reich deutscher Nation“ geherrscht hat, wirklich ein besseres Ende wünschen mögen, als das der gewaltigen Austreibung. Aber es ist seine eigene Schuld. Das Gesetz, das jetzt die Nationalversammlung des deutschösterreichischen Freistaates beschäftigt und ausdrücklich die Absetzung und Landesverweisung des früheren Kaiserhauses ausspricht, ist erst durch das Verhalten des in politischen Dingen völlig ziel- und charakterlosen letzten Trägers der Krone und seiner verborgenen Ratgeber und — Ratgeberinnen veranlaßt worden. Man hat gewiß in Wien, dem „gemüthlichen“, nicht nach dem Ruhme gestrebt, daß das Kaiserhaus, das einst den Glanz der „einzigen Kaiserstadt“ ausgemacht, so mit Schimpf und Schande aus ihren Mauern vertrieben werden sollte. Die Männer, die dort die Macht in Händen haben, sind zumweil verständige Leute und keineswegs zu einem brutaleren Gebrauch ihrer Macht geneigt, als die republikanischen Behörden in den vielen deutschen Hauptstädten, in denen man sich überall verhältnismäßig rasch schieblich-friedlich mit den ihres Amtes entsetzten Kronträgern auseinandergesetzt hat. Es ist ihnen schließlich nichts übrig geblieben, als in aller Form dem Volkswillen sein Recht zu verschaffen, weil der Mann, der die zwei schönsten Kronen in den Glaskränken seiner Schatzkammer verwahrt hatte, einfach nicht begriffen hat, daß diese nun unwiderruflich zu Museumsgegenständen geworden waren. Wenn überall in der öffentlichen Meinung das Schloßchen Eckarisan, in dem Karl der Letzte immer noch eine Art beschränkter Hofhaltung führte, als der Sammelplatz gegenrevolutionärer Machenschaften bezeichnet wurde, so sind das nicht einfach leere Strümpfe gewesen. Und wenn nun gerade der deutsche Bestandteil der ehemaligen vielsprachigen Monarchie besonders scharf den Trennungstreich zwischen sich und den Habsburgern zieht, so hat das auch seinen besonderen und sehr natürlichen Grund.

Derselbe Karl, der vor noch gar nicht langer Zeit, als die Konjunktur eine etwas andere war, durch den Mund des Ministerpräsidenten Seidler (einer staatsmännischen Null gleich ihm selber) den lange im Donauraum ganz unmöglich gewordenen „deutschen

Kurs“ verkünden ließ, hat, als die Katastrophe eingetroffen hatte, sehr schnell zu erkennen gegeben, daß in seiner Kaiserkrone durch- aus kein deutsches Herz schlägt, ebensowenig freilich wie ein böhmisches oder ungarisches oder schwedisches Herz, sondern einfach das Herz eines von kleinen menschlichen Erieben beherrschten Jünglings, der, an der Größe der historischen Vorgänge gemessen, ein Kind war, das nicht aufhören wollte, zu spielen „mit Szepter, mit Krone und Stern“. Es ist ihm unwidersprochen nachgesagt worden, daß in der Zeit, da die einzelnen Reichsteile nacheinander von ihm abfielen, er bereit gewesen sei, jedem von ihnen, den Tschechen ebenso wie den Magyaren, alle möglichen Zugeständnisse auf Kosten des Andern zu machen, wenn ihm irgendeine von den vielen Teilkronen, sei es die des Heiligen Wenzel oder die des Heiligen Stephan oder eine andere, weiterzutragen erlaubt werden würde. Und gerade dieses sein Verhalten ist ihm bei diesen Völkerschaften vererblich geworden. Und weil er so ganz und gar anational empfand, hatte er auch kein Gefühl für die nationalen Notwendigkeiten, unter denen die Deutschen in Oesterreich leben, seit die übrigen Nationalitäten seines früheren Reiches sich „selbständig“ gemacht haben. Die Wiederaufrichtung seines Thrones, wenn auch mit noch so beschränkter Macht- sphäre, erschien ihm tausendmal wichtiger, als die Lösung der Frage, wie das Volk Deutschösterreichs in dieser umgewandelten Welt sein nationales Dasein sichern und sich davor bewahren könne, von dem Brud der andern zerrieben zu werden. Darum tat er alles, was in seiner Macht stand, um durch eine mit reichen Geldmitteln und der Unterstützung von Aristokraten und auch einem Teil der Klerikalen betriebenen Agitation dem großdeutschen Zusammenschluß entgegenzuarbeiten. Und er tat alles, um im Zusammenwirken mit der Entente zuerst den Gedanken eines neuen Donau-Bundes (der natürlich schließlich in eine Wiederherstellung des alten monarchischen Oesterreich unter kaiserlicher Herrschaft hätte ausmünden sollen) zu fördern. Und als dieses totegeborene Kind rasch wieder begraben war, hatten seine Anstrengungen den famosen Gedanken der „Neutralisierung“ Deutschösterreichs, das als eine neue Art Schweiz auf der europäischen Landkarte hätte existieren sollen. Jedermann in Deutschösterreich empfindet, daß durch alle diese Pläne nur den Feinden des Deutschtums hätte genützt werden können. Es ist selbstverständlich, daß verantwortliche Männer, denen an der ruhigen Fortentwicklung der durch die Kriegsfolgen und die Revolution geschaffenen Verhältnisse liegt, nicht gleichgültig dem Herd solcher Gegenwirkungen gegenüberstehen konnten. Die schlechten Einwirkungen, die ersichtlich durch den weiblichen Einfluß, durch die Mitglieder des Hauses Parma auf den Habsburger ausgeübt wurden, erhöhten ohne Zweifel die Schärfe der zu fassenden Entschlüsse. Man kann das um des einen oder anderen der Erz-

herzöge willen (denn unter ihnen sind auch eine Anzahl verständiger und politisch klügerer Köpfe, als der allzu plötzlich aus dem prinzipialen Nichts zu weltgeschichtlicher Rolle emporgestiegene Karl) bedauern; allein es läßt sich nicht vermeiden, daß das Walten der historischen Gerechtigkeit sich auf das ganze Haus erstreckt.

Die ganze Politik der Habsburger, namentlich im letzten Jahrhundert, ist Familienpolitik und nicht Staatspolitik gewesen. Die Millionen des Volkes und deren Interessen waren immer nur Schachfiguren für die Zwecke jener Hauspolitik. Es mußten unter den heutigen Verhältnissen, in denen die Völker zum Recht der Selbstbestimmung auch die Macht der Selbstregierung gewonnen haben, rücksichtslos denen die Wege gewiesen werden, die immer noch versuchen, heimlich in die Zügel des Staatswagens zu greifen, um ihn wieder in die Wege jener Familienpolitik hineinzulenken.

Französische Brunnenvergiftung in Deutschösterreich.

Der französische Gesandte Allige an dem Haag und Renneux, früherer Gesandtschaftssekretär in Berlin, sowie Carrer, früherer Gesandtschaftssekretär in Wien, reisen nächster Tage mit einem größeren Beamtenpersonal in besonderer Mission nach Wien. Diese besteht darin, in Deutsch-Österreich durch Propaganda die Verbindungen der Franzosen zu unterstufen, die in Betracht kommenden Kreise für die Freundschaft Frankreichs zu gewinnen und die Verbindung Deutsch-Österreichs mit Deutschland zu verhindern. Es verlautet in Paris, daß eine bedeutende Zeitung Deutsch-Österreichs für die französische Politik gewonnen sei. Der Abordnung sind für ihre Zwecke vorläufig 12 Millionen Frank zur Verfügung gestellt.

Der Kampf um Danzig.

wb. Berlin, 29. März. (Draht.)

Die Reichsregierung beschloß gestern nachmittag, wie verschiedene Blätter melden, abermals mit der durch den Koienwechsel geschaffenen Lage. Die wiederholte Überprüfung der Frage führte, wie der „Tag“ sagt, schließlich zu einer Bestätigung der Stellungnahme vom Tage zuvor. Die deutsche Antwortnote dürfte gestern nachmittag in Spaa überreicht worden sein. Wie das „Berliner Tagebl.“ erzählt, soll von Seiten der Entente nach Entgegennahme der Antwort eine Zwischenfrage gestellt worden sein. Aus London will dasselbe Blatt wissen können, daß die britische Kommission, die sich mit der Frage von Danzig befaßt, zu dem Beschluß kam, daß Danzig deutsch bleiben müsse.

Für die Begleitung der Transporte der Armee Haller von Havre nach Danzig sind, laut „Böf. Stg.“, nach Meldungen der polnischen Presse bereits französische und englische Kriegsschiffe bestimmt.

Justimmung der Parteien.

© Weimar, 29. März.

Die deutsche Antwortnote auf die Note des Generals Nubant ist, wie wir von zuständiger Stelle hören, von sämtlichen Parteien mit Einschluß der unabhängigen Sozialdemokraten genehmigt worden. Wenn General Nubant in seiner Note die Armee Haller als einen Teil der alliierten Armee bezeichnet, so ist das etwas ganz Neues. Sowohl die polnische wie auch die alliierte Presse hat bisher stets von polnischen Truppen gesprochen. Erst gestern hat der polnische Landtag in Warschau einem Bildnisangebot zugestimmt. Die deutsche Antwortnote dürfte daher das Richtige getroffen haben. Die Situation ist jedenfalls sehr ernst und mit weiteren Komplikationen muß gerechnet werden.

Die Hallersche Armee

ist, wie wir von zuständiger Stelle hören, ungefähr 35 bis 45 000 Mann stark. Davon sind die Hälfte amerikanische Polen. Vor kurzem stand die Armee noch in Ostfrankreich. Ob sie heut schon unterwegs nach Danzig oder gar bereits in der Dniepr eingetroffen ist, läßt sich nicht feststellen, erscheint aber sehr zweifelhaft.

„Das polnische Danzig“.

Oberstleutnant von Marschal, der Vorsitzende der französischen Mission in Warschau, äußerte laut Dziennik Verluste vor seiner Abreise nach Danzig: Wir reisen nach dem polnischen Danzig, das zweifellos bald in polnische Hände kommen wird, um die Armee des Generals Haller zu empfangen. Ich warte bis jetzt nur auf die Abreise der internationalen Kommission. Eine Erlaubnis Deutschlands ist vollständig unnötig. Die Deutschen werden es nicht wagen, uns irgendetwelche Schwierigkeiten zu machen.

Die Arbeiten der Völkerbundskommission beendet.

Nach einer Drahtnachricht der Mailänder Presse aus Paris hat die Völkerbundskommission ihre Arbeiten beendet. Japans Antrag auf Passgleichheit ist fallen gelassen worden. Der französische Antrag nach einem ständigen Völkerbundgeneralsekretar ist zurückgezogen worden. Auf amerikanischen Antrag werden die dem Nachbereich der Parlamente unzuständigen Fragen dem Völkerbund hinzugefügt.

Die Lebensmittel-Lieferung.

Das zweite Lebensmittelsschiff in Hamburg.

Das zweite amerikanische Lebensmittelsschiff „Lace Lulare“ ist Freitag vormittag in den Hafen von Hamburg eingelaufen. Es hatte u. a. 26 000 Berliner Weizenmehl an Bord.

Die oberitalienischen Handelskammern ersuchten die Regierung um sofortige Wiederzulassung des freien Handels von Lebensmitteln und Gärtnereiprodukten nach Deutschland.

Der Parlamentskorrespondent des Londoner Daily Chronicle erzählt, daß das englische Lebensmittelministerium beschlossen hat, außer den 100 000 Tonnen Kartoffeln, die bereits unterwegs sind, noch 200 000 Tonnen Kartoffeln nach Deutschland zu schicken. Die ausgelieferten deutschen Frachtdampfer werden zum Transport der Kartoffeln verwendet werden.

Sonnabend beginnt der Transport der bereits in Rotterdam lagernden Lebensmittel aus den alliierten Ländern nach Deutschland. Es sind bereits 250 000 Kisten kondensierter Milch und 7000 Tonnen Speck verladen.

Aufhebung der Blockade Österreichs.

wb. Paris, 29. März. (Draht.)

Die Minister des Neuzehnen der fünf Großmächte beschlossen in bezug auf die Blockade Deutsch-Österreichs, alle Einschränkungen des Handels in dieser Gegend aufzuheben, sobald Maßnahmen getroffen worden sind, um zu verhindern, daß Lebensmittel nach Deutschland weiterbefördert werden.

Die Kapitalertragsteuer.

Ueber die Kapitalertragsteuer, die jetzt im Entwurf des Reichsfinanzamtes vorliegt, wird durch Wolffs Bureau ein offizielles, sehr umfangreicher Kommentar verbreitet, aus dem wir vorläufig die folgenden Darlegungen abdrucken. Der Kommentar sagt:

Die Kapitalertragsteuer soll den Gedanken verwirklichen, daß das arbeitslose Renteneinkommen in höherem Maße zur Tragung der Steuerlasten herangezogen wird als das erarbeitete Einkommen. Das Einkommen aus Kapital soll durch das neue Gesetz mit einer Steuer von nicht weniger als zehn Prozent vorab belastet werden, ein Steuerfuß, der in dieser Höhe als Vorbelastung weder in der bundesstaatlichen noch außerdeutschen Kapitalrentenvergabe einen Vorgänger hat, der aber auch wohl als Höchstmaß angesehen werden muß, welches der unerschöpflichen privaten Kapitalbildung noch den erforderlichen Spielraum läßt.

Grundsätzlich werden alle Erträge von mirbar angelegten Kapitalien durch die Steuer getroffen. Die wichtigsten solcher Erträge sind:

Erträge inländischer Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften und teilweise Erträge von Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie Ausbeuten von Gewerkschaften;

Zinsen aus inländischen festverzinslichen Papieren (Reichs-, Staats- und Kommunalanleihen, Pfandbriefen und Hypothekenobligationen, Eisenbahn- u. Industrieobligationen);

Sparkastenzinsen;

Zinsen aus Bankguthaben;

Zinsen aus anderweitigen Darlehen einschließlich fiktiver Beteiligung;

Hypothekenzinsen;

vererbliche Renten;

Wohlfeldkontobeträge, soweit es sich dabei um Kapitalanlagen handelt;

Erträge aus Auslandskapital.

Wirtschaftliche Rücksichten haben zu Befreiungsvorschriften geführt. Wenn bei den Kreditinstituten (Banken, Sparkassen, Hypothekendarlehen usw.) einerseits der Depositen- oder Pfandbriefgläubiger von dem ihm zustehenden Ertrag die Steuer zahlen mußte, und wenn andererseits auch die Kreditinstitute selbst für die Kapitalerträge, die ihnen von kreditnehmenden Unternehmern, von Hypothekenschuldnern usw. zusteigen, steuerpflichtig wären, so würde das zwar nicht juristisch, wohl aber wirtschaftlich auf eine Doppelbesteuerung hinauslaufen.

Neu ist die Art der Steuererhebung. Gerade die Steuer aus Kapitaleinkommen ist bisher wohl am wenigsten zuwählbar bei uns einkommen; besonders auf diesem Gebiete ist durch unrichtige Deklaration viel gesündigt worden. Dem tritt nun der Entwurf dadurch entgegen, daß er dem Zins- oder Dividendenbesitzer vorschreibt, die Steuer für Rechnung des Gläubigers anzahlen, und sie bei Auszahlung der Zinsen oder Dividenden diesem in Abzug zu

bringen. Der Steuerzahler hat so kein eigenes Interesse an Hinterziehung, es sei denn, daß er mit dem Gläubiger betrügerisch zusammenarbeitet; einen Mittwiler hat aber niemand gern, und so wird im praktischen Erfolg die Kapitalertragsteuer eine der wenigen Steuern sein, die wirklich in vollem Umfang das bringt, was sie bringen muß.

Bei Dividendenabzahlungen und Anleihezinsen werden die als Steuer fälligen 10 Prozent des zur Ausschüttung gelangenden Ertrages in einer Summe an die Steuerbehörde abgeführt und dem Gläubiger in Abzug gebracht. Eine 10prozentige Aktiendividende wird also nur mit 9 Prozent tatsächlich dem Aktionär entrichtet, und der 4 % Zinsschein einer Anleihe erbringt tatsächlich nur 3,6 Prozent. Der Rest geht als Steuer an den Staat, ohne daß der Gläubiger, auf dessen Kosten die Steuerzahlung erfolgt, ihn überhaupt zu Gesicht bekommen hat.

Bei anderen steuerpflichtigen Erträgen, z. B. Hypothekenzinsen, Darlehenszinsen, muß der Schuldner bei jeder Auszahlung dem Gläubiger eine schriftliche Mitteilung davon machen, was ja regelmäßig ohnedies geschieht, und muß diese Mitteilung mit einer Stempelmarke in Höhe des Steuerbeitrages versehen; er braucht dann den Zinsbetrag nur um die Steuer gekürzt auszahlen. So wird sich der Verkehr selbst kontrollieren, besondere Überwachungsmaßnahmen sind kaum nötig. Die Unbequemlichkeit der Stempelmarkenbeschaffung wird sich leicht vermeiden lassen für alle Besitzer eines Bankkontos; hier wird die den Zins auszahlende Bank, wenn sie beauftragt wird, auch die Versteimpelung übernehmen.

Der § 21 sieht ein Recht des Staatenausschusses vor, zur Vermehrung besonderer Härten Befreiung von der Steuer oder Erstattung eintreten zu lassen, was besonders in denjenigen Fällen praktisch werden könnte, wo arbeitsunfähige und alte Personen infolge der Besteuerung ihrer Kapitalrente in ihrer materiellen Existenz gefährdet würden.

Das Auskommen der Steuer schätzt das Reichsschatzamt auf nicht weniger als 1,3 Milliarden jährlich. Die Kapitalertragsteuer würde damit den höchsten fortlaufenden Ertrag von allen bis jetzt bestehenden Reichsteuern direkter oder indirekter Art erbringen. Die Verzinsung für 26 Milliarden W. Kriegsanleihen wäre damit ausgebracht.

Die neue Reichsmarine.

Nationalversammlung.

© Weimar, 28. März.

Die heutige Sitzung der Nationalversammlung, die vorläufig vor einer abermaligen achtstägigen Pause, nahm einen völlig ruhigen, geschäftsmäßigen Verlauf, obwohl die Tagesordnung einen Gegenstand enthielt, der zu anderen Zeiten zu einer Debatte von höchster politischer Bedeutung geführt hätte: den Gesetzentwurf auf

Schaffung einer vorläufigen Reichsmarine.

Nach Erledigung einer kleinen Anfrage, die dahin beantwortet wurde, daß mit der Einführung der Sommerzeit auch in diesem Jahre bestimmt zu rechnen ist, brachte der

Reichswehrminister Noske diesen Gesetzentwurf mit einer kurzen sachlichen Begründung ein. Er unterstrich namentlich, daß die in Dienst gestellten Schiffe für niemanden als eine Drohung wirken sollen, daß wir sie lediglich brauchen zur Sicherung der Lebensmitteltransporte, zur Räumung des Meeres von Minen und zum Schutz unserer Fischer.

Abg. Oberlehren (Deutschnat.): Wir begrüßen die Vorlage, legen aber Wert auf möglichst scharfe Betonung ihres vorläufigen Charakters. Wir werden unter keinen Umständen zugeben, daß die deutsche Flagge vom Weltmeere verschwindet. (Beifall.) Wir brauchen auch weiterhin eine Flotte. Der heutige Zustand ist unhaltbar. Dabei wir doch zusehen müssen, wie eine Schaar von Freibeutern die Insel Wangeroog ausplündernde, ohne daß die Marine es hindern könnte. (Hört! hört!) Die Demoralisierung in der Marine ist geradezu furchtbar. Die Gegenwart für die Marine ist trübe, aber wir vertrauen trotz alledem auf die Zukunft. (Beifall.)

Abg. Grajau Dohna (Dsch. Vp.): Auch wir werden für das Gesetz stimmen. Ich benutze diese Gelegenheit, um die Marine als Gesamtheit in Schutz zu nehmen gegen die unbedingte Verleumdung, der sie infolge der Freilassung der verlassenen Monate verfallen ist. Die Gerechtigkeit fordert, die Schuldigen von den Nichtschuldigen zu sondern. Man darf nicht der gesamten Marine die Schuldlasten auf Konto schreiben, die während und nach der Revolution von Marineleuten begangen worden sind; denn das wären zum größten Teil verbrecherische Elemente, die vielleicht niemals ein Schiff oder das Meer gesehen haben, denen vielmehr von Mädeloffizieren die bläue Jacke einfach verpaßt worden war. Die Vorlage ist ein Abklatsch des Reichswehrgesetzes. Sie trägt wie dieses sehr stark den Charakter des Unfertigen und Provisorischen, aber gerade das ermöglicht es uns allein, unter Zurückstellung aller Bedenken, ihr zuzustimmen. Unter den bescheidenen Aufgaben, die unserer künftigen Marine obliegen, steht in erster Linie die Ausübung der Seepolizei.

Abg. Brühl (U. Soz.): Nach der Vorlage soll die zu schaffende Marine u. a. durch sonstige Unterstützung der Handelschiffahrt den sicheren Seeverkehr ermöglichen. Was soll das heißen? Denkt man dabei wieder etwa an die gebanzerte Faust? Redner lehnt für seine politischen Freunde die Vorlage ab.

Abg. Siebel (Soz.): Eine gut organisierte Reichsmarine ist notwendig, um dem deutschen Seehandel wieder eine Betätigungsmöglichkeit zu geben. Die Aufhebung oder erhebliche Einschränkung der arroken Reichswerften würde eine schwere wirtschaftliche Schädigung der Arbeiter und Angestellten, ja der ganzen Bevölkerung der Hafenstädte bedeuten.

Reichswehrminister Noske: Unter sonstiger Unterstützung der Handelschiffahrt verstehen wir die Vermessung, die Kartenherausgabe, Herstellung von Seehandbüchern usw. Die indienstgestellten Schiffe sollen und können nicht irgendetwas und gegen irgendwen als eine Drohung wirken. Es ist selbstverständlich, daß ein gewisser Abbau der Seeresbetriebe eintreten muß, aber wir wollen es vermeiden, daß die Arbeiter das über Kopf entlassen werden, und daß Kiel, Wilhelmshaven und Danzig schweren wirtschaftlichen Schaden erleiden. Soweit Arbeitsgelegenheit herangeschaffen werden kann, werden wir damit auch die reichselgenen Betriebe versehen.

Der Gesetzentwurf wurde schließlich in erster und zweiter Lesung im wesentlichen unverändert gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen. Eine längere Debatte entspann sich sodann über die Verordnung vom 4. Februar 1919 betr. die

Sicherung der Acker- und Gartenbestellung.

Der Ausschussantrag, wonach das Aufsichtsrecht der Regierung sich auch darauf erstrecken soll, mit welchen Früchten der Acker bestellt wird, wurde angenommen, desgleichen ein Antrag der Deutschnationalen Volkspartei, wonach die Bestimmung gestrichen wird, daß dem Landwirt das Nutzungsrecht auch dann entzogen werden soll, wenn er im letzten Wirtschaftsjahre die Bestellung so mangelhaft ausgeführt hat, daß das Grundstück einen verhältnismäßig geringen Ertrag gebracht hat und zu erwarten ist, daß die neue Bestellung ebenso mangelhaft ausgeführt wird. Hierauf wurde die nächste Sitzung auf Sonnabend vormittag 10 Uhr verlagert, in der vor allem der Rotiert und Nachtragsetat erledigt werden soll.

Die Unabhängigen und die preussische Regierung.

Bundesversammlung.

© Berlin, 29. März.

Die Debatten des Freitags im Preußenhause gestalten sich zu einem Rebeduell zwischen den unabhängigen Sozialisten und der Regierung, die zu Beginn nur durch Finanzminister Dr. Südekum vertreten ist. Vorher erledigt man — nach kurzen Worten des ersten Unabhängigen dieses Tages, Abg. Reid, — den

Notetat

in zweiter Lesung. In der dritten Lesung geraten dann Dr. Rosenfeld (U. S.) und Finanzminister Dr. Südekum hart aneinander.

Abg. Dr. Rosenfeld (U. Soz.): Die preussische Republik ist nach wie vor ein Klassenstaat. Dieser Regierung, die mit dem Belagerungszustand und allen Gewaltmitteln des alten Realismus regiert, die jede politische und entscheidende wirtschaftliche Mitwirkung der Arbeiterräte ablehnt, sagen wir rücksichtslosesten Kampf an. Wir lehnen den Etat ab. (Beifall bei den Unabh.)

Finanzminister Dr. Südekum: Was Sie (zu den Unabh.) wollen, ist die Diktatur. Was wir wollen, ist die Demokratie. (Sehr wahr! b. d. Mehrheitssozialisten.) Wir wollen die Zusammenarbeit aller Staatsbürger auf der Grundlage des gleichen Rechts und müssen daher die Diktatur einer Minderheit ablehnen. Die preussische Republik ist kein Klassenstaat. Sie hat das freieste Wahlrecht von der Welt. Auch die Unabhängigen haben das Recht der freiesten Agitation für ihre Riese.

Abg. Dr. Rosenfeld (U. S.): Wir erstreben die Macht für die Arbeiter. (Ruf: Arbeiter Rosenfeld! Heiterkeit.) Nicht für eine Minderheit wollen wir die Herrschaft, sondern für das gesamte Proletariat. Wenn Dr. Südekum uns freieste Agitation anlehrt, so erwarten wir auch, daß er für die sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes eintreten wird. (Beifall b. d. Unabh.)

Finanzminister Dr. Südekum: Die Aufhebung des Belagerungszustandes ist zurzeit noch unmöglich infolge der Auswirkungen der Demagogie, wie Sie (zu den Unabh.) sie mit Rücksicht auf die Spartakisten betreiben.

Abg. Dr. Rosenfeld (mit großem Lärm rechts empfangen): Die Kamillenkücher der Hohenzollern müssen einbezogen werden. (Ruf: rechts! Auch die der Lederhändler!) Wir treten rücksichtslos... (Stürmischer Ruf rechts: dem Lederhändler!)

Finanzminister Dr. Südekum: Die Arbeiten zur Feststellung des Vermögens des früheren Königs von Preußen und seiner Familie und die Abtrennung von dem Vermögen, das dem Staate gehört, sind so schwierig, daß ein Abschluß noch nicht erfolgt ist. Die Landesversammlung wird sich damit zu beschäftigen haben.

Der Notetat wird hierauf in dritter Lesung gegen die Unabhängigen und einige wenige Mitglieder der Rechten angenommen.

Hierauf wird die

Beratung der Regierungserklärung

fortsetzt. Erster Redner ist der Unabhängige Kleinspahn, der in ausgedehnter Rede gegen die Rechte, insbesondere gegen den Abg. von Kardorff polemisiert.

Minister des Innern **Heine**: Wir waren nie der Ansicht, daß der Sozialismus in großen, langweilig ausgesprochenen Worten bestände. Sondern wir wollen etwas tun. Was haben denn Sie (zu den Unabh.) seit der Revolution anderes getan, als jede Arbeit zu verhindern? (Stürm. Widerspruch v. d. Unabh.) Damit bin ich mit Ihnen fertig. (Erneuter, lärmender Widerspruch und Gelächter v. d. Unabh.) Ich darf meine Freunde aus meiner Fraktion bitten, auch ihrerseits auf Angriffe und Kränze von dieser Seite mit keinem Wort mehr zu reagieren. Ich erbitte mir das von meinen Parteigenossen als eine Freundlichkeit gegen mich. (Ruf des Abg. Adolf Hoffmann.) Herr Hoffmann, ich kenne Sie aus Ihrer Vergangenheit, als Sie noch mit den zehn Geboten haushieren gingen. (Stürmischer Ausbruch der Entrüstung bei den Unabh. Anderer Vornam Vizepräsident Frenzel: Meine Herren, wollen Sie denn die Verhandlungen überhaupt zur Unmöglichkeit machen?) Der Vorredner hat verlangt, wir Deutschen sollten uns vor aller Welt hinstellen und uns reumütig als die allein Schuldigen bekennen. Ruhe tun und die Strafe auf uns nehmen. Ich weiß nur zu gut, wie viele Schuld an dem Entfesseln dieses entsetzlichen Krieges auch bei der deutschen Politik der Zeit vorher gelegen hat, und ich habe nie daraus ein Wohl gemacht. Ich habe auch nie zu denen gehört, die geglaubt hätten, daß dieser Krieg zu einem Siege für Deutschland führen könnte. Aber ich würde geglaubt haben, meine deutsche Pflicht zu verletzen, wenn ich, solange das Entsetzliche nicht einactreten war, dem Feinde den Weg angewiesen hätte, wie er in unser Land hineinkommen könnte. Wenn die ganze Schuld allein bei Deutschland gelegen hätte, wäre es doch die Pflicht eines Deutschen gegenüber seinem Volke gewesen, sich bis zum letzten Blutstropfen zur Wehr zu setzen. Das nennen die Herren Gewaltpolitik. Ich achte nicht zu denen, die, wenn sie auf die Linke einen Badenstreich empfangen, auch die Rechte darbieten. Unser Volk will einen ehrlichen Frieden der Welt. Es will sich aber nicht vor aller Welt an den Schandpfahl gestellt wissen. Wir wissen, daß Kriegstreiber und Kriegshetze auch bei den anderen, daß die Politik der abgeleiteten Koalitionen von den anderen viel stärker als von uns betrieben worden ist. Wozu aber überhaupt immer wieder diese Erörterungen? Vor uns liegt eine Zukunft, unsagbar schwer, sodaß wir alle Kräfte anspannen müssen, um durchzukommen. Diejenigen, die, statt das Volk zur Arbeit aufzurufen, immer wieder neue Störungen in das Volk hineinwerfen, die ihm, während der Feind Unerhörtes fordert, sagen, die Deutschen haben sich noch lange nicht genug schuldig bekannt, also fordert noch viel mehr, die sind Verräter am Vaterland! (Stürmischer Beifall bei der großen Mehrheit, immer sich wiederholende Ausbrüche bei den Unabhängigen. Die Unruhe dauert auch während des Anlasses der nächsten Rede fort.)

Abg. Dr. **Moldenhauer** (Deutsche Volksp.): Die Rerrütung der preussischen Finanzen kann nur beseitigt werden, wenn unser Volk wieder zur Ordnung zurückkehrt und die Arbeit wieder aufgenommen wird. Wir haben es mit einer großen Arbeit zu tun. Sie hat ihren Grund in der physischen Erschöpfung des Volkes durch die lange Dauer des Krieges und durch die Lebensmittelnot, aber auch in der Arbeitslosigkeit. Als wirtschaftliche Institutionen können die Arbeiterräte wohl etwas leisten. Auf politischem Gebiete würden sie den Untergang bedeuten. Wo bleiben denn die Spartakistenführer, wenn die Sache schief geht? Wo ist Herr Eichhorn geblieben und alle die Helden, die erst die Leute in den Tod hetzten und dann verschwanden? (Sehr richtig! rechts.) Redner fordert eine Regierungserklärung über das Saargebiet.

Ministerpräsident **Sirch**: Im Programm der Regierung heißt es bereits, daß der Wiederaufbau unserer Industrie nicht denkbar ist ohne das Verbleiben der Kohlenstätte Oberschlesiens und des Saargebietes bei Preußen. Die Saarbevölkerung weiß, was sie an Preußen hatte und was sie an Frankreich haben würde. Alle Versuche einer industriellen Verbrüderung seitens der Franzosen sind vergeblich gewesen. Niemals zeigte sich das Nationalgefühl dort stärker als jetzt, und umso mehr wächst es, je stärker die Unterdrückung wird. Sollte man es versuchen, sie zu Ruß-Franzosen zu machen, so würde das, was die Gegner das Unrecht von 1871 genannt haben, ein Nichts sein gegen das Unrecht von 1919, und das, was jetzt die Welt aufwühlt, würde ein Nichts sein gegen das, was kommen wird. (Lebhafte Zustimmung.)

Abg. **Biester** (Welfe): Die Deutschbannoverische Partei wird den Kampf gegen die Gewaltpolitik, den sie seit über 50 Jahren geführt hat, wenn es sein muß, weiterführen, vor allem auch gegen die Nationalliberalen, die jetzt Deutsche Volkspartei.

Abg. **Adolf Hoffmann** (U. Soz.) erklärt persönlich, der Minister Heine sei noch derselbe sanftmütige Antisemit wie früher. (Ordnungsruf.)

Damit ist die Aussprache über die Erklärung der Regierung erledigt. Auf der Tagesordnung stehen dann die Anträge aller Parteien auf

Hebung der Landwirtschaft.

Abg. **Busch** (Zentr.): Die Landwirtschaft will keine Worte, sondern Taten haben. Am richtigsten wäre es, alle Anträge ohne Aussprache an den Ausschuss zu verweisen.

Abg. **Hoffmann** (U. S.) widerspricht; das sei ein bethlehemitischer Kindermord. Es liegt gar kein Grund vor, morgen schon in die Ferien zu gehen.

Abg. **Abderhalden** (Demokrat) bearbeitet die demokratischen Anträge. Die Landwirtschaft muß mit allen Mitteln gehoben werden, dazu gehört das Siedlungswesen. Vor allem müssen genügend Düngemittel zur Verfügung gestellt werden.

Abg. **Cassel** (Demokrat): Wir verlangen, daß vor allen Dingen die Produktion gefördert wird. Was bisher von der Ernte an Lebensmitteln zugegangen ist ein Drittel Brund pro Tag. Uns liegt nichts daran, die Preise zu erhöhen, sondern die Nation zu erhöhen und die Produktion zu steigern. Die deutschen Landwirte haben ihre Pflicht während des Krieges getan. Sie hätten sie auch weiterhin getan, wenn die Ernten nicht so miserabel gewesen wären.

Abg. **Busch** (Zentr.): Mit der Verweisung der Anträge an eine Kommission und der Verweisung der Denkschrift und des Antrages betreffend die innere Kolonisation an einen besonderen Ausschuss sind wir einverstanden. Gegen den von den Unabhängigen beantragten Ananasanbau von Getreide und Kartoffeln sind wir unbedingt.

Abg. **Seld** (D. Vpt.): Die Regierung sollte besonderen Wert auf die Besserung der Arbeiterverhältnisse legen.

Abg. **Schmidt-Röpenick** (Soz.) bearbeitet den Antrag seiner Partei betreffend Verbesserung der Verhältnisse der Landarbeiter, insbesondere bessere Regelung der Lohn- und Wohnungsverhältnisse.

Abg. **Graf Rantz** (Deutschnat.) befürwortet den Antrag seiner Partei über Förderung der Siedlungspolitik.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Sonnabend vertagt.

Die Opfer des Weltkrieges.

Nach einer genauen Statistik des Manchester Guardian forderte der Weltkrieg 17 1/2 Millionen Tote. Diese Ziffer umfaßt noch nicht einmal sämtliche Opfer, die indirekt auf den Krieg zurückzuführen sind. Der Verlust der Entente beträgt 5 1/2 Millionen, die der Mittelmächte 2,9 Millionen Tote, 4 Millionen Armenier, Syrier, Griechen und Juden wurden ermordet. Eine Million Serben wurde getötet oder ist verhungert. Durch den Ubootkrieg verloren 7500 Neutrale das Leben.

7 1/2-Stundenschicht der Bergarbeiter.

Einigung zwischen Regierung und Bergarbeiterführern.

Die Verhandlungen zwischen dem Reichsminister Bauer und den Vertretern der Bergarbeiterverbände führten zu dem Ergebnis, daß durch Vereinbarung die 7 1/2-Stundenschicht vom 1. April ab eingeführt werden soll. Gegenüber der auf partakistisches Betreiben herbeigeführten eienmächtigen Herabsetzung der Arbeitszeit auf sechs Stunden haben Regierung und Organisationsvertreter auf dem Standpunkt, daß eine Verkürzung auf weniger als 7 1/2 Stunden nicht möglich ist, wenn überhaupt die Wiederaufrichtung unseres darniederliegenden Wirtschaftslebens denkbar sein soll. Die Bergarbeiterverbände stehen einmütig auf dem Standpunkt, daß weitere Verbesserungen der Arbeitsbedingungen nur bei internationalen für alle Länder verbindlichen Abmachungen in Friedensvertrag denkbar sind, da sonst das deutsche Wirtschaftsleben in der Weltmarktkonkurrenz gänzlich unterliegen würde.

Die Forderung der Ruhrbergleute.

Die Ausstandsbevegung hat sich Freitag weiter ausgedehnt. Am Dortmunder Bezirk sind es, im Wittener Bezirk zwölf und im Bochumer Bezirk sieben Bezirke beteiligt. Die Ausständigen zählen in der ostriagen Mittags- und Nachtschicht und in der heutigen Morgenschicht 31 000 gegen 23 200 Mann gestern. Der politische Hintergrund der Bevegung erahnt sich aus folgenden Forderungen an die Regierung, die gestern in einer Versammlung in Langendreer beschlossen wurden: 1. Anerkennung der Arbeiter- und Soldaterräte, 2. Sofortige Durchföhrung der Hamburger Punkte (Kommandoerweit. betreffend), 3. Freilassung aller politischen Gefangenen, 4. Sofortige Bildung einer revolutionären Arbeiterwehr, 5. Sofortige Anknüpfung politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zur Sowietregierung Rußlands, 6. Sofortige Einführung des Sechsstundertages, 7. Entwaffnung der Polizei im Ruhrgebiet und in ganz Deutschland.

Der Brand in Südosteuropa.

Festigung der Bolschewisten-Herrschaft in Rußland.

Der russischen Räteregierung ist es gelungen, ihre Stellung im Lande zu festigen. Die Bolschewiki verfolgen, wie wir von sünderlicher Stelle hören, neuerdings eine ganz neue Taktik. Es ist ihnen gelungen, neben den Linkssozialrevolutionären, die schon

immer gemeinsame Sache mit ihnen machen, nun auch die Partei der Rechtssozialrevolutionären auf ihre Seite zu ziehen und zur Teilnahme am öffentlichen politischen Leben heranzuziehen. Die Tendenz der Regierung geht jetzt dahin, auch die Kleinbürger zu gewinnen. Die Erwartungen, daß die Volksherrschaft in nächster Zeit in sich selbst zusammenbrechen werde, sind somit unbegründet.

Die Sowjettruppen

Sind bis an das Moskische Meer gedrungen und haben die wichtige Industrie- und Hafenstadt Verdjansk genommen. Dem Seeres-bericht der Sowjetregierung zufolge, erschien nach der Besetzung der Stadt im Hafen ein englisches Torpedoboot, dessen Kommandant mit dem Führer der Sowjettruppen in Unterhandlungen trat wegen des Schutzes der Ausländer. Die Macht der Volksherrschaft ist in Südrußland somit so groß, daß die Engländer nicht einmal inskande sind, anders als auf dem Wege der Unterhandlung ihre Wünsche in den Hafenschieden zur Geltung zu bringen.

Ausdehnung des Brandes.

Wie wir von unterrichteter Seite hören, ist auch Rumänien bereits sehr vom Volksewigen durchsetzt. In der Slowakei herrscht offener Aufruhr. Präsident Masaryk soll sich mit dem Gedanken des Rücktritts getragen haben. Er fragte bei Clemenceau an, ob er zurücktreten dürfte. Clemenceau bat ihn jedoch dringend, im Amte zu bleiben. Auch in Südslawien ist die Lage sehr bedenklich. Die Bauernpartei hat sich gegen die serbische Unterdrückung erhoben.

Die militärische Umzingelung Budapests.

Laut Preßburger Meldungen sind in Preßburg außer italienischen auch englische Truppen eingetroffen, die die Bahnanlagen besetzen. Es erweckt den Anschein, daß die Entente die militärische Umzingelung Budapests vorbereitet. Die Verbindungen mit Budapest waren auch am Donnerstag noch unterbrochen. Anstandsmedlungen, daß die Haltung der italienischen Truppen unzuverlässig sei und daß man sie deshalb nicht gegen Ungarn verwenden wolle, werden am besten durch die Tatsache widerlegt, daß immer noch italienische Truppen über Wien nach Preßburg und Ungarn gehen. Der „Corriere della Sera“ meldet, daß in Saloniki und Kiume rund 300 000 Ententetruppen eingetroffen seien, darunter 40 000 Italiener. Auch der „Secolo“ meldet, daß sich Italien an den Operationen der Alliierten in Rumänien und Ungarn beteiligen werde. Die Haltung der italienischen Truppen sei nie so vorwiegend gewesen als jetzt. Es gebe für Italien keine Volksherrschaft.

Belagerungszustand über Serbien.

Serbien verlangt von der Entente militärische Hilfe, da es sich auf seine eigenen Truppen nicht mehr verlassen kann. Ueber Serbien wurde der Belagerungszustand verhängt.

Ungarn erklärt Serbien den Krieg.

Neuter erklärt, daß die ungarische Räteregierung an Serbien den bolschewistischen Krieg erklärt hat.

Sozialisierungsmaßnahmen in Ungarn.

In Budapest sind Verordnungen des revolutionären Regimes erlassen, wodurch die Geschäftshäuser und Unternehmungen, die mehr als 20 Menschen beschäftigen, beschlagnahmt werden.

Westungarn will zu Deutschösterreich.

Der „Wiener Mittagszeitung“ wird von politischer Seite aus der ungarischen Provinz mitgeteilt, daß der Unfriede sich noch keineswegs über die ganze Provinz verbreitet hat. Besonders in Westungarn herrsche eine ausgesprochene antimagyarische Stimmung und der dringende Wunsch nach einer Vereinigung mit Deutschösterreich.

Der einzige Weg zur Rettung.

Der Londoner „Daily Telegraph“ sagt, daß auch in der Tschecho-Slowakei starke bolschewistische Elemente vorhanden sind und daß alle Sachverständigen darüber einig sind, daß große Gefahr bestehe, daß Böhmen dem Beispiele Ungarns folgen werde. Deshalb hat es keinen Zweck, wenn die Entente Deutschösterreich oder Böhmen gegen die ungarischen Sozialisten auszusenden will. Der einzige Weg, die Situation zu retten, sei, englische oder amerikanische Truppen zu schicken. Aber dort, wo früher Bataillone für eine Stadt genügt hätten, würde jetzt, wie für Budapest allein, eine ganze Brigade notwendig sein. In Budapest ist das Zentrum der Revolution und wenn dieses einmal unter die Kontrolle der Entente kommt, dann wird es verhältnismäßig leicht sein, den Rest des Landes zu pazifizieren. Nichts würde einen schlechteren Eindruck auf die Gesamtlage machen, als wenn in diesem Augenblicke der Generalkrieg in England proklamiert würde. Das würde so wirken, als ob auch die britische Arbeiterklasse sich dem Volksewigen anschleie.

Uebergriffe polnischer Patrouillen.

* Breslau, 28. März.

Neuerdings erlauben sich einzelne polnische Patrouillen Uebergriffe gegen deutsche Zivilbewohner diesseits unserer

Demarkationslinie, wobei sie die deutsche Uniform mißbrauchen. Man ist diesen Landfriedensbrechern auf der Spur. Am 27. März beschossen die Polen entgegen unserer Abmahnungen während des ganzen Tages unsere Feldwache bei Kofelowo (nordöstlich Kemyen). Feindlicher Hiegar, der unter Bruch der Demarkationslinie den Abschnitt Kemyen zu überfliegen versuchte, wurde durch Maschinengewehrfeuer vertrieben.

Generalkommando des 6. Armeekorps.

Die polnische Armee.

Verbungen in Oberschlesien.

Der polnischen Armee sollen, wie wir hören, ständig 1200 französische Offiziere zur Ausbildung zugeteilt werden. Nach einem mit Frankreich geschlossenen Vertrage muß die Reorganisation der polnischen Armee innerhalb von zwei Jahren vollendet sein. Nach einem Warschauer Funkspruch werden schon in den nächsten Tagen 100 französische Offiziere eintreffen. In oberschlesischen Landkreisen finden unter den Polen in geschickt verdeckter Weise Anwerbungen für das polnische Heer durch polnische Agenten statt. Unter den Agenten soll sich nach zuverlässigen Angaben ein früherer deutscher Feldwebellieutenant befinden. Die Leute erhalten 150 Mt. Gehalt. Sie sollen als Führer bei einem Einfall der Polen nach Oberschlesien dienen.

Kleine Nachrichten.

Der Papst hat an den Kardinal Hartmann ein Schreiben gerichtet, in dem er mit warmen Worten für die Freilassung der deutschen Gefangenen eintritt.

Der polnische Landtag hat sich für einen Antrag ausgesprochen, ein Bündnis mit der Entente einzugehen.

Deutsches Reich.

— General Ludendorff hat in einem neuerlichen Briefe an den Ministerpräsidenten Scheidemann das Verlangen ausgesprochen, ihn als ersten vor den angeklagten Staatsgerichtshof zu stellen.

— Das gesamte Privatvermögen des bayerischen Königs Hauses ist von der Münchener Regierung beschlagnahmt worden.

— Verschärfte militärische Maßnahmen in Berlin. Infolge der Vorgänge des letzten Sonntags, die Ministerpräsident Scheidemann in seiner Mittwochrede in der Nationalversammlung Veranlassung zu den scharfen Angriffen gegen die rechte Seite seines Hauses gaben, sind für Berlin Neuanweisungen an die militärischen Sicherheitsbehörden ergangen, die eine Wiederholung von Straßenunruhen und Straßendemonstrationen für die Dauer des Belagerungszustandes verbieten. Infolge der sich bemerkbar machenden Anzeichen einer neuen Unruhebewegung in Berlin wurden auch die militärischen Sicherheitsmaßnahmen verschärft. Gestern abend setzte wieder die militärische Ueberwachung bzw. Absperrung einer Anzahl Brücken zwischen Berlin und den Vororten, u. a. auch nach Charlottenburg und Spandau ein.

— Eine Reichskonferenz der Eisenbahndirektoren findet am 3. und 4. April in Frankfurt a. M. statt. Es soll verhandelt werden über Sozialisierung und Demokratisierung der Betriebe und der Verwaltung, sowie über Rätefragen und Gewerkschaften.

— Ein Streit der Hotelangestellten droht in Frankfurt a. M. Mit den Köchen ist jetzt eine Einigung zustande gekommen, mit den anderen Hotelangestellten aber noch nicht.

— Der Angestelltenstreik in Lübeck, der zur Stilllegung aller Werke führte, ist durch beiderseitiges Nachgeben beendet.

— Keine Verpachtung der Jagd in den staatlichen Forsten. Der Regierung sind vielfach Anregungen zugegangen, die Jagdausübung in den staatlichen Forsten öffentlich zu verpachten, um dadurch eine weit höhere Einnahme aus den Forsten zu erzielen. Die Regierung gedenkt dieser Anregung nicht Folge zu geben. Eine allgemeine Verpachtung der staatlichen Jagden liege nicht im öffentlichen Interesse, da der einzelne Pächter entweder einen übermäßigen Abschub des Wildes herbeiführen oder eine Wildvermehrung zulassen könne, welche den Wildschäden bedeutend erhöhe. Die Regierung wird daher daran festhalten, daß der Staat freie Jagden selbst verwalte. Im Gegensatz zu früher sollen aber die Förster beim Abschub des Wildes entsprechend beteiligt werden.

— Auch der Kronprinz schreibt „Erinnerungen“. Der frühere deutsche Kronprinz hat einem Verlegerverlag der Verlagsfirma Eidenbe bei einer Unterredung in Bietingen mitgeteilt, daß er gegenwärtig an seinen Erinnerungen schreibe, die er später in einem starken Bande veröffentlichen werde.

— Die Entschädigung für den Präsidenten. Der Haushaltsausschuß der Nationalversammlung hat heute den vierten Nachtrag zum Reichshaushaltsplan beraten und für den Reichspräsidenten ein Jahresgehalt von 100 000 Mark, wie es bisher der Reichskanzler bezogen hat, und für sachliche Ausgaben des Präsidenten vorläufig 500 000 Mark ausgeworfen.

— Der Eisenbahnerstreik in Oesterreich hat noch weiter um sich gegriffen. Die Angestellten der Staatsbahnen, wie die der Franz-Josephs- und Westbahn, haben ebenfalls die Arbeit niedergelegt.

— Generalfeldmarschall von Hindenburg befehligt zurzeit die Grenzschutztruppen an der polnischen und schlesischen Front.

— Der Berliner Arbeiterrat beschloß einstimmig die Regierung aufzufordern, sofort den Belagerungsstand aufzuheben. Mit allen gegen etwa 20 Stimmen wurde ferner die Absendung eines Begrüßungsstelegrammes an die ungarische Kommunisten-Regierung beschlossen.

— 1 Dollar gleich 10 Mark. In der Schweiz notierte dieser Tage die Reichsmark 49,25 Centimes, der Dollar 498 Centimes. Daraus ergibt sich also, daß sich die amerikanische Valuta bei uns auf über 10 Mark (genau 10,11) berechnet gegenüber einer Friedensparität von 4,19 M. Man kann daraus leicht ersehen, was uns jetzt amerikanische Rohstoffe (s. B. Baumwolle) und Waren kosten werden.

Aus Stadt und Provinz.

Birshöbera, 30. März 1919.

Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag!
Veränderlich, zuweilen windig, kühl.

Konfirmation.

Als in den ersten Wochen des Jahres unser Volk durch die Maßnahmen der revolutionären Regierung vor die Frage gestellt wurde, wie es über den Religionsunterricht in den Schulen denke, erklärten sich in unserem Kreise 23 500 Evangelische im Alter von 20 Jahren und darüber für Beibehaltung des Religionsunterrichts. Ist eine solche Kundgebung nicht auch Volksstimm? Sie bezeugt zum mindesten das eine: daß unser Volk bis tief in die sozialdemokratischen Kreise hinein nicht gesonnen ist, unbesehen alles wegzuwenden, das unseren Vätern heilig war. Deutscher Glaube soll auch in Zukunft nicht nur Privatfache des einzelnen, sondern Volksfache sein.

In einer Zeit, die solcher Ueberzeugung Ausdruck verleiht, gewinnt der Konfirmationstag doppelte Bedeutung. Von jeher ließ es dieser Tag deutlich hervortreten, wie tief kirchliche Sitte noch im Volksleben wurzelte. In diesem Jahre ist der Einsegnungstag mehr als ein durch die Sitte geheiligter Tag, er wird zu einem Tage des Besenntnisses für Alte und Junge: wir wollen unser Leben aufbauen auf dem festen Grund der Treue gegen Gott, der Treue gegen das Beste, was er uns in die Brust gab. Wir wollen unser Leben führen nicht als ein quernendes Rassen und Rängen um Geld und Gewinn, sondern als ein Kämpfen um die edelsten Güter der Welt, um Reinheit und Lauterkeit der Gesinnung, um Wahrheit und Gerechtigkeit im Leben des Volkes. Wir wollen uns frei halten von jeglicher feiger Menschenuracht, mag nun der Tyrann ein einzelner sein oder die Masse, wollen uns wehren gegen jede Vergewaltigung unserer Ueberzeugung, wollen Menschen sein, die einzeln der Stimme folgen, die Gott in unserem Gewissen laut werden läßt. Wir wollen Freunde der Freiheit sein, nicht der Freiheit, die hart ist im Berühren und Niedertreten, sondern stark im willigen Dienst für andere. Wir wollen uns von ganzem Herzen fühlen als Glieder der Gemeinschaften, in die uns Gott gestellt hat, und denen wir unser Bestes verbanken: unseres Volkes, unserer Kirche. Hier mitarbeiten, hier mithelfen, um Unvollkommenes zu beseitigen, Besseres zustande zu bringen, das wollen wir unsere Aufgabe sein lassen. In solchem Besenntnis ruft der Konfirmationstag auf die Jungen, die ins Leben hinaus-treten, aber ebenso die Eltern, denen die Pflicht obliegt, ihre heranwachsenden Kinder in diesem Geiste vorzubereiten fürs Leben. Alles ist zusammengebrochen, Neues gilt es aufzubauen. Daß in diesem Aufbau der Geist aufrichtiger Ehrfurcht vor Gott und seinem Willen den Ausschlag gebe, dazu mahnt der Konfirmationstag. Wk.

Die bevorstehende starke Verteuerung des Reisens.

Man schreibt uns: Bereits am 1. April treten neue Tarife im Personen- und Güterverkehr in Kraft, die das Reisen ganz außerordentlich verteuern werden. Die preussische Finanzverwaltung will durch diese Tarifierhöhungen neue Einnahmen in Höhe von 1436 Millionen Mark erzielen, um den Fehlbeitrag im Eisenbahnetat von 2222 Millionen wenigstens zu zwei Dritteln zu decken. Im Personenverkehr betragen die Zuschläge für die vierte Klasse 25 %, die dritte Klasse 30 %, die zweite Klasse 40 % und die erste Klasse 100 %. Außerdem werden wie früher Zuschläge für Schnellzüge erhoben; sie betragen in der ersten und zweiten Klasse bei Fahrten bis zu 75 Kilometer 2 Mark, bis zu 150 Kilometer 4 M., darüber hinaus 6 Mark. Für die dritte Klasse betragen die Zuschläge die Hälfte der obigen Sätze. Um den Nahverkehr von den Schnellzügen fernzuhalten, ist der Mindestpreis für Schnellzugfahrkarten für die dritte Klasse auf 5 Mark, die zweite auf 10 Mark und die erste auf 17 Mark festgesetzt. Die billigste Schnell-

zugsfahrkarte in der dritten Klasse kostet also mindestens 5 Mark. Auch die Gebühren für das Reisegepäck sind wesentlich erhöht worden. Die Beraufhebung der Gütertariife beträgt 60 %; dieser Zuschlag wird erhoben vom Normaltarif zuzüglich des seit dem 1. April 1918 geltenden Zuschlages von 15 %.

Besserung der Lage in Oberschlesien.

wb. Kattowitz, 29. März.

Ueber das Abflauen der ober-schlesischen Streikbewegung wird in der „Deutschen Allgemeinen Zig.“ berichtet: Trotz der fortgesetzten Hebarkeit der Spartakisten scheint es, als ob die ober-schlesischen Bergarbeiter diesmal der Streikparole nicht folgen wollten. Der eindringliche Appell der Regierung, der die Arbeiter zu intensiver Arbeitsleistung aufforderte, scheint von Erfolg begleitet zu sein. Die Kohlenförderung hat erheblich zugenommen. Trotzdem ist noch eine bedeutende politische Bewegung vorhanden.

Der Sprechsaal des Boten

wird in letzter Zeit wieder in ganz ungeheurem Umfange in Anspruch genommen. Jeder, der eine abweichende Ansicht hat gegen irgend etwas, was irgend jemand irgendwo gesagt oder getan hat, glaubt Anspruch auf den jetzt so kostbaren Raum der Zeitung zu haben. Jeder, der etwas einschickt, nimmt natürlich an, daß die ganze Welt sich gerade hierfür interessieren muß und alles andere des Ernährens gänzlich unwert ist. Wir glauben gern, daß unseren Lesern gerade in dieser Zeit alles mögliche nicht gefällt, aber wenn gar so viele glauben, es würde helfen, wenn man darüber halben-lange Artikel im Bote veröffentlicht, so täuschen sie sich gewaltig. So weit es sich irgend tun läßt, werden wir nach wie vor die verschiedenen Interessenten zu Worte kommen lassen, aber ein wenig mehr Rücksicht auf die Zeitungen kann man in diesen Tagen doch wohl verlangen. Wir bitten wiederholt, mit Einsendungen mehr zurückhaltend, unter allen Umständen kurz zu halten, aber mindestens Verständnis dafür zu haben, wenn wir etwas beim besten Willen nicht abdrucken können.

* (Eine Gedächtnisfeier zu Ehren der im Weltkriege gefallenen Lehrer der evangelischen Volksschule 11 fand am Mittwoch vormittag im Zeichenhalle des Schulhauses an der Schützenstraße statt. Die Schulanstalt verlor die Lehrer Dehmel, Müde und Siemon. Zu ihrem Gedächtnis ist von Lehrern und Schülern eine Gedenktafel gestiftet worden, deren künstlerische Schmitzarbeit Holzbildhauer Kriebel lieferte. Bei der Feier, die aus musikalischen Vorbietungen, Deklamationen und Chorgesängen bestand, hielt Pastor Sayle die Gedächtnisrede. Rektor Scheer enthielt die Gedenktafel und übergab sie zum bleibenden Gedächtnis an treue Mitarbeiter der Schulanstalt. Kantor Müde aus Arnsdorf leitete dem Lehrerkollegium für die bereitete Ehrung der Gefallenen namens der Angehörigen Dank ab. Mit dem gemeinsamen Gesänge: „Wenn ich einmal soll scheiden“ wurde die ernste, erhebende Feier, zu der auch die Lehrerkollegien der anderen städtischen Volksschulen erschienen waren, geschlossen.

* (Ueber Verspätung des Boten.) besonders am Sonntag, beklagen sich unsere Leser in den Orten längs der Bahnstrecke Birshöbera-Görlitz. Wir bitten wiederholt und dringend, diese Verspätung nicht immer uns zur Last zu legen. Der Frühzug von Birshöbera nach Görlitz, der an den Wochentagen geht, fällt gerade am Sonntag aus. Bei den jetzigen Verkehrsverhältnissen ist es nun einmal nicht möglich, allen Anforderungen gerecht zu werden. Das sollte man endlich einmal in der Bevölkerung einsehen. Allgemeine Uebelstände darf man nicht dem einzelnen Geschäftsbetrieb zur Last legen, der ohnehin fast über seine Kräfte belastet ist.

* (Die Preise auf der Riesengebirgsbahn) sind erheblich erhöht worden. Es kostet eine einfache Fahrkarte von Bitterthal-Erdmannsdorf nach Hotel Bitterthal 3. Klasse 30 S., 2. Klasse 50 S., nach Arnsdorf 55 und 90 S., nach Birskat 80 S. und 1.20 M., nach Krummhübel 1 M. und 1.40 M. — eine Zeitkarte für 10 Fahrten nach Hotel Bitterthal 2.30 M. und 3.80 M., nach Arnsdorf 4.50 M. und 6.80 M., nach Birskat 6 und 9 M., nach Krummhübel 7.50 und 10.50 M. — eine Arbeiterwochenkarte für 6 und 12 Fahrten nach Arnsdorf 70 S. und 1.30 M., nach Birskat 1 M. und 1.90 M., nach Krummhübel 1.20 und 2.20 M. — Von Birshöbera nach Bitterthal-Erdmannsdorf kostet eine Fabelkarte 3. Klasse 40 S., 2. Klasse 60 S.

* (Butterbeschlagnahme.) Zu unserem Bericht über die letzte Sitzung des Volkshausausschusses wird uns mitgeteilt, daß die Beschlagnahme der 21 Pfund Butter nicht in dem „bekanntem Geschäft in der Schützenstraße“, wie Herr Schab berichtete, sondern in einem anderen Geschäft erfolgt ist.

* (Ausweise zur Ausreise in die von den Polen besetzten Teile der Provinz Posen.) sowie zur Einreise aus dem genannten Gebiet nach Deutschland für Personen, die in der Provinz Posen beheimatet sind, werden in Zukunft nur noch von der Rentrayolkspolizei-Osten, Frankfurt a. O. ausgestellt.

* (Die Anlage elektrischer Lichtanlagen) betrifft eine Bekanntmachung des Magistrats in vorliegender Nummer.

*** (Die Eierversorgung.)** In unserem Bericht über die letzte Volkswirtschaftsberatung wird uns von Herrn Flassig geschrieben: Der Kreis erhielt von fremden Kreisen im letzten Jahre 922 754 Eier, an denen er nur 1/2 Pf. pro Stück hat, und circa 800 000 aus dem hiesigen Kreise, von welchen er allerdings 2 Pf. zieht. Um nun nicht Eier zu zweierlei Preisen verkaufen zu müssen, ist der höhere Ausschlag bei den hiesigen Eiern genommen, weil auch, wie uns seitens des Leiters der Kreis-Eier-Ges. mitgeteilt wurde, die Eipfen bei den auswärtigen Eiern durch den halben Pfennig nicht gedeckt werden können. Die Sitzung des Lebensmittelausschusses hat der Aussage des Herrn Weirich Glauben geschenkt und darüber habe ich berichtet.

*** (Schulpflichtig.)** werden in diesem Jahre alle Kinder, von 6 bis 10. September das 6. Lebensjahr vollenden. Näheres im Anzeigenteile.

*** (Wieder Nickelmünzen.)** Die Nickelmünzen zu 10 und 5 Pfennig wurden bekanntlich bisher eingezogen. Nachdem die Gründe dafür weggefallen sind, hat das Finanzministerium die Kassen angewiesen, diese Münzsorten nicht mehr zurückzuhalten. Die angeammelten Bestände werden dem Verkehr wieder zugelassen.

*** (Die Auszahlung der Marsch- und Entlassungsgelder)** beim Bezirkskommando findet täglich, mit Ausnahme der Sonntage, vormittags von 9 bis 11 1/2 Uhr statt.

*** (Dirschberger Stadttheater.)** Sonntag nachmitt. 4 Uhr wird zum letzten Male zu kleinen Preisen „Bumpaci bagabundus“, Zauberposse mit Gesang, abends 8 Uhr zum zweiten Male „Die Früh um fünf“, Operettenschwank von B. Linde, gegeben. Montag ist das Theater geschlossen. Dienstag 1/8 Uhr wird zum zweiten Male die mit großem Beifall angenommene Operette „Ein Prachtmädel“, Musik von Nelson, gegeben.

*** (Zum Bekken der Verwundeten und Kranken der hiesigen Lazarett)** findet am 2. April, abends 7 1/2 Uhr im Konzerthaus ein Wohlthätigkeits-Theaterabend statt mit anschließendem gemüthlichen Beisammensein. In lebenswärtiger Weise hat die hiesige Theaterdirektion sich bereit erklärt, den Schwank: „Die spanische Fliege“ zur Aufführung zu bringen. Weitere Vorträge, Verlosung, sowie ein reichhaltiges Konzertprogramm des Stillerischen Orchesters versprechen weiter einen recht gemüthlichen Abend.

*** (Die Kaufmanns-Sozietät)** hält Montag abends 8 Uhr in den „Drei Bergen“ eine Sitzung ab, in der die vom 1. April an einwirkende achtstündige Arbeitszeit für alle offenen Ladengeschäfte besprochen werden soll, da die Verteilung dieser acht Stunden bei den verschiedenen Geschäftszweigen nicht gleichmäßig sein wird. Bei der Wichtigkeit der Vorlage sind auch Nichtmitglieder der in der Anzeige genannten Vereine willkommen, ebenso ergeht an die Angestellten das Ersuchen, sich an der Sitzung zu beteiligen.

*** (50 Jahre Dirschberger Bürger)** ist am 1. April unser geschätzter Mitbürger, der Rentier Heinrich Fischer, Schützenstraße 22. Der Jubilar wanderte im Jahre 1866 als Handwerkersgehilfe in Dirschberg ein, machte sich bereits 1869 selbstständig und betrieb viele Jahre eine Sattlerei und Wagenbauwerkstatt, durch deren Erzeugnisse er auch in weiten Kreisen der Bewohner unseres Tales bestens bekannt geworden ist.

*** (Zum Oberpräsidenten.)** Wie die „Volkswacht“ mitteilt, ist die Postulierung des zum Oberpräsidenten für Schlesien vorgeschlagenen sozialdemokratischen Gewerkschaftssekretärs W. Hilby durch die Regierung eingegangen. Er wird in kurzer Zeit sein Amt antreten.

m. Warmbrunn, 29. März. (Die Gemeindevertretung) hielt gestern eine Sitzung ab, in der u. a. die Rollen für die einzelnen Kommissionen erledigt wurden. Die Beratung über die Tarifserhöhung der Talbahn wurde vertagt. Dem Bürgerverein wurden 300 M. bewilligt als Beihilfe zur Gründung einer Volkshochschule. Dringlich wurde beschlossen, gegen den Antrag des Volkswirtschaftsausschusses betr. die Fremdenverre bei den maßgebenden Behörden Einspruch zu erheben.

e. Aguedorf, 29. März. (Verschiedenes.) In der am 27. März im Breißerischen Gasthause abgehaltenen Gemeindevertreterversammlung wurden die neugewählten Gemeindevertreter Bernhard Kühn, Gustav Schwabe und Franz Erbech in ihr Amt eingeführt. Der Voranschlag für 1920 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 15 560 Mark festgesetzt. Zur Bedienung des Defizits sollen 180 % Zuschläge zur Staatseinkommensteuer und den fixierten Steuersätzen und 200 % Zuschläge zur Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer zur Erhebung gelangen. Infolge sparsamer Wirtschaft konnten gegen das Vorjahr sämtliche Steuerzuschläge um 20 % ermäßigt werden und ein Steuerausgleichsfonds gegründet werden. — Die Gründung eines landwirtschaftlichen Volksvereins ist auch hier in die Wege geleitet. — Wäsche und Lebensmittel aller Art hatte ein hiesiges Dienstmädchen ihrer Dienstherrschaft entwendet und ihrem Bräutigam, einem Fabrikarbeiter in Bernersdorf, in Verwahrung gegeben, wo sie durch die Polizei gefunden wurden.

l. Schönau, 28. März. (Verschiedenes.) Für die Landarbeiter des Kreises Schönau wurde ein Lohntarif vereinbart, der mit dem 1. April in Kraft tritt. — Das Volksche-Molkereiarund-

stüd in Altschönau ging durch Kauf an den Molkereibesitzer Feige aus Berlin-Weißensee über. — In Ketschdorf wurde der Krause'sche Gasthof „zur Eisenbahn“ an den Fleischermeister Neumann zu Altschönau verkauft.

m. Greiffenberg, 29. März. (Die Heidsburg im Queistal) ist blinder Zerstörungswut zum Opfer gefallen. Rote Vurschen erbrachen die eisernen Tore, zertrümmerten die altertümlichen Fenster und drangen durch diese in die Bura ein. In der Kapelle zerstückelten sie Altar- und Heiligenbilder sowie wertvolle Schnitzereien in kunstvoller Weise. Dann drangen sie in das „Panorama“ und das aldenkische Zimmer und schlugen vier buchstäblich alles kurz und klein: Kristall-Kronleuchter, Klavier, Veltter-Geschirr, Gläser, Bilder, Büfettis, Stühle, Tische usw. Strafanzüge ist erstattet.

m. Liebenthal, 29. März. (Mischfleisch.) In einer Ullersdorfer Versammlung haben sämtliche Kubhalter beschlossen, die Mischablieferung in die Molkerei Liebenthal einzustellen.

ll. Liebenthal, 27. März. (Geheimtöchlungen.) Eine von dem hiesigen Volkerrat vorgenommene Hausdurchsuchung förderte bei dem Klempnermeister Franz Birso 116 Fund Schweinefleisch und 7 Fleischwürste zutage. Die Sachen wurden sogleich beschlagnahmt. — Gendarmeriewachtmeister Räsche gelang es, in Klein-Röhrsdorf eine Geheimtöchlerei aufzudecken. Vor den Gebrüder Güttler war in einem leerstehenden Hause ein 11 Zentner schwerer Dase geschlachtet worden, und ein Teil des Fleisches bereits nach Dirschberg geschafft, wo es beschlagnahmt wurde. Der Dase soll aus Schmoittseifen stammen.

s. Liebau, 28. März. (Besitzwechsel.) Wädermeister Dastler hat das Hausarundstück der verwitweten Frau Wädermeister Drach hier käuflich erworben.

xl. Landeshut, 29. März. (Verschiedenes.) In der Sitzung der Stadtverordneten am Donnerstag wurde für den zum 1. Juli pensionierten Ersten Bürgermeister Burkhardt der bisherige Rietze Vikariermeister Feige als alleiniger Vikariermeister einstimmig auf 12 Jahre gewählt. Das pensionsfähige Gehalt wurde auf 7000 Mark festgesetzt einschließlich freier Dienstwohnung. Außerdem wurde noch eine pensionsfähige Anlage von 3 zu 3 Jahren in Höhe von 500 M. bewilligt. Wegen der Anstellung eines besoldeten Magistratsassessors wurde das Weitere dem Magistrat überlassen. Die besondere Gewerbesteuer wurde vorläufig nur um ein Jahr verlängert. Der zu erhebende Prozentsatz dürfte von 333 auf 360 Prozent steigen. Für die Erteilung des Unterrichts an der gewerblichen Fortbildungsschule wurde die Vergütung der Jahresstunde von 100 auf 120 bis 140 Mark nach fünf- und mehrjähriger Tätigkeit festgesetzt. Für die Weiterführung der Bach- und Schließgesellschaft wurde der städtische Zuschuss von 4500 Mark auf 6000 Mark jährlich erhöht. Die Feststellung der Jahresrechnung für 1916 wurde in Einnahme auf 1 723 678 Mark und in Ausgabe auf 1 733 228 Mark festgesetzt. Der Geschäftsbericht des Beamten-Wohnungsvereins wurde in Einnahme und Ausgabe auf 16 164 Mark festgesetzt. Das Vermögen und die Schulden beliefen sich auf 268 065 Mark. Der Reingewinn beträgt 1302 Mark. Die Zahl der Mitglieder beträgt 58. — Zum Vorsitzenden des hiesigen Alumnatsvereins wurde Fabrikbesitzer Stadtrat Hamburger gewählt. Das vor dem Kriege errichtete Alumnatsgebäude soll verkauft werden und zwar für gemeinnützige Zwecke. — Gastwirt König in Schönwitz hat sein Gasthausarundstück an einen Herrn aus Dresden verkauft, ferner Gastwirt Walter hier seinen Gasthof „zum schwarzen Adler“ an einen Herrn aus Dirschberg. — Dem Arbeiterrat wurde von der Stadtverordnetenversammlung ein Zuschuss in Höhe von 2000 Mark bewilligt.

*** Görlitz, 29. März. (Todesfall.)** Generalleutnant a. D. Waldemar Graf von Noon zu Krobnitz und Döbschütz (bei Reichenbach O.-L.) ist am 27. d. M. nachmittags nach kurzem Krankenlager gestorben. Er war ein Sohn des Generalfeldmarschalls Grafen Noon, früheren preussischen Kriegsministers, und hat während des Weltkrieges fünf Söhne im Felde und seine Gattin verloren.

wb. Geiwitz, 29. März. (76 Kinder tot.) Laut neuester Meldung beträgt die Zahl der bei der Theaterkatastrophe am Montag ums Leben gekommenen Kinder 76. Die Beerdigung erfolgte gestern nachmittags auf Stadtkosten.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die briefliche Verantwortung.

Durch die Veröffentlichung der Resolution des 1. Nat. Ers. Zus.-Rat. z. B. Nr. 2 sehe ich mich als Mitglied des Volkswirtschaftsausschusses genötigt, folgendes zu erwidern: Erstens sind die Mitglieder des Volkswirtschaftsausschusses verpflichtet, alle ihnen zur Kenntnis gelangenden ungehörigen Maßnahmen zur Sprache zu bringen und auf Abhilfe zu drängen. Das es aber mehr als ungehörig ist, wenn Mitglieder des Ausschusses, die reichlich ernährt werden gegenüber der Arbeiterschaft mit 19 mal so viel Fleisch, ohne die Mehrerationen in Brot und allen

abrigen Nahrungsmitteln, dann noch die geringe Butterversorgung der Arbeiter, kleinen Beamten und Handwerker, die keine Wucherpreise zahlen können, unendlich machen helfen durch ihr Hamstern, wird wohl kein vernünftiger Mensch bestreiten.

Zweitens: die im Volksauschuss am 19. gefallenen Äußerungen sind sehr mild gegenüber den Äußerungen von Erbitterung, die man sonst vielfach über das Treiben des Grenzschutzes hören muß. Ich, der an dieser Debatte nicht beteiligt, kann nicht begreifen, was das mit der Bildung der Volksauschussmitglieder zu tun haben soll, wenn einzelne Mitglieder desselben in Erfüllung ihrer Pflicht durchaus nicht davor zurückschrecken, wenn sie sich auch Feinde machen, dennoch die Wahrheit zu sagen.

Theodor Klaffig.

Lohnbewegung der Straßenbahner.

Die derzeitigen Bezüge des Angestellten-Personals bei der Hirschberger Thalbahn sind im Hinblick auf die alles Maß überschreitende Teuerung absolut unzulänglich und erbischen dringende eine Aufbesserung. Bereits vor Monatsfrist wurde demzufolge vom Transportarbeiter-Verband eine Eingabe gemacht, die auf eine Gleichstellung mit Waldenburg hinstellte. Die Lebensverhältnisse sind zweifellos in beiden Städten gleich teure, so daß diese Gleichstellung durchaus berechtigt erscheint. Verhandlungen, die inzwischen mit der Direktion geführt worden sind, führten zu keinem Ergebnis. Es wird von letzterer der Einwand geltend gemacht, daß die Hirschberger Thalbahn eine weitere Belastung durch erhöhte Gehälter nicht tragen kann, wenn anders nicht gleichzeitig eine Erhöhung des Fahrpreises Platzgreifen könne. An Hand umfangreichen Zahlenmaterials suchte die Direktion den Nachweis für ihre Behauptung zu erbringen und stellte auch event. Einsparungen in die Geschäftsbücher anheim. Nach Lage der Sache wird eine Heraushebung der Fahrpreise nicht zu umgehen sein. Die Hirschberger Bevölkerung und auch die maßgebenden behördlichen Instanzen werden sich dieser Tatsache gewiß nicht verschließen, um so weniger, wenn es sich, wie im vorliegenden Falle, darum handelt, den Straßenbahner eine angemessene Entlohnung zu gewähren, auf die sie unter keinen Umständen verzichten wollen und können. Es steht zu hoffen, daß sich die Sache möglichst schnell klärt, damit sich Weiterungen nicht notwendig machen.

Kunst und Wissenschaft.

Hirschberger Stadttheater.

Zum Benefiz- und Ehrenabend für Frä. Ida Rosent wurde zum ersten Male „Die Kränze um fünf“, Operettenschwank (richtiger Gesangsposse) von Jean Ren und Arthur Wypschik, Musik von Paul Linde, aufgeführt. Ein Autorentrio, das als akbewährt bekannt ist und niemals verblüfft, doch auch niemals ganz verfaßt. Librettisten wie Musiker bewegen sich auf einer möglichst angenehmen Mittellinie, die fast innerhalb der heutigen Geschmacksgrenze verläuft und von gangbaren Wobepfaden kaum abweicht. Keiner von ihnen hat allzu starken persönlichen Ehrgeiz, und mag man das Textbuch der Herren Ren und Wypschik recht abern finden, so wird das ganze von netten graziösen, jedoch ein wenig anspruchslos instrumentierten Melodien Paul Lindes begleitet, sozusagen untermalt, man verbringt ein paar Stunden harmloser Heiterkeit und freut sich über die mancherlei Abwege, durch die der im Kabarett „zum Wolleneben“ bis früh um fünf“ sich vergnügende Jollinsvektor Klingmann und sich führt.

Die BenefizantIn Frä. Rosent spielte die Kabarettdiva Marla Mariani mit derber, ausgelassener Fröhlichkeit und konnte sich bei dem sehr gut besetzten Hause für die vielen Blumen und Gaben bedanken. Der zweite Stern des Kabarettis (Frä. Bonus) trug ihre „Madame Abele“ („Zurula, was glauben Sie, wie das glücklich macht“) mit viel Kabarettromane und Feuer vor. Herr Otto als Leiter des Kabarettis war von trefflicher Charakteristik und Witz. Der Jollinsvektor Klingmann des Herrn Vener war urwüchsigster Berliner Humor und erreichte viel Heiterkeit, desgleichen Frau von Bogarewicz als „gerissene“ Dienstmädchen Auguste. Die übrigen Darsteller gaben sich Mühe, ihre Rollen mit mehr oder weniger Erfolge zur Geltung zu bringen. Das Orchester unter Leitung des Herrn Krause-Norden hielt sich recht tapfer. Die Vorstellung, welche mit Verspätung anfang und daher erst nach 11 Uhr endete, war wieder reichlich von Kindern besucht. Haben denn manche Eltern gar kein Verständnis für Erziehung? Detartiae Stücke sind wirklich nicht für Kinder geeignet. A. H.

X Im Freimartentwettbewerb des Reichspostministeriums hat das Preisgericht die Entscheidung getroffen. Es haben erhalten: je einen ersten Preis von 2000 M.: Ernst Böhm-Charlottenburg, Willi Schuster (N)-München, Georg A. Mathen-Berlin; je einen zweiten Preis von 1500 M.: Ernst Böhm-Charlottenburg, Hugo Frank-Stuttgart, Lili Schulz-München; je einen dritten Preis von 1000 M.: Willi Schuster (N)-München, Professor G. A. Weiß-Berlin, Georg A. Mathen-Berlin, Hugo Frank-Stuttgart. Außerdem wurden 18 vierte Preise zu 500 M. verteilt und weitere 17 Entwürfe zum Verkauf empfohlen. Zur Ausführung sind die folgenden Entwürfe vorgeschlagen worden: 10 N.-Marke (Hugo Frank-Stuttgart, 3. Preis) eine Eiche; 15 N.-Marke (Ernst Böhm-

Charlottenburg, 1. Preis) ein Eichenstumpf mit jungen Trieben; 25 N.-Marke (Georg A. Mathen-Berlin, 1. Preis) junger Handwerker.

Letzte Telegramme.

Die Entente will verhandeln.

wb. Weimar, 29. März. In der Angelegenheit der Bandung polnischer Truppen in Danzig hat am 27. März Marschall Foch folgendes Telegramm an General Rubant gesandt:

Da ich noch keine Antwort erhalten habe, betreffend des Transportes der polnischen Truppen durch Danzig, beauftrage ich Sie, um die Lösung der Frage zu beschleunigen, die deutsche Regierung einzuladen, einen Bevollmächtigten nach Syon zu entsenden, wozu ich geneigt bin, mich in Person zu begeben. Herr General von Hammerstein wird gebeten, so schnell wie irgend möglich den Namen des deutschen Bevollmächtigten, der gewählt ist, mitzuteilen, und ebenso das Datum, wann er sich nach Syon begeben haben wird.

Die Polenfrage auf der Pariser Konferenz.

wb. Paris, 29. März. Das. Die Beratungen der Regierungschefs scheinen sich gegenwärtig mit der polnischen Grenze und dem linken Rheinufer zu befassen. In Bezug auf den ersten Punkt ist man sich noch nicht völlig einig über die Angliederung von zwei Millionen Deutschen an Polen. Die Entente wird sich daher früher mit der Frage der Wiedergutmachung als mit der polnischen Frage beschäftigen.

ss Paris, 29. März. Nach einer Reutersmeldung stimmten die amerikanischen Delegierten dem britischen Gesichtspunkte zu, daß der vorgeschlagene polnische Korridor nach Danzig eine gefährliche Belastung für den zukünftigen Weltfrieden bilden könnte, falls er so groß gemacht werde, daß mehrere Millionen Deutsche den Polen angeschlossen werden würden, die dann später für ihren Anschluß an Deutschland stimmen würden. Der Völkerbund ist daher vor eine außerordentlich schwierige Lage gestellt.

wb. Paris, 29. März. Wilson, Clemenceau, Lloyd George und Orlando versammelten sich gestern nachmittags. Es wurde noch kein Beschluß über die Zukunft der deutschen Finanzkommission in Versailles gefaßt.

Verbindung zwischen Posen und Warschau.

wb. Posen, 29. März. Die „Pos. A.“ berichtet: Der Abschluß der Verhandlungen zwischen Posen und der Warschauer Regierung über den Neubau der Volkbahn Breschen-Trenschin-Kuino, steht bevor. Präsident Drawski ist zu diesem Zweck von Posen nach Warschau abgereist. Die polnische Presse betont die große Bedeutung dieser Bahn und daß der engste Anschluß Posen-Warschau damit gesichert ist.

Eine englische Erfindung.

wb. London, 29. März. Der Genfer Korrespondent des „Daily Chronicle“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß die russische Sowjet-Regierung vor einigen Tagen der Berliner Regierung durch einen unabhängigen Sozialisten definitive Vorschläge gemacht und versprochen habe, Deutschland seine früheren Grenzen im Osten und Westen wieder herzustellen, wenn die deutsche Regierung sich einverstanden erkläre, den Spartakisten ernste politische und soziale Konzessionen zu machen und ein Bündnis mit Russland zu schließen. Dieses Telegramm wird von dem Organe Lloyd Georges an leitender Stelle veröffentlicht. Die Meldung enthält, wie die „Pos. A.“ erfährt, so starke Unmöglichkeit und Widersprüche der ganzen Politik Lenins, daß sie den Stempel der Unrichtigkeit von vornherein trägt.

Die Regierung gegen den Sechsstundentag.

o Bogen, 29. März. Die Deutsch-Luxemburgische Bergwerksgesellschaft hat an die Reichsregierung in Weimar, betreffend Antrag der Arbeiter auf Festsetzung einer sechsstündigen Arbeitszeit, ein Telegramm gesandt, auf das folgende Antwort eingegangen ist: Verkürzung der Arbeitszeit auf 6 1/2 oder 6 Stunden unmöglich, wenn unser Wirtschaftsleben wieder in Gang gebracht werden soll. Hunderttausende von Arbeitern müssen feiern, weil die Betriebe keine Kohlen haben. Die Versorgung des deutschen Volkes mit Lebensmitteln aus dem Ausland kann nur durchgeführt werden, wenn wir Kohlen in Zahlung geben. Das ganze deutsche Volk erwartet daher, daß die Kohlenförderung erhöht und nicht heruntergedrückt werde. Eine Verkürzung der Arbeitszeit bewirkt auch einen Lohnausfall, da für sechsstündige Arbeit nicht der gleiche Lohn gezahlt werden könnte wie für achtkündige. Lohnausgleich durch Erhöhung würde die Erhöhung der Kohlenpreise nötig machen. Solches kann nicht gebilligt werden, weil unser Wirtschaftsleben wieder in Gang kommen muß, was eine Herabsetzung der Kohlenpreise nach sich zieht.

Die glückliche Geburt eines strammem
Jungen
zeigen hochehrent an
Kurt Wittig, Forstaufseher
und Frau **Eise** geb. Rönisch.
Alt-Passarge bei Braunsberg, (Ostpr.).

Dankfagung.

Während der langen Krankheit und dem Hinscheiden meiner teuren Gattin und Mutter sind uns so unendlich viele Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme durch herrliche Kranzspenden und Karten, sowie zahlreiches Grabegeleit erwiesen worden. Unmöglich Jedem zu danken, bitten wir, hierdurch unsern herzlichsten Dank entgegen zu nehmen. Besonders danken wir Herrn Pastor Schmarjow für die trostreichen Worte am Sarge und den lieben Schwestern für liebevolle Pflege der so früh Entschlafenen.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Paul Jobel u. Tochter Hildegard.

Hirschberg, den 29. März 1919.

Statt Karten.

Herzlichen Dank sagen wir allen Denen, welche bei dem Hinscheiden unseres guten Vaters Ehrung und Teilnahme erwiesen haben.

Familie Kopbauer.

Hirschberg, den 30. März 1919.

Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Eltern und Schwiegereltern sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Die Familien **Helm. Peschelt,**
Fritz Peschelt,
Ernst Peschelt.

Gunnersdorf, den 29. März 1919.

Zum Jahrestag!

Schmerzliche Erinnerung

an den Selbentod meines heißgeliebten, unbergelichen Mannes, unseres herzenguten Vaters, des

Gartenbesizers, Gekreiten

Gustav Opitz.

Gestorben an seiner Verwundung am 31. März 1918 in einem Reserve-Feld-Bazarett.

Leidit sei ihm die fremde Erde.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Lebten, was man hat, muß scheiden.

Geliebt, beweint und nie vergessen!
Seiferschau, den 31. März 1919.

Deine Dich nie vergessende Gattin
Marie Opitz,
Gertrud und Karl als Kinder.

Dich und  Seh'n wir im
Deine Brüder  Himmel wieder!

Worte des Trostes

zur Erinnerung an den Selbentod
meines inniggeliebten, herzenguten und unbergelichen Sohnes, unseres treuen Bruders,
Schwagers und Onkels

des Musiketiers

Fritz Schak

Mitter des Eisernen Kreuzes.

Er starb für seine geliebte Heimat am 31. März 1918 nach der 8 Tage vorher erhaltenen Verwundung (Lungenstich) im Alter von 25 Jahren.

Du warst Soldat mit Leib und Seele
Und hast gekämpft mit Heldenmut.
Rühn vorwärts nur, treu dem Befehle,
Zu schützen teures Heimatsgut.
So stolz und fest wie deutsche Eichen
Standst Du im vierten Kriegsjahr noch,
Und freutest Dich, wenn deutschen Streichen
Der Feind mal wich und sich verlor.

Selbst wenn Dein Urlaub ging zu Ende,
Barst meist noch lustiger Dinge Du.
Du drücktest Allen froh die Hände
Als ging es frohem Ziele zu.
Doch als von Deinen Lieben allen
Du Abschied nahmst das letzte Mal,
Da mocht' ne Ahnung Dich besallen,
Dein Bild verriet die Herzensqual.

Und als Du kamst nach Westen wieder,
Da fließt, geliebter Fritz, auch Du.
Du sanftst dahin wie Deine Brüder,
Kriegswund schlug Dir die Augen zu.
Du sahst sogar noch Dein Verderben
Und riefst voll Mut und Schmerzspeint:
„Ich wollte ja ganz gerne sterben,
Doch nur dabei beim Mütterlein!“

O lieber Sohn, Du warst der Dritte,
Den mir die blut'ge Zeit geraubt.
Das nicht genug, trotz heißer Bitte
Ziel Ostar noch, das teure Haupt.
O Fritz, Du schriebst noch kurze Stunden
Vor Deinem Tod: „Auf Wiedersehn!“ —
Gebuld, bald heißen meine Wunden
Bei Dir, bei Euch in Friedenshö'n!

In aufrichtiger Liebe
die schwergeprüfte und untröstliche Mutter
Ernestine Schak geb. Rinke
nebst Angehörigen.

Maydorf, Görlitz, Giersdorf und Hirschberg,
Ende März 1919.

Nachdruck verboten.

Sch. in C.

Am 27. d. Mts. verschied nach langem Leiden unser langjähriger Kamerad

August Schoehnel.

Ein ehrendes Andenken sichert ihm
die **Freiw. Feuerwehre Hermsdorf u. R.**
Beerdigung Sonntag nachmittags 3 Uhr.
Antreten der Kameraden Sonntag nachmittags
2½ Uhr im Vereinslokal.

Jg. Kaufmann,
21 J. alt, sehr strebsam u. ordentlich, v. angenehmen. Neuhäuser, wünscht Briefwechsel mit häusl. aut. erzog., gebild., kath. Mädch. i. Alter v. 17—20 J. zu wät. Beirat. Etwas Vermögen sehr erwünscht, da Suchender sich gern selbst machen möchte. Jg. Damen, welche wät. glückliche Ehe wünsch., werd. abet. Zuschr. mit Bild, welches auf Ehrentwort zurückgel. wird, unter S 226 an die Geschäftskasse des Boten einreichen.

Kriegerwitwe,
i. 30. Lebensjahr, gesund, von gut. Char., in jeder häuslich. u. landw. Arbeit erfahren, wünscht in solld. Herrn in Briefw. zu treten zwecks späterer Heirat. Offert. mit Bild u. U 246 an d. Exped. d. „Boten“.

Junge Kriegerwitwe,
30 Jahre, 2 Kinder, kleine, nette Haushaltung, wünscht mit Herrn mit gut., liebovollem Charakter u. sicher. Einkomm. in Briefw. zu treten zwecks späterer Heirat. Offert. mit Bild u. U 249 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ehrensache!
Geschäftsmann, 28 J., nette Erschein., sucht herzsenka., hübsche, ja. Dame mit Vermögen zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. m. Bild u. J 234 an „Boten“.

Gasheizer,
Witw., ev., mittl. Statur, strebs., solld. m. at. Aus u. Charakter., Anf. 50, 2 Ad., in at. Verb., i. innigst e. ansehnl. Verb., Frau, od. Witwe, im Alt. v. 34—45 Jahr., zweck. wät., glückl. Heirat.
kenn. zu lern. Selbst. mit Geschäftsl. hab. u. e. abt. treuen, aufz., gut. Charakter. sow. etw. Vermögen. Off. m. näh. Ang. d. Verhältn., möglichs. mit Bild, w. i. ehrenhaft. Weise beh., un. U 224 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gebild. Gärtnerelbes. m. Ideal. Lebensansch. i. d. best. Jahr. gr. m. ang. Zeug., edl. Denkungsart, wünscht e. weibl. W. m. holt. Gemüt, wirtschaftl., m. Vermögen (d. nicht Beding.) zw. bald. Heirat kern. z. l. Vertr. Off. u. „Vorurteilskret“ postlag. Hirschberg.

Heiratswunsch!
Junggef., Anfang 40er, ang. Neuk., mit groß. Vermögen, sucht Bekanntsch. m. Fräul. od. Witwe zwecks Heirat.
Eink. in Landwirtschaft. bevorzugt. Off. möglichs. mit Bild un. Z 286 an d. Exped. d. „Boten“ erbet.



Wehmütige Erinnerung

an der Wiederkehr des Todestages unseres fürs Vaterland dahingegangenen unvergesslichen, braven, hoffnungsvollen Sohnes und Bruders des Musketiers

Robert Leupold

im Infanterie-Regiment Nr. 19.

Er starb für die Heimat und seine Lieben am 30. März 1918 infolge Kopfschuss bei Montebiedier.

Ein Jahr ist nun dahingegangen. Seit Du von uns geschieden bist. Du heiligeliebter, guter Sohn und Bruder. Uns war nun keine Hoffnung mehr geblieben auf Wiederkehr nach Friedensschluss. Wie war Dein Herz voll Lieb' und Güte. Wie schüttest Deine Eltern Du mit Deinem dankbar kindlichen Gemüte. Der lieben Eltern Glück und Stolz warst Du. Wer Dich gekannt, so tugendhaft, so treu, so schlicht.

Dram ruhe wohl und schlafe sanft in Frieden. Dir sei ein höherer Lohn von Gott beschieden.

In treuer Liebe gewidmet von Deinen tieftrauernden Eltern. Familie Karl Leupold. Schwarzbach, den 30. März 1919.

Freitag abend um 10 1/2 Uhr entschlief an seinem mit großer Geduld getragenen Leiden, welches er sich im Felde zugezogen hatte, mein herzensehner, guter Gatte, unser lieber Sohn und Bruder

Paul Finger.

In unsagbarem Schmerz zeigen dies an: Hanna Finger als Gattin Gustav Finger u. Frau als Eltern Marta u. Ewald als Geschw. Hirschberg, Gerischdorf, 29. März 1919.

Die Einäscherung findet am Dienstag, 1. 4., um 1/2 4 Uhr am Krematorium Hirschberg statt. Kranzpenden dankend verbeten.

Am 28. März früh 5 Uhr verschied unser inniggeliebtes kleines Söhnchen

Helmut Nokiell

im zarten Alter von 4 Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt an die tieftrauernden Eltern u. Geschwister. Hirschberg, den 28. März 1919.

Die Beerdigung findet Montag mittags 12 1/2 Uhr vom Trauerhause, Salzgasse 4, aus statt.

Am Freitag, nachts 1 Uhr verschied sanft nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden unsere einzige, liebe, herzengute Tochter, Schwester, Enkeltochter und Tante, die

Jungfrau

Klara Meier

im jugendlichen Alter von 20 Jahren 3 Mon.

Im tiefsten Schmerz zeigen dies im Namen aller Hinterbliebenen allen Verwandten und Bekannten an

Oskar Meier als Vater, Pauline Meier als Mutter, Willi Meier als Bruder.

Hirschberg, Gumpersdorf, Sannowitz, Leitwala, den 29. März 1919.

Beerdigung: Dienstag nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Hirschberg, Sand 21, nach dem Gumpersdorfer Friedhof.

Sie war unser Glück und Sonnenschein.



Am 24. d. Mis. starb im Festungs-Lazarett Glogau nach kurzer Krankheit an Herzschwäche unser lieber Sohn und Bruder, Schwager und Onkel

der Soldat

Herrmann Späth

im blühenden Alter von 18 Jahren 10 Mon.

Die trauernde Familie Späth.

Hirschberg i. Schl., Neuere Burgstraße 13, den 29. März 1919.

Beerdigung hat in Glogau stattgefunden.



Schmerzliche Erinnerung

am Todestage unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders

des Jägers

Gustav Wolf.

Er starb in Frankreich den Heldentod fürs Vaterland am 31. März 1918 durch Granatschuss im blühenden Alter von 23 Jahren.

Ein Jahr nun ruhest Du in fremder Erde, Geliebter Sohn und treuer Bruderherz, Statt in der Heimat Dich als Held zu ehren, Gedenten Deiner wir in Leid und Schmerz.

Schlummre sanft in Gottes ewigem Frieden! Hab Dank für das, was Du für uns getan. Und sind wir auch für diese Welt geschieden, Einst bricht der Tag des Wiedersehens an.

Gain, den 29. März 1919.

In treuer Liebe gewidmet von deiner Mutter und Geschwister.

Junger Mann

28 J. alt, mittl., schön, Erich, strebs., still. Charakter, lebte sich nach 4 Jahr. Soldateneben nach eiaen. Heim: da es hier an pass. Damenbekanntschaft lebst. suchte ich auf diesem Wege wirtschaftl. auf era. Dame mit Aussteuer, Krieger-Witwe nicht ausgeschl. v. Lande bevorzugt, event. Einheirat in H. Landwirtsch. in der Nähe einer Glaschleiferei. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild, welches sof. zurückgesandt wird, unter D 239 an den „Boten“ erbeten. Verschwiegenheit Ehrenfache.

Gebildeter Landwirt, Ende 30er, ev., ohne Anhang, gute Erch., verm., w. Kr. m. Verm. zwecks Seirat kennen zu lernen event. Einheirat in Gut, Gafhof oder Logierhaus. Vermittl. erw. Ernstkaem. Off. u. N 230 a. d. Boten.

2 lebenslust. Oberjäger.

24 u. 26 J., mittelgr., ang. Neuh., wünsch. ja. Damen zw. Seirat kenn. zu lernen. Erw. Verm. erw. Off. m. Bild unter G 323 an die Expedition des „Boten“.

Bäcker,

Mitte 20er, gut. Charakt., lebenslustig, wünscht sich mit Bäckermeisterstochter od. jung. Witwe in Verbindung zu setzen zw. Wät. Seirat.

Berle Zuschriften mit Bild bis zum 4. Apr. 1919 unter L 275 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Anfäng. Fräulein,

29 J. alt, evang., (beruf: Schneiderin), wünscht die Bekanntschaft eines soltd. Herrn, a. liebt v. Lande, zwecks Seirat. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit U 377 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Mehratsgesucht!

Witwer, evang., selbständig, Handwerker, 54 J. alt, wünscht sich wieder zu verheiraten. Witwen oder Mädchen in entsprechendem Alter wollen ihre werle Adresse mit Bild unter P 271 an die Expedition des Boten einreichen.

Zurückgez. Fräulein,

beruf. tätig, 29 J., eva., mittl. Sta., aus guter Familie, simp., tiefes Gem. und viel Sinn f. traute Häuslichkeit, sucht charaktervollen Lebensgefährten in sich. Lebensstellung, auch Kriegerbesch. ang. Off. u. T 334 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Statt besonderer Meldung.
Am 22. d. Mts. verstarb zu Magdeburg im Sudentburger Krankenhaus an schwerer Rippenfell- und Lungenentzündung plötzlich und unerwartet mein lieber, guter Vater, der treusorgende Vater seiner Kinder

Eisendreher
Hugo Prinz

im besten Mannesalter von 44 Jahren.
In tiefer Trauer zeigt dies Schmerzerfüllt namens aller Verwandten an
Anna Prinz als Gattin
nebst Kindern.
Ein Sohn in englischer Gefangenschaft.
Berlischdorf, 30. März 1919.



Erst jetzt erblieben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Landsturmmann
Wilhelm Herzig

in englischer Gefangenschaft am 14. I. 1919 im fast vollendeten 34. Lebensjahre gestorben ist. Dies sei sehr schmerzhaft an
Familie Robert Herzig.
Giersdorf, den 30. März 1919.

Die kirchliche Beier findet am 1. April 1919, früh 8 Uhr in der hiesigen kath. Kirche statt.

Für die Gratulationen und Geschenke, die uns anlässlich unserer Silberhochzeit in so reichem Maße von nah und fern zuteil geworden sind, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Postkassner A. Paul u. Frau.
Giersdorf i. Schl., den 30. März 1919.

Anlässlich unserer Silberhochzeit sind uns von hier und auswärts so viel Geschenke und Ehrungen zuteil geworden, dass es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken. Wir sprechen deshalb auf diesem Wege Allen unsern

herzlichsten Dank

aus.
Berthelsdorf, im März 1919.

H. Schönwälder und Frau.

Allen Freunden und Bekannten, die uns anlässlich unserer Hochzeit mit Gratulationen und Geschenken erfreut haben, sagen wir hiermit unsern

herzlichsten Dank.
August Weigel und Frau Anna,
geb. Mertel.

Straupitz, den 30. März 1919.

Für die uns unzähllich unserer Bestimmung gesandten Glückwünsche sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank.

Besten Hermann Braecker u. Frau Marta geb. Mahn.

Dauban, Kr. Rostenburg O.B.,
am 30. März 1919.

Nach fünfjähriger Krankenhausfähigkeit habe ich mich **Schützenstr. 10a** als

prakt. Arzt und Nervenarzt

wiedergelassen und halte Sprechstunden von 8-10 und 3-4 (Sonntag abend nur vormittags), auch für Mitglieder der Ortskrankenkasse.

Dr. Schreiber.

Zahn-Atelier

Erich Franz

Contessastraße 6
Sprechstunden
9-12 und 2-5 Uhr.
Sonntags: 10-11 Uhr.

Garantiert bestes Friedensmaterial zur Verfügung bei verhältnismäßig billigen Preisen.

Staatsbeamter,

Witwer, 48 Jahre alt, evangelisch, M. 10 500 Jahreseinkommen, wünscht Heirat mit strebsamer, charaktervoller Landwirtstochter mit angemessenem Vermögen, die nach einer idealen, harmonischen Ehe strebt. Nur ernste Angebote mit Bild - wird zurückgesandt - erbeten unter **G. J. 244 Postamt Berlin-Niederschönhausen** postlagernd.

100 Mk. Belohnung

höhere ich demjenigen, der mir den anonymen Briefschreiber so nachweist, daß ich ihn zur Bestrafung bring. kann.
Frau Pauline Firl,
Neukemnitz,
den 26. März 1919.

Wer fertigt als Seimarbeiter Bauernmalerei

auf Truben. Kasten und Herzen etc. Angebote mit N 361 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Wer gibt Geschäftsmann Telefon ab? Angebote mit U 311 an d. Exped. d. "Boten".

Nähtung!

Wo kann sich Schuhmacher anständig machen? Off. u. M 384 an d. "Boten" erb.

Ein Abschlus auf Lieferung von Ziegenmilch wd. gesucht. Offert. u. O 382 an d. Exped. d. "Boten".

Notes Leder-Verleimung mit ca. 70-75 M. Anball verl. Abzug. b. Pa. Berlin. Günther, Bahnhofsstr. 60.

Da es meinem Freunde an Zeit fehlt, sich nach ein. anständigen

Lebensgefährtin umzusehen, suche ich für ihn auf diejem Wege eine Bekanntschaft mit Dame oder Witwe.

Derselbe ist Anfang 50er Jahre, prakt. Landwirt, vermög., kinderl., ev., ebl. Charakter und würde am liebsten in Landwirtschaft einheiraten oder tat. sein. Offerten unter K 276 an die Expedition des "Boten" erbeten. Diskretion zugesichert.

Klempnermeister und Installateur,

46 J. alt, ev., mit a. Char. (musikl.), jedoch o. Verm., 4 1/2 J. i. Felde, sucht die Bekanntschaft einer Dame mit edler Gesinn., Kriegerwitwe mit 1 Kind nicht ausgeschl., mittel. Größe, aut. Wia., mit Verm., w. s. Kauf e. Grundst. verw. werd. soll, zwecks späterer Heirat. Absol. Verschwa. Ehrent. Ernstgem. Off. mit Bild u. kurz. Ang. d. Verb. u. W 331 Wote erb.

Anständig., wirtschaftl. Fräulein, 29 Jahre, sucht auf diesem Wege Herrn v. gutem Charakter kennen zu lernen zwecks späterer Heirat.

Offerten mit Bild unter P 225 an den "Boten" erbeten. Diskret. erwünscht und zugesichert.

Heiratsgesucht!

Witwer in den 50er J., 20 000 Mk. Vermögen, m. kleiner, neugebaut. Landwirtschaft, sucht Lebensgefährtin in den 40er J., mit Vermögen und ohne Andang. Offert u. G 586 an d. Exped. d. "Boten".

Strebjam. Landwirt, kath., 28 J. alt, schlanke Erschein., sucht Damenbef. zwecks späterer

Heirat.

Einheirat anagn. Kriegerwitwe ohne And. nicht ausgeschl. Offerten mit Bild unter W 265 an die Geschäftsstelle des Boten.

Zwei Freunde

(Landwirte), 25 u. 26 J. alt, schlanke Ersch., suchen Damenbekanntschaft nur gleichen Standes zwecks späterer Heirat. Einheirat anagn. Kriegerwitwe ohne And. nicht ausgeschl. Offerten mit Bild unter Z 264 an die Geschäftsstelle des "Boten" erbeten.

Wer

sich schnell und günstig verheiraten will, dem es hierzu aber an passender Bekanntschaft fehlt, sende vertrauensvoll seine Adresse an Postfach 22 in Neudorf i. Sgler. Auskunft erfolgt vollständig kostenlos.

2 ig., lebenslustige Damen suchen Herrenbekanntschaft zwecks späterer Heirat. Offert. mit Bild u. B 284 an d. Exped. d. "Boten".

Witwe, 46 J., m. groß. Grundst. möchte sich nochmals glückl. verheirat. m. rüst. Handw. od. Fabrikangestellten. Offert. mit. S 313 an die Expedition d. "Boten" erbeten.

Fräul., 37 J., evgl., mit Ausst., präz. Vermög., w. Bekanntschaft m. ält. Herrn zwecks Heirat. Offerten unter A S 13 Hauptpostlagernd Neantik.

Junger Herr von ang. Neukeren, 3. St. Mts. bei einer Flieger-Abt. sucht die Bekanntschaft eines besser. Fräul. zwecks späterer Heirat. Off. mögl. m. Bild, welsch. zurückgef. w., unter P 230 an d. Exped. d. Boten.

3 ig., lebenslust. Mädchen im Alter v. 21-29 J., mit a. Char. u. ebl. Verzensg., wirtsch., w. Herren zwecks Heirat i. s. l. Off. m. Bild, welches zurückgef. wird, u. N 253 an den "Boten".

Wie man Herzen fesselt ist wahr. Verzensg. aus. sucht, um geliebt zu werd. u. sich glückl. z. verheir., sagt d. ich. Buch "Von Herz zu Herz", Nr. 220. Verlag Köhlig, Dresden 16/15.

Verlangen Sie den Kenner-Katalog!

Unter Modeführer ist kostenlos zu beziehen! Sorgfältige Fernbedienung für auswärt. Kunden! Kostenanschläge u. Auswahlendungen jeder Art! Der Versand der Waren ist bahn- und postfrei! Umtausch bereitwilligt — oder Geld zurück!

Modehaus Kenner Dresden / Altmarkt

— Gediogene —

Küchenmöbel



Küche Käthe

Küchengaraturen :: Quiribretter

erstklassige Holzwaren
empfehlen in großer Auswahl

Teumer & Bönsch.

Besichtigen Sie unsere Musterküchen.

Allgemeiner Muster-Briefsteller!

Neuere, vorzügliche und drastische Anleitung zur richtigen Abfassung von Briefen und Eingaben an Behörden in allen Lebenslagen. **Inhalt:** Anleitung zur Abfassung von Briefen, die Titulaturen, äußere und innere Form der Briefe, Privatbriefsteller, zahlreiche Familien- und Freundschaftsbriefe, Glückwunsch-, Einladung-, Danklagungs-, Trost- und Empfehlungsschreiben, Bittschriften, Verweisen, Liebes- u. Heiratsanträge, ferner Besuche u. Eingaben an Behörden, zahlreiche Geschäftsbriefe, Mahnbriefe, Klagen, Kontrakte, Vollmachten u. zahlreiche andere Briefe zu allen Gelegenheiten. — Wer diesen neuesten und ganz vorzüglichen Musterbriefsteller besitzt, wird niemals im Zweifel sein, wie er alle seine Briefe und Besuche schön und wirkungsvoll abfassen muß. Preis nur 4.— Mk. Zahlreiche Dankschreiben. Nur direkt gegen Nachnahme zu beziehen von Ang. Hubrich, Verlag, Berlin 96, Mauerstr. 84.

Bestellen Sie sofort durch Postkarte!

Ausscheiden! Aufbewahren!

Das Leben ohne Humor

ist jetzt noch weit weniger angebracht als früher. Verschaffen Sie sich deshalb unbedingt die **Meggendorfer-Blätter**, Zeitschrift für Humor und Kunst, die vierteljährlich nur Mk. 4.— ohne Porto kosten. Die einzelne Nummer kostet 40 Pf. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder jedes Postamt für Mk. 4.20 zuzügl. Bestellgeld oder direkt vom Verlag für Mk. 4.50 vierteljährlich portofrei. Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.

Verlag der Meggendorfer-Blätter
München, Pefurastasse 5.

Wir empfehlen:

Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung

sowie

ganze Wohnungseinrichtungen

Ausführung nach unseren Musterzimmern und Zeichnungen.

Baldige Bestellung erwünscht.

Hirschberger Holzindustrie u. Kunsttischlerei

W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

K-E-G Für Kriegsgetraute! **K-E-G**

100 Wohnungseinrichtungen

Küche, Wohn- und Schlafzimmer, von Meistern der Hirschberger Tischler-Innung hergestellt.

Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch:

Tischlerobermeister **Rüger**, Tischlermeister **Kallinich**,

K-E-G Mühlgrabenstr. 29.

Helle-strasse 27.

K-E-G

Sabig & Kühn Waldenburg

G. m. b. H. i. Schl.



liefern sämtliche **Dele** und **Fette** für alle Arten Maschinen

und bieten weitgehendste **Bewähr** für geeignete und gute Qualitäten durch Untersuchung im eigenen Laboratorium.

Begr. 1872 / Fernspr. 32 u. 147 / Drahtnachr. Sabigkuhn Waldenburgschles.

Ich habe zur Umstellung meines Betriebes auf **Friedenswirtschaft** eine

Wagenbau-Werkstatt

für Fahrzeuge jeder Art :: Neu- und Reparatur-Arbeit usw.

eingerrichtet.

L. Wallfisch, Warmbrunn i. R.

Abteilung: **Fahrzeugbau.**

Qualvolles  Gedenken

an meines Lebens schwerste Stunde, den Heldentod meines so innig geliebten, überaus treusorgenden Vaters, Vaters unserer drei Kinder, Bruders und Schwagers, des

Kranlentragers
Stellenbesthers

Wilhelm Kirsch.

Nach treuester Pflichterfüllung und mehrjährigen schweren Kämpfen ward er am 30. März 1918 das Opfer eines feindlichen Neuchelmörders im schönsten Mannesalter von 45 Jahren.

Zwölf Monat sind dahingegangen,
Die ich durchlebt im tiefsten Gram,
In schwerem, Hoffnungslosem Dangen,
Selt mir die Schreckensstunde kam,
Der Du gekämpft fürs Vaterland,
Ward'st hingestreck't durch Mörderhand.

Wir harreten der Urlaubswochen,
Ach, unser Fleiß sollt' Dich erfreuen,
Da war Dein Leben schon gebrochen,
Und ewig sieh' ich nun allein,
Dein Platz in unserm Heim bleibt leer,
Für Dich gibt's keine Wiederkehr!

Den letzten Abschied seh' ich immer,
Auf hab und Gut schaut'st Du voll Qual,
Den wehen Blick verach ich nimmer,
Der uns gerähet noch einmal,
Noch fühl' ich Deine treue Hand,
Den letzten Blick mir zugesandt.

Es ist vorbei! Du bist geblieben!
Im besten Alter hingerast,
Du treuer Vater Deiner Lieben,
Der flehst stets mit mir geschäft,
Verlassen stand'st in schwerer Not,
Du warst aereu — bis in den Tod.

Der Weltkrieg hat mein Glück genommen,
Den Gatten, der beliebt, geehrt,
Wie friedlich lebten wir zusammen,
Drei Kinder waren uns besichert,
Zerrissen ist das schöne Band,
Geopfert für das Vaterland.

O, liebster Gatte, könnt' ich geben
Mit Blumen an Dein fernes Grab,
Könnst' ich Dir klagen, was geschehen,
Was ich dies Jahr gelitten hab',
Ach, unser traber, ein'ger Sohn,
Ihm ward Gefangenschaft zum Lohn.

O, wüsstest Du, was ich empfunden,
Als ich die Hoffnung sinken sah,
Ich zähl' schon seine Heimkehrstunden,
Da mir auch dieses noch geschah,
Dass August sei in Feindesland
Der stets mit treu zur Seite stand.

So mußte Gottes Rat und Willen,
Geliebter Wilhelm, doch gesch'e'n,
Kein Trostwort kann das Leid mir füllen,
Dass wir uns niemals wiederseh'n!
Wir rufen weinend ein „Kub' sauft!“ Dir zu,
Gott gib mir Kraft — Dir ew'ge Ruh!

Gewidmet von Deiner gramgebeugten Ehefrau

Pauline Kirsch, geb. Kirsch

nebst Kindern,

August 1. St. in englischer Gefangenschaft,
Mina und Mara,

Körschach, Sudwischdorf, Kreis Schönau,
den 30. März 1919.

Gedächtnisfeier den 6. April im Anschluß
an den Gottesdienst.

Auf

Wiederseh'n



In

Friedenshäh'n!

Ein „Schlumm're süß“

zur ewigen Erinnerung an unsern innig geliebten, herzenguten und unbergelichen Sohn, Bruder, Vater, Schwager und Onkel,

den Infanteristen

Fritz Brückner

Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Er starb für die Heimat und seine Lieben im Westen durch Vortreffler am 29. März 1918 im Alter von 30 Jahren und folgte seinem Bruder Gustav und seinem Schwager Alois in die Ewigkeit.

Liebster Fritz, an Deinem Todestage
Schmerzen alle Wunden uns auf's neu',
Namenloses Leid nährt unsre Klage,
Läßt verstummen nicht den Schmerzensklage,
Ach, der Krieg mit seinem blut'gen Schrecken
Hat die Lebensfreude uns geraubt,
Dich kam nicht der schönste Frieden wehen:
Fremde Erde deckt Dein teures Haupt.

Ach, das Unalück ist kaum zu ertragen,
Denn wir trauern nicht um Dich allein:
Deinen Bruder Gustav wir beklagen
Und auch Alois, den Schwager Dein.
Ja, unheilbar sind die Herzenswunden,
Die die schwere Zeit uns beigebracht,
Dob und trübe ziehn dahin die Stunden,
Schlaflos schleicht vorüber Nacht um Nacht.

Fehlten unsre Lieblinge auf Erden,
Dass ein Gott von ihnen zog die Hand?
Dass sie mukten schon begraben werden,
Die geliebt, geehrt im Heimatland?
Qualvoll ist's für die betagten Deinen:
Fritz, Du solltest unsre Stütze sein!
Mutter möchte unaußsörlich weinen,
Wart' doch unser Abendsonnenchein!

Um Dich trauert noch Dein ein'ger Bruder,
Deine Schwestern, Deine Kinderlein,
Doch kein Weib ärgert sich um Dich, Du Guter,
Magst schon längst von ihr vergessen sein,
Doch wir andern werden nie vergessen,
Was Du immer Gutes uns getan,
Tief im Herzen hast Du uns geessen,
Drum: Auf Wiederseh'n auf sel'ger Bahn!

Im namenlosen Weh

die schwergeprüften und untröstlichen Eltern

Fritz Brückner u. Frau,

nebst Geschwistern, Kindern u. Anverwandten.

Schwarzbach, am 28. März 1919.

Nachdruck verboten.

Sch. in C.

Am 1. April Beginn neuer Kurse
in allen Fächern des

kaufm. u. landwirtschaftl. Büros

Vorbereitung z. theor. Meisterprüfung.

Englisch, Französisch, Spanisch

Kaufmännische Privatschule

von J. Großmann, Bahnhofstraße 54 I.

Gesellbeter Landwirt,
Mitte 30, evgl., 10 000 M.
Verm., sucht d. Bekantntsch.
einer hübsch., jung. Dame,
auch Kriegerswitwe, zw.
Heirat, ev. Einheirat in
Gast- oder Landwirtschaft.
Off. m. Bild u. Angabe d.
Verhältn. unter S 554 an
d. Exped. d. „Bote“ erb.

Reiche Heirat und Einh.
erreicht u. schnell
durch d. ält. verbr. u. wirks.
„Heiratsanzeiger“ Leipzig 583.
Prob.-Nr. und amtl. beglaub.
Dankschreiben verschl. 50 Pf.,
als Drucks. 30 Pf. Postscheckk.
55391. Inseratensch. i. 700 Ztg.

Heiratsgesuch!

Witwe in den 50er J.,
20 000 M. Vermögen, m.
kleiner, neugebaut. Land-
wirtschaft, sucht Lebens-
gefährten in den 40er J.,
mit Vermögen und ohne
Anhang. Offert. u. G 586
an d. Exped. d. „Bote“.

Witwer
mit Kind, ev., Geschäfts-
mann, in guten Verhältn.,
sucht tüchtige, geschäftsun-
dige Lebensgefährtin mitt-
lerer Größe, guter Figur,
von 36 bis 42 J. Haußf.:
lieber Charakter, Vermö-
gen erw., jedoch Nebensache.
Bild u. Lebensl. u. S 488
an den „Bote“ erbeten.

Rechtsjuristische des Vereins »Frauenhilfe«

ert. Frauen und Mädchen
unentgeltl. Ausf. in allen
Wohlf. u. Rechtsfragen.
Sprechstunden: Montag,
Donnerst. u. Sonnabend
10 bis 1 Uhr

Sirchberg, Sand Nr. 2.
Ebevertragsform. unentg.

Wer erteilt polnischen
Unterricht in Wort und
Schrift in Krummhübel?
Ang. u. O 623 an „Bote“.

Damen

finden liebev. Aufnahme
zur Heheimtbindung.

Sebamme Wiesner,
Breslau, Herbankfr. 37, II
10 Min. v. Hauptbahnhof.

Bekanntmachung.

Donnerstag, d. 3. April
1919, vormittags 10 Uhr,
kommen im Hofe des Be-
zirkskommandos, Zafsen-
straße Nr. 10a,
ca. 150 St. Schalpeize

zur Versteigerung.

Händler haben keinen
Zuritt, sond. nur Selbst-
verbraucher.

Reichsverwertungsamt
Biegnitz.

Fliesen

Wand- u. Fußbodenbeläge

Krabel & Rothkirch,

Warmbrunn, Fernspr. 89.

Nachruf.



Den Heldentod für Heimat und Vaterland starben in dem Völkerringen die jüngst gefallenen

Jugendfreunde

Musketier **Karl Scholz**
gefallen am 27. 3. 1918.

Musketier **Reinhold Elsner**
gefallen am 8. 10. 1918.

Jäger **Albert Förster**
gefallen am 8. 11. 1918.

Als vermißt gelten seit 1914:

Jäger **Karl König**
Musketier **Willy Krebs**

In Gefangenschaft befinden sich:

Musketier **Bernhard Baumert**
Musketier **Julius Weichert**
Gefreiter **Bruno Bürgel**
Musketier **Reinhold Gebhardt**
Unteroffizier **Wilhelm Hainke**
Gefreiter **Willy Kittelmann**
Musketier **Paul Joppe**

Musketier **Martin Ohmann**
befindet sich schon zum zweiten male in Gefangenschaft.

In stets dankbarer Erinnerung
gewidmet von der

Jugend zu Seiferschau.



In dem mörderischen Völkerringen für Heimat und Herd fanden den Heldentod unsere lieben Sangesbrüder:

der Landsturmmann

Gustav Walter

gefallen den 14. September 1918.

der Landsturmmann

Karl Schwanitz

gefallen den 21. September 1918.

Sie folgten ihren vorangegangenen Sangesbrüdern in die Ewigkeit nach.
Seit langem als vermißt gilt

der Landsturmmann

Ernst Röhrich.

Ein ehrendes Andenken bewahrt ihnen

der Gesangsverein „Harmonie“,
Zillertal.

Grabdenkmäler u. Einfassungen

schwarze Platten,
Ausführung in Granit, Marmor und Sandstein.
Muschelkalk für Erbbegräbnisse, Gräfte u. Reihengräber.

Paul Ziller,

Laden u. Werkstatt Poststr. 3-5.

Kreis-Sparkasse Hirschberg in Schl.

(Mündelsicher.)

Warmbrunner Platz.

Geöffnet von 8-1 Uhr Vorm.

Annahme von Spareinlagen,
Scheck-, Giro- und Konto-
korrentverkehr.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheckkonto Nr. 8338
Postscheckamt Breslau
Fernruf 526.

Sprechstunden

für alle seit dem 1. 11. 1918 aus dem Heeresdienst entlassenen geschlechtskranken Mannschaften hält Herr Dr. Chauffy jeden Dienstag und Freitag nachmittags von 1/6 bis 7 Uhr in seiner Wohnung Stionsborferstraße 34 ab.

Die Beratungen sind streng vertraulich und ebenso wie die Behandlung unentgeltlich.

Entlassungsbüchere sind mitzubringen.

Reservelazarett Hirschberg.
Oberstabsarzt Dr. Jaeschke.

Hermann Hoppe,

Goldschmied und Juwelier,

Schildauerstr. 10 :-: Fernsprecher 670.
Konfirmationsgeschenke
in grösster Auswahl!



Wer bar Geld sicher und gut anlegen will,
er seine Familie bei Lebzeiten schon vorteilhaft versorgen will,
er fürs Geschäft beizeiten einen Reservefonds schaffen will,
er sich beim Tode eines Gesellschafters oder Teilhabers die Erbenabfindung erleichtern will,

der beantrage 1 Weltpolice b. d. Dtsch. Spezial-Lebens-Vers.-Ges.

„Friedrich Wilhelm“.

Bei Anfragen w. u. Angabe der Geburtsdaten gebeten.

Jede Auskunft ert. d. Generalvertreter in Cunnnersdorf, Jägerstraße 4, p. r.

— Vermittler a. allen Ständen gesucht. —



Obstanlagen,

Obstbaumschnitt

Paul Hatt, Tel. 3122

Breslau 16, Sternstrasse 114.

Gartenbau-Ausstellung 1913

Grosse goldene Medaille.



Fast neue Tomb. Tischlerei-Maschine

für Kraftbetrieb
(Wand- und Kreisäge, Bohr- und Fräsvorrichtung) mit 4 Sägeblättern, ca. 1 Dbd. Fräser zc., ferner

2 sehr gute Hobelbänke

sofort verkäuflich. Preisangebote unter H 541 an die Expedition des „Woten“ erbeten.

**Füchse,
Marder,
Iltis,
Fischotter,
Katzen,
Kanin**

kauft zu höchsten Preisen

H. Grollmus,
Hirschberg, Markt 35.

Wer

Drahtgeflecht,

Zaundraht,
Stacheldraht,
Gartenbauwerkzeug

braucht, verlange
kostenlos unsere illustr.

Liste 1919.

Drahtwerk Ruxtein
Dbg.-Ruhrort 33.

Alle Sorten rohe
Häute
und **Felle**
sowie **Wolle**

kaufen zu höchsten Preisen
Julius Hirschstein & Co.,

lebt

Warmbrunner Straße 32
bei Herrn Zigarrenfabrik.
Meber.

Ziehung 3., 4. u. 5. April

Marineheim-

Geld-Lotterie

11586 Goldgew. baro no Abz. M.

375 000

100 000

50 000

Lose zum Plan- 330
Preise von 3 M.

Postgeb. u. Liste 45 Pf.

H. C. Kröger

Berlin W 8, Friedrichstr. 102/03

Zur Konfirmation!

Große Auswahl in
Uhren und modernen

Schmucksachen,

Alt-Gold und -Silber
sowie Uhren

werden gekauft und in
Zahlung genommen.

Uhreparaturen

schnell und zuverlässig.

O. Jäckel, Uhrmacher,

Rangstraße 18,
gegenüb. Kaufh. Binoff.

Evangelische Volksschule I.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 1. April. Die Aufnahme der neu eintretenden Kinder erfolgt:

- a) für die Knaben: Dienstag, den 1. April, vormittags 9 Uhr.
- b) für die Mädchen: Dienstag, den 1. April, nachmittags 2 Uhr

in der Aula des Schulhauses, Franzstraße 4. Der Schulbezirk der evangelischen Volksschule I umfasst folgende Straßen und Plätze:

- Am Rahmberg — An den Brücken — An der katholischen Kirche — Bahnhofstraße — Boberberg — Boberstraße — Vollenhainer Chaussee — Außere Burgstraße — Lichte Burgstraße — Markt — Fleischbänke — Garnlaube — Butterlaube — Franzstraße — Gerichtsstraße — Verhart-Daumann-Straße — Säterhäuser — Girscharaben — Neue Hofstraße — Contessastraße — Linkestraße — Mühlgrabenstraße — Roegerath-Platz — Wortengasse — Priesterstraße — Poststraße — Kleine Poststraße — Salzgasse — Schillauerstraße — Sechshütte — Straußbergstraße — Wilhelmstraße 1 bis 14 u. 58 bis 76 — Papfenstraße.

Schulpflichtig sind alle Kinder, welche bis spätestens den 30. September d. J. das 6. Lebensjahr vollenden. Bei der Aufnahme sind für alle Kinder die Impfscheine und für die nicht in Hirschberg getauften Kinder auch die Taufscheine vorzulegen.

Hirschberg, im März 1919. **Binder, Rektor.**

Evangelische Volksschule II.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 1. April. Die Aufnahme der neu eintretenden Kinder erfolgt:

- a) für die Knaben: Dienstag, den 1. April, früh von 8 Uhr ab;
- b) für die Mädchen: Dienstag, den 1. April, von 10 Uhr ab

im Schulhaus des Bezirks, Schützenstraße. Der Schulbezirk der Volksschule II umfasst folgende Straßen und Plätze:

- Am Cavalierberg — Auenstraße — Bergstraße — Bernstenstraße — Bismarckstraße — Braungasse — Dunkle Burgstraße — Cavalierberg — Drahtziehergasse — Enger Weg — Gartenstraße — Greiffenbergstraße — Hellerstraße — Alte und Neue Herrenstraße — Hospitalstraße — Kaiser-Friedrichstraße — Langstraße — Markt (Luch-, Kürschner-, Stricker- und Kornlaube) — Moltkestraße — Promenade — Rosenau — Sand — Schießbahnstraße — Schmiedebergerstraße — Schönaufstraße — Schützenplatz — Schützenstraße — Schulstraße — Steinstraße — Stönsdorferstraße — Viehmarktstraße — Walterstraße — Warmbrunnerstraße — Wilhelmstraße 15 bis 57a — Ziegelstraße.

Schulpflichtig sind alle die Kinder, welche bis spätestens den 30. September d. J. das 6. Lebensjahr vollenden.

Bei der Aufnahme sind für alle Kinder die Impfscheine und für die nicht in Hirschberg getauften Kinder auch die Taufscheine vorzulegen.

Hirschberg, den 26. März 1919. **Scheer, Rektor.**

Katholische Volksschule zu Hirschberg i. Schl.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 1. April.

Die Aufnahme der neu eintretenden Schüler findet an diesem Tage, vormittags 9 Uhr, im Schulgebäude an der Bahnhofstraße, Zimmer Nr. 6, statt. Schulpflichtig sind alle die Kinder, welche bis spätestens den 30. September 1919 das 6. Lebensjahr vollenden. Die Neuaufzunehmenden haben den Impfschein sowie das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule mit, wenn sie auswärts geboren sind, auch den Taufschein vorzulegen.

Hirschberg, den 23. März 1919. **Sellig.**

Oberrealschule Hirschberg. (Verbunden mit Vorschule.)

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 24. April, vormittags 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr.

Anmeldungen, auch für die drei Klassen der Vorschule, nimmt der Unterzeichnete werktätlich von 1/12 bis 1/21 Uhr in seinem Amtszimmer bis zum 9. April entgegen. Dabei sind die Geburtsurkunde, die Bescheinigung über die erste bzw. zweite Impfung und gegebenen Falles das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen.

Aufnahmeprüfung am Mittwoch, den 25. April, vormittags 9 Uhr im Schulgebäude; Schreibmaterial ist mitzubringen.

Der Besuch der Vorschule bietet die Möglichkeit, die Schulausbildung um ein Jahr zu verkürzen.

Dr. Krahl, Direktor.

Werkentin-Lyzeum und Oberlyzeum (Frauensschule, Knabenvorschulklassen, Kindergart.)

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, d. 24. April.** Aufnahmeprüfung **Mittwoch, den 23. April, 10 Uhr.** Bei der Anmeldung sind mitzubringen Geburtschein, Impfschein und Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt. Die Frauenschule ist eingerichtet nach den minist. Bestimmungen vom 17. 12. 17. Beste Vorbereitung für soziale Frauenschulen. Sprechstunden wochent. tägl. von 11 1/2 — 12 1/2.

Die Direktorin M. Zickler.

Tanz-Unterricht

n. Ostern f. Schüler und Schülerinnen, sowie f. Damen und Herren.

Gesellschaftskursus

f. fortgeschrittene z. Erlernung moderner Tänze. Anmeldungen erbeten

Ruth v. Bültzingslöwen Breslau 13, Lothringerstr. 10.

Weidetiere aller Art

versichert man vorteilhaft gegen alle Verluste, durch Diebstahl, Blitz-, Unglücks- und Todesfälle sowie Abschächtung auf der Weide bei der

Gegründet 1888. **„Halensia“** Gegründet 1888.

Viehversicherungsgesellschaft a. G. zu Halle a. S.

Feste Prämien! Keine Nachzahlungen!

80% Entschädigung

Bisher weit über 5 Millionen Mark entschädigt. — Zahlreiche Empfehlungen von allen Seiten. — Vertragsgesellschaft mehr. Landwirtschaftskammern.

- 1. Versicherung tragender Stuten einschl. Leibesfrucht, Hengste und Bullen.
- 2. Viehversicherungsversicherung von Pferden, Rindern und Schweinen.
- 3. Ergänzungsversicherung unzureichend. Ortskassen.

Auskünfte und Besuch kostenlos.

Man wende sich an die Direktion in Halle a. S., Wittkindstrasse 29 oder an den Vertreter: Generalagent Herrn Döring, Görlitz, Schulstrasse 11. Weitere Vertreter und Reisebeamten überall gesucht.

Sehr gut erhaltenes

Klavier

zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis erbittet Kant. Kaufe id. Post. G. Schiller, Derisdorf, Batterstr. 8.

Bachobst

u. im komm. Frühl. frische u. Morsheln. G. Schiller, Derisdorf, Batterstr. 8.

Fahrrad-Gummi



gibt es nicht, dafür meine 1000 fach bewährten elastischen Federholzreifen 13 Mk., Origin.-Spiralfederreifen 7.75, Holzreifen 6.25, Hanitaureifen 17.50 pro Stck, paßt auf jede Felge, kinderleicht aufzuziehen. Fahrräder u. Zubehör, Radreparaturen billig. Händler guter Verdienst. **Schlawa**, Berlin 41, Weinmeisterstr. 4.

Salon in schwarz

ein Sofa, ein Tisch, 2 Sessel u. 6 Stühle, 1 Spiegel u. 2 Säulen u. 1 kleines Tischchen zu verkaufen

Franke's Hotel, D.-Schreiberhan i. R. Telefon-Nr. 18.

Wie ein Wunder beseitigt

San.-Kat. Dr. Strahl's **Haussalbe** jeden Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, bei Weinschäd., Krampfaderen der Frauen und dergl., in Orig.-Dosen zu Mt. 4.25 und 7.50 erhältlich in der **"Fiesanten-Apothek"**, Berlin 68, S. W. 19.

Nicht der dümmste Bauer hat die größten



Kart offen,

sondern wer sich die Ratshilfe zunutze macht des. Lehrmeisters im Garten und Kleintierhof". Probeanmer kostenlos vom Verlag d. „Lehrmeisters im Garten und Kleintierhof“, Leipzig, Marienplatz 17.

Weiches u. hartes Brennholz

meter- und waggonweise, auch auf Osenlänge geschnitten, liefert **Niederschlesische Industrie-Zentrale**, G. m. b. H., Warmbrunner Straße 15.

Grenzschutz.

Dem im Grenzschutz in Gegend Landeshut i. Schl. stehenden Inf.-Regiment 395 fehlen noch dringend zur Aufstellung des 3. Bataillons kriegsverwendungsfähige

Unteroffiziere und Mannschaften.

Auch können noch

Offiziere, Musiker, Spielleute u. im Telefondienst ausgebildete Unteroffiziere u. Mannschaften

Verwendung finden.

Handwerker, wie Schuster und Schneider, werden sehr benötigt.

Bedingungen die bekannnten: Disziplin nach altem, bewährten Muster; Beförderungen nicht ausgeschlossen. Verpflichtung auf 2 Monate, dann 10täg. Kündigung. — Meldung persönlich od. schriftlich im Regiments-Stabsquartier Schwarzwaldau bei Landeshut i. Schl., ehemalige 395er werden bevorzugt.

Ausweise zur Erlangung von Militärfahrkarte b. nächsten Bezirkskommando abholen oder b. Regiment anfordern.

von Kuczowski,

Oberstleutnant u. Regiments-Kommand.

Aufruf!

Im **Freikorps Görlitz** werden noch Unteroffiziere und Mannschaften der Nachrichtentruppe eingestellt. Gesucht werden **Fernsprecher, Blinker** und **Funker**, auch von Fernsprechtbauzügen. Im Inf.-Dienst ausgebildete Unteroffiziere und Mannschaften, die zur Nachrichtentruppe treten wollen und sich eignen, werden ebenfalls angenommen und ausgebildet.

Bedingungen wie üblich.

Abzeichen: **Silberner Winkel** am linken Unterarm, **Goldenes N** am linken Oberarm.

Meldung Görlitz

Gymnasium, am Klosterplatz.

An alle wackeren Männer!

Gerümpel mit der Wieselmilch!
Der Stahlhelm aiert den braven Mann.
Noch zuden rings des Kampfes Blise.
Unfrieden schlägt das Land in Mann.

Naubäterig schielt an unsern Grenzen
Manch grimmiger Feind nach deutschem Land.
Noch ist's nicht Zeit zu Säera und Tansen.
Wenn hier Heimkrieg heiß entbrannt.

Die Hände in den Schoß zu legen
Und Jammern führt nicht einen Schritt
Dem lauersehnten Ziel entgegen.
Wer Frieden will, der helfe mit!

Der trete ein in unsre Reihen,
Ob härtaer Krieger oder Jung.
Durch Mannszucht ihnen Kraft zu leihen.
Auf, heißt bei der Verteidigung!

Freiwillige aller Waffengattungen, auch Nichtausgebildete (mindestens 18 Jahre alt, 180 cm groß, kräftig, gesund), zu guter Mannszucht entschlossen und auf dem Boden der Regierung stehend, werden sofort eingestellt. Anmeldung mündlich oder schriftlich durch kurze Lebenslauf-Mitteilung. Bei schriftlicher Vorannahme wird Verdingungschein für Militärfabrikarte zugesandt und bei Annahme das Reisegeld zurückerstattet.

Sämtliche Papiere und möglichst Entlassungssachen sind mitzubringen!

Bedingungen: die beim Grenzschutz üblichen.
Werbestelle Freim. Jäger-Regt. Nr. 2

„mit dem Tannenabzeichen“
Erf.-Infanterie-Regiment a. b. W. Nr. 2.
Wormbrunn im Riesengebirge. „Langes Haus“.

Freikorps Görlitz

braucht noch mindestens

600 Mann Infanterie

150 unausgebildete, 60 ausgebildete
Radfahrer, die möglichst bei Radf.-Komp. gedient haben, 150 **Feldartilleristen** (davon 60 Fahrer), 80 gediente Kavalleristen, 150 **Pioniere**, 40 M.-G. Mannschaften, 20 Leute für den mittleren **Minenwerfer** und 80 Mann der **Nachrichtentruppe**.

Meldet Euch im Werbebüro in
Görlitz
Gymnasium, am Klosterplatz.

Allerbeste

Gummisauger

jetzt besonders billig. — Kleinverkauf-Versand
Gummigeschäft Reeder
Breslau, Gartenstraße 63 hpt.

Guterhaltene

Blechk Dosen v.

Schwed. Jagdstiefelschmiere

mit meiner Fabrikmarke werden zu guten Preisen zurückgekauft von



G. Maul.

Reh-Hasen-Kanin-Felle

laufen zu höchsten Preisen

Caspar

Hirschstein & Söhne.

Offe. Barastr. 16.



Blühendes Aussehen

durch Nähr- u. Kraftpillen „Grazinol“.

Durchaus unschädlich, i. kurz. Zeit überraschend. Erfolg. Aerztlich empfohlen; Garantieschein. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schacht. 2.50 Mk. 3 Schacht zur Kur nötig 6.50 Mk. Frau M. a. S. schreibt: Senden Sie mir f. meine Schwester auch 3 Schacht. Grazinol; ich bin sehr zufrieden damit.

Apothek. R. Möller Nachfl., Berlin G. 24., Turmstr. 16.

la. Hanfstricke

2 m la. v. Stüd. N 1.50
2.80 m la. v. Stüd. N 2.25
3.75 m la. v. Stüd. N 3.10

la. Hanf-Ackerleinen
ca. 7 m lang, v. Stüd. N 4.90.

la. Heuleinen (Manilagarn), ca. 13 m lang, per Stüd. N 14.50.

Pat.-Farbenbänder bunt, mit Holzverschluss, gibt ab, so lange der Vorrat reicht
Farbenbänderfabrik H. N. Niebl's, Biebschau, Kr. Bunzlau.

Kümmel,

sowie Kümmelpflanzen sind, solange der Vorrat reicht, abzugeben
Dom. Ober-Thiemendorf

Kreis Landau, Bernspr. Thiemendorf, Bes. Meanis, Nr. 2. S. Schmidt.

Das grosse Traumbuch

nach allen Urformen nur Nr. 1.70. Nachh. 40 Bfg. mehr, dazu gratis 36 Wahrsagearten in Beschreibung. Verf. R. Hauke-Berlin 350, Brunnsstraße 27.

Ein Pflanzsofa, zwei Bettstellen mit Matr. zu verkaufen
R. Springer, Wormbrunn Hauptdörferstraße 53.

M. R. Härtelt, Hirschberg i. Schlesien. Telefon 429.
 25 1/2 Jhr. Praxis. Civ.-Ing. u. Spz.fachm. Gold. Med. 1909/11.
 Öffentlich angestellter und beeidigter Sachverständiger.

Prüfungen—Verbesserungen—Instandsetzungen—Verwertungen
 benutzer teils neuer stationärer sowie fahrbarer Kraftanlagen, Kraftübertragungen,
 Werkzeug- und Arbeitmaschinen usw. sowie stillgelegter u. laufender ganzer Betriebe
 incl. Nutz- und Altmaterial bei eventuellem Selbstabbruch und Aufbau.

Landwirtsch. Maschinen

Apparate und Geräte aller Art

bauen, reparieren und halten in reichhaltigst. Auswahl zur gefl. Bedienung dauernd auf Lager.

Spezialität: Rübenschneider, Siede-
 maschinen, Ackerwalz-,
 Kartoffel-Waschmaschinen, Kultivator,
 Eggen, starke Hand- u. Kraftmühlen usw.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Vieweger & Schmidt

Greiffenberg Schies. Telefon 61.



Original Ortelt's
Einkoch-Apparate

Gläser und Gummiringe

empfehlen billigst
Carl Haelbig,
 Lichte Burgstr. 17.

Das verlegte
6. und 7. Buch Moses.
 Das Geheimnis aller Ge-
 heimn., statt 7,50 M. je-
 weils. Ausnahmepreis nur 6 M.
 (Nachn. 6,50 M.). Preis-
 list. interess. Bücher grat.
**Engermann & Co., Berl.-
 Pantow (3), Söbestr. 19.**

Alte silberne Löffel
 Münzen usw.,
 gold. Ringe und Ketten,
 Platin — Dreunstücke
 läuft immer
 C. Lachmich, Goldschmied,
 Bahnhofstraße Nr. 16,
 alte Post.

Größere Posten
Heurethen
 sucht zu kaufen u. erbittet
 Angebote
Carl Kühn,
 Markt i. Schl.

16. Selbstspanner,
Hirschgeweihe u. starke
Rehgehörne,
 schädelecht, läuft
 Erdrer, Weiskbach Nr. 183
 bei Biesenburg Sachs.

Selbstschuß-
Apparate
 beste Sicherheit
 gegen Einbruch
 empfiehlt
Carl Haelbig
 Lichte Burgstr. 17.

Suterrüben
 hat abzugeben
Friedr. Guhl, Gaud 11.

Für Buchbinder!

Alphabete
 in groß. u. kl. Buchstaben
 empfiehlt
 Botte aus dem Riesengeb.

Seidenkoffe und Boile
 emblett
Josef Engel,
 Warmbrunn.
 11 000 Mark
 auf erste Hyp. zu 4 1/2 %
 zum 1. Juli auszahlen.
 Off. unt. S 423 „Botte“.

Paul Langer, Hirschberg, Schl.
 Kleine Poststraße 2 — Telefon 508.

Güter- und Grundstücks-Agentur.
 Absolut reell — diskret — vorschussfrei.
 Erstes Geschäft am Platze.
 — Allererste Referenzen. —

Grundstücksangebote:

- Landgasthof, 14 Morgen Acker, Parkettsaal
Pr. 75.000, Anz. 25.000
- Landgasthof, 3 Morgen Acker, Parkettsaal
Miete 2000 Pr. 75.000, Anz. 25.000
- Stadtgasthof, 1,75 Morgen Acker, grosser Saal
Pr. 80.000, Anz. 15.000
- Baude im Riesengebirge, gr. Schülerherberge
Pr. 50.000, Anz. 20.000
- Logierhaus im Riesengebirge, tadellos möbliert
Pr. 50.000, Anz. 20.000
- Logierhaus im Riesengebirge (Sanatorium)
erstkl. Möbel Pr. 125.000, Anz. 60.000
- Zinshaus, Dresden, Miete 13.630
Pr. 215.000, Anz. 20.000
- Zinshaus, herrschaftl., Dresden,
Miete 12.000 Pr. 210.000, Anz. 20.000

Auskunft erteilen kostenlos
A. Rnauhe & Co., Greiffenberg i. Schl.

Sägewerk,

ein oder zwei Gatter, an Bahn gelegen, in wald-
 reicher Gegend, event. auch

Landwirtschaft

dazu, in Niederschlesien oder schles.-vof. Grenze, zu
 kaufen gesucht.
 Ausführliche Angebote unter F D Flemminghaus,
 Glogau.

Oesterr. 1- und 2-Kronen-Scheine

kauft
H. Wendt, Schreiberhau, Wilhelmstraße.

Haus

in Hirschberg oder Umgegend zu kaufen gesucht.
 Offerten unter A 461 an die Geschäftsstelle des
 „Boten“ erbeten.

Villengrundstück

in Hermsdorf u. K., bestehend aus 9 Zimmern mit
 reichl. Beigelaß, in bestem Bauzustande, auch für 2 Familien
 geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Auskunft erteilt **Fr. Koch, Cunnersdorf i. R., Kochstr. 5.**

Sauerkohl! Achtung!

hochfein im Geschmack,
 liefert von 1/2 Lo.,
 das ist ca. 2 Bentner, an-
 sters zum billigsten Tages-
 preis, Unbekannten gegen
 Nachnahme,
C. F. S. Schmidt, Siegnitz

Achtung!

Reparaturen u. Umsetz.
 von Öfen
 werden samb. u. gewissen-
 haft ausgeführt von
**Paul Krug, Löpf., Hirsch-
 berg, Hellerstr. 8, Stb. vt.**

Mir oder Mich?

Vorügl. Lehrbuch d. deutschen Sprache
 2. Buchen 3. Schönfärben 4. Rund-
 schrift 5. Etymologie 6. Stoche-Schrey
 7. Maschinenschreiben 8. Buchführung
 (engl., franz., u. amer.) 9. D. Rechtsam.
 10. Haus- u. Briefsteller 11. Rechtschreib-
 lehre 12. Fremdwörterbuch 13. Geogra-
 phie 14. Gut Englisch 15. Gut Französisch
 16. Der gute Ton u. d. Buch. 17. Vorügl.
 Lehrbücher, auf M. 21, einzeln M. 1,40
 Nachn. S. Schwarz & Co., Berlin 14
 Wir liefern auch jedes andere Buch

Pferdemöhrrüben,
 Runkelrüben u. Brennholz
 gibt noch billiger ab
B. Winkler, Herischdorf,
 Tel. 171 Amt Warmbr.

Ansichtskarten

billig!
 100 Kriegs-Postkart. 5,00,
 100 Liebesherz-Postk. 6,00,
 100 patr. Flagg.-Postk. 6,00,
 50 echte Kstl.-Postk. 5,00,
Wardner, Dresden I 135.

Viehbesitzer!
 Wenn Ihre Kuh nicht
 rindert oder wenn sie öf-
 ters rindert und nicht auf-
 nimmt, dann verlangen
 Sie kostenlose Auskunft v.
C. Fr. Köbele,
 Langenargen a. B. 79a.
 Niederlage: Ed. Bettauer,
 Drogerie am Markt.

Piano,

i. Pr. v. 800—1300 Mark
 im Preise v. 8—1300 M
 sofort gesucht, od. besser.
 G. H. u. ein. ält. Säranke
 bez. Möbel. Offert. unter
 P 631 an den Boten erb.

Suterrüben

hat abzugeben
Friedr. Guhl, Gaud 11.



Jugendenden Hautauschlag
 bef. in d. Bettwärme zu
 läßt. Kraken reizend, rote
 Punkte, u. wässr. Bläsch.
 Krätze, heilt völlig
**Apoth. Schanz' Haut-
 auschlagssalbe,**
 2 Köpfe (zu einer Kur un-
 bed. erforderl.) 6,00 M.
 Glanz. Heilberichte. Verf.
 der Nachnahme nur durch
**Apotheker Schanz, Ein-
 kiedel 31 b. Chemnitz i. Sa.**

Keine Gänsefedern
 m. alt. Daun. à Pfd. 6 M.,
 bess. à Pfd. 6,50, f. zarte
 7,25, Pa. fl. weiß. Gänse-
 ruyf 7,50, bess. à Pfd. 8,50,
 Pa. w. Halbdaun. fälltert,
 à Pfd. 12 M. Geriff. Fed.
 à Pfd. 7 M., bess. 8, f. zarte
 9 u. 10 M. Verf. v. Nach-
 nahme. Umtausch gestatt.
Rudolf Gieslich,
 Neu-Trebbin 266, Oderbr.

Kaufe gut erhaltenen
Glas- oder anderen
bandauer,
Coupee- oder leichten
Fensterwagen
 oder Halbgedeckten
 m. Vor- u. Achs. Off. m. An-
 geb. üb. Beschaffenh. u.
 Preis an **Hugo Herrmann,**
 Gedächtnisstr. 1b.

35-40 000 Mk.

als sichere Hyp. auf größ. Landwirtschaft, läng. Sabre fest, bald oder später zu vergeben durch Gustav Ende, Krummhübel i. R. Nr. 19. Rückmarke erbeten.

Geld in jeder Höhe, monatl. Ratenzahlung, verleiht H. Blume, Hamburg 5.

10-12 000 Mark auf sich. Grundst. zu vergeben, ev. Beteiligung an rentablem Geschäft. Offerten unter K 1 postlagernd Petersdorf i. R.

Kleineres Landhaus, auch zu Logierzwecken geeignet, mit Garten oder Ader (möglichst an der elektr. Straßenbahn) gef. Anfragen unter A 504 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gesucht **kleines Häuschen** im Bauerndorfe, 2 bis 3 Zimm., Gemüse- u. Obstgarten. Off. mit Preisangabe an F. Demms, Charlottenburg 9, Reichsstr. 2, III, 6. Rauchmeier.

Güter, Landwirtschaft., in jeder Größe, Villen, Land-, Logier- und Gasthäuser usw. werden tägl. bei mir gesucht. Bitte um Angebote, schnellste Verkaufsschlüsse, strengste Diskretion. Grundstücks-Agentur Hugo Helm, Breslau II, Bohrauer Straße 47.

Grundstücksverkauf. Vert. mein in Schreiberhaus i. Hgb. gef. n. Landhaus mit 5 1/2 Mg. Land und 1 1/2 Morg. Wald. Offerten unter P 425 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Fremdenpension, ca. 15 Zimmer, im Tier- oder Riesengeb. vorläufig zu pachten gesucht. Spät. Kauf n. ausgechl. Zuschriften unter R 446 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Verkaufe krankheitshalb. mein ausgehend. Gasthaus im Riesengeb. (bel. Ausflugsort), in der Nähe v. 2 gr. Fabriken, gr. Part.-Parkettsaal mit Theaterbühne, gr. Gesellschafts- und Fremdenzimm., guter Bauzust., feste Miet. 750 Mark, Preis 75 000 Mark. Angabl. 20-25 000 Mk. Off. F 434 a. d. „Boten“.

Mechanische Werkstatt mit Geschäft oder Eisenwarenhandlung in Kleinstadt, Vadeort zc., in Schlessen zu kaufen gesucht. Off. Angebote unt. R 621 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Kaufe rumän., französl. u. belg. Papiergeld zc. Angebote sof. a. P. Sach. Breslau 6, Friedrich Carlstraße 19.

Beleihung von städtischen sowie ländl. Grundbesitz u. **An- und Verkauf** von Grundstücken und Fabriken, Geschäft. pp. jeder Art, streng reell seit vielen Jahren **Gebrüder Friebe** Breslau 8, Klosterstr. 4. **Teilhaberschaften! Beste Empfehlungen! Finanzierungen.**

Landwirtschaft von 40 bis 100 Morgen, mit guten Gebäuden, zu kaufen gesucht. H. Schröter, Hindorf.

Hausverkauf. Ein älteres, gut veranlagtes Haus mit mehreren kleinen Wohnungen ist u. günstigen Beding. zu verkaufen durch Wädernit. Frau Müller, Nieder-Schreiberhan.

Achtung! Gasthof mit Tanzsaal, gut i. Bauzustande, schöne Stallungen, am Markt gelegen, wegen vorgerückten Alters sofort in einer Kreisstadt Niederschles. zu verkaufen. Preis 73 000 Mark, Anzahlung 20 000 Mark. Näheres bei Wilhelm Niddien, Löwenberg i. Schl.

Suche zu sofort **Gut** 300-500 Morg., mit gut. Gebäud. Angebote postlag. unt. G O 1919 Maxdorf.

Gangbare Bäckerei bald zu kaufen oder pacht. gesucht. Ausführliche Offert. unter V 529 an d. „Boten“ erb.

Suche für sofort eine gutgeb., mod. ausgestatt. Villa von etw. 10 Zimm. mit Garten für läng. Zeit zu mieten. Kauf n. ausgechl. Angeb. zu richt. an Logierhaus Kaiserhof, Warmbrunn, Zimmer 1.

Gastwirtschaft (ev. mit Saal) für sofort oder 1. 7. zu pachten gef. Off. u. U 486 a. d. Boten.

Tüchtiger Reisender welcher bei Gastwirten und Materialwaren-Handlungen usw. sehr gut eingeführt ist, zum Verkauf von alkoholfreien Punchen und Likören sowie Fruchtäpfeln sofort gegen hohe Provision und Spesenzuschuss gesucht. Ausführliche Angebote unter C 437 an die Expedition des „Boten“.

Vertausche mein. Straßen-Gasthof mit Landwirtschaft, neu gebaut, m. Barterre-Saal, auf Gut von 100 b. 200 Mg., gut. Boden. Gegend gleich; Gasthof liegt i. Kr. Görl., best. Weizenbod., 20 Min. a. Bahn., wenig belastet, zahle auch zu, bin kein Gastwirt. Angeb. an G. Redo, Görlitz, Hofplatzstraße 5.

Suche in Timmersdorf oder Hirschberg bald zu kaufen: **Wohnhaus** massives, unterkellertes zum Alleinbewohnen, ca. 7 Zimmer, elektr. Licht u. Wasserleitung, mögl. mit großem Obstgarten und Geflügelställen. Ausführl. Offerten, ev. mit Bild u. Preis, unter O 491 an d. Exped. des „Boten“ erb.

Bestellung auf Ferkel nimmt entgegen Bruno Swierczanski, Hirschberg, Sechskütte 40.



Als Aufkäufer d. Prov.-Fleischstelle kaufe **Schlachtplerde.** Felge, Roßfleischerei, Priesterstraße. Tel. 609.

Hühner kauft Offerten unt. H 432 Bote.

Iduna Lebens-, Pensions- u. Leibrent.-Vers.-Ges. a. B. Zur Bearbeitung der Volksbranche und selbständigen Leitung der Organisation suchen wir für einige Bezirke mehrere **Bezirksinspektoren** in aussichtsreiche Stellung. Für fleißige, strebsame Fachleute, denen die Mitarbeit in allen unseren Branchen freisteht, bietet sich günst. Gelegenheit zu raschem Vorwärtkommen. Gefl. Zuschriften an Subdir. Viktor Burscho in Breslau 2, Noudorfstr. 11, I.

Pianisten und Geiger, beide erstklassig, suchen für die Sommermonate Engagement auf d. Gebirge. Angeb. unt. O 404 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Einen selbständigen **Feuerschmied,** einen **Stadigesellen** und einen **Feilbänker** stellt ein C. Fischer, Wagenfabrik, Schönau a. S.

Einen Lehrling sucht Klempnermeister Albert Konnopasch, Arnsdorf i. R.

Wirtschaftlerin, Stützen, Köchin, Jungfern, Stub., Haus-, Küchen- u. Alleinmädchen sucht für bald u. später für Güter, Schlösser u. Privat Frau Elisabeth Mücke, gewerbsm. Stell.-Bermittl., Breslau I, Ring Nr. 45. Tel.-Nr. 12 523. Zeugnisse bitte einpenden.

Alleinstehende Dame oder Kriegerswitwe als Stütze für bürgerl. Haushalt gesucht. Offerten unter K 408 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Witwer, 33 Jahre alt, 1 Kind, sucht für seine 20 Morgen große Landw. **tüchtige Wirtin** (älteres Mädchen oder Kriegerswitwe), welche d. Wirtschaft gut versteht, 3. 15. 4. oder 1. 5. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Offerten unter R 577 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Dienstmädchen, 14-15 Jahre, kann sich meld. Petersdorf Nr. 208, Konditorei.

Suche für die befreundete Familie Kuhlmann, Schlachtensee bei Berlin, Adalbertstraße Nr. 23, ein **tüchtiges, zuverlässiges Mädchen** für den Haushalt. Lohn 30 Mark per Monat. Ersuche Bewerberinnen sich direkt an obige Adresse zu wenden. Alfred Wilm, Saalberg.

Anständiges, vernünftiges **Mädchen für Alles** für 1. Mai gesucht. Angebote unter D 436 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche f. sofort od. 1. April ein **tüchtiges Dienstmädchen.** S. Kroll, Café „Hindenburg“.

Drei Mädchen mit guten Zeugnisse. suchen Stell. als Zimmermädchen bald od. 1. Mai. Off. u. A. N., postlagernd Freiwaldau, Kreis Sagan.

Junges Fräulein sucht Stellung in Hotel od. besserem Gasthaus zum Bedienen der Gäste als Anfängerin in nur solidem Geschäft. Werte Angebote erbittet Fräulein Marie Köhler, Schöplau N.-L.

Kräftiges, arbeitsames Mädchen für Alles bei gutem Lohn in kleinen Haush. nahe Krummhübel sofort gesucht. Angebote unter B 460 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

In gutem bürgerl. Hause einige Plätze frei für **junge Mädchen der Studienanstalt.** Offerten unter H 715 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein älteres Ehepaar sucht freundliche **4-Zimmer-Wohnung** in angenehmem Hause mit Gartenbenütz. in Warmbrunn oder dessen nächster Umgebung zum 1. Juli. Angebote mit Preisang. bitte ich zu richten an Frau Rektor Schmeißer, Breslau, Ohlau-Ufer 33.

Gebildete Dame sucht, möglichst in Schreiberhan, **freundlich., leeres Zimm.** (mit Kabinett) u. Kochgeleg. in mögl. besserem Hause zu mieten. Offerten mit Preisangabe erbittet Frau V. Levin, Spremberg Nieder-Lausitz, Bausener Straße 7.

Ruhige 4-5-Zimm.-W. in Hirschberg od. Umgeb. u. in Nähe der elektrischen Bahn z. 1. 7. bezw. 1. 10. zu mieten gef. Gefl. Off. an Steiner, Schmiebeberg i. Hgb., Gartenstraße.

Suche für 1. Juli oder früher eine **2-3-Zimmer-Wohn.** mit Küche. Angeb. unter F 697 an d. „Boten“ erb.

Ruhiges, kinderlos. Ehep. sucht zum 1. 7., ev. früher, **2-3-Zimmer-Wohnung** in oder bei Hirschberg od. Warmbrunn. Off. unter Z 440 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

3-5-Zimm.-Wohnung in Warmbrunn von alt. Ehepaar f. bald, Juli oder Oktober gesucht. C. A. Grünter, Sechskütte

Imker-Geräte Angel- u. Fischerei- Geräte



eingetroffen und empfiehlt

Carl Haelbig
Lichte Burgstr. 17.

Versäumen Sie nicht

zum neuen Quartal bei
Ihrer Postanstalt auch

Die freie Meinung

Wochenzeitung für
Politik und Kultur

Breslau

zu abonnieren!

Unerschrock., offene

Sprache — schneidige

Leitartikel — hoch-

interessanter Inhalt!

Quartal 1.20 excl. Abtrag.

Tucht, Zeitungshändler
gesucht, oder Geschäfte,
die den Vertrieb übernehmen.

Geschäftsstelle Breslau,
Goethestr. 20, Tel. 7397.



Theodor Storm's Werke

in 3 in sich abgeschloss. Bänden.
Storm

ist durch seine Novellen
Immensee, Schimmelreiter
Pole Poppenspäler und zahl-
lose Erzählungen u. Gedichte
unsterblich geworden.

Diese Ausgabe enthält alles,
was von Storm's Werken dem
Volkelieb und wert geworden
ist und bringt eine sehr
gehaltvolle

Einleitung über des
Dichters Leben u. Schaffen

Jeder Band 4.— Mk.

Bote a. d. Riesengeb.

Heiraten Sie nicht, ohne...

die „**Arztlichen Ratschläge über die Ehe**“ von Dr. Bergner gelesen zu haben. 12. Aufl. mit Abbildungen und zwei zerlegbaren Modellen des männlichen und weiblichen Körpers, über 300 Teile darstellend, mit genauer Erklärung. Das Buch enthält Aufklärungen über das gesamte Liebes- und Geschlechtsleben von Mann und Weib, die von der größten Wichtigkeit für die Erhaltung der Gesundheit, der Jugendfrische, des Liebesglücks und die Regelung der Kinderfrage sind. Viele Anerkennungen! Gegen Voreinsendung von **Mk. 5.00**, Nachnahme **Mk. 5.40**. **Verlag Sophus, Charlottenburg 1, Schließfach 16/50.**

Möbel-Fabrik

Ludwig Wallfisch Warmbrunn

empfeht sich zur Lieferung von vornehmen wie einfachen
Wohnungs- Ausstattungen.

Erika- Schreib- Maschine

leistungsfähigste,
kleine Maschine für Büro
und Reise
im Koffer Mk. 440,
ohne Koffer Mk. 410.
Lieferung sofort die General-
Vertreterin

Max Helbig,

Baronmaschinen
und -Einrichtungen,
Grlfa.

Tobaksamen

ca. 5000 Korn besserer Sorten
in Kulturanbau. 1 Mt.
Nachnahme 1.35. Ferner
empfehle das Buch:

Der Tabak

vom Samenborn bis zum
Genuss. Inh.: Anbau,
Kultur, Steuer, Ernten,
Trocknen, Laugen, Weizen,
Fermentieren,
Selbstanfertigen von Zigarren,
Zigaretten, Rauch-
kauen- und Schnupftabak.
1 Mt., Nachn. 1.35 Mk.
Hv. Fecht, Tabakfabrikanten,
Berlin-Schönholz 12a.

Kapitalsanlage!

Nur die auf das höchste gefielgerte
Produktion von Rohstoffen
gewährleistet den Wiederaufbau des
gesamten Wirtschaftslebens.

Rohöl

in seiner weitverbreiteten Verwendungs-
fähigkeit sowie seine Derivate, Benzin,
Petroleum, Fett- und Schmieröl etc. ist
daher eines der unentbehrlichsten
Naturprodukte. Die Ausbeute von

Rohölterrains

in bester Lage des weltbekanntesten und er-
schlossenen Gebietes von Boryslaw (Ost-
galizien) ist unter erfahrener und fach-
männischer Leitung gesichert und garantiert
sehr hohe Gewinne, langjährige, außer-
gewöhnliche Verzinsung.

Glänzendste und zeitgemäßeste Kapitals-
anlage bei der heutigen wirtschaftlichen
Belastung. Kriegsrisiko günstig ver-
wertbar. Diskretion verlangt und zu-
gesichert. — Zusätzlichen ersatthaler
Kontakanten, die über genügende Mittel
verfügen, unter

Rastagraben, Berlin-Charlottenburg,
Gardenbergstraße 24/35.

Achtung! Hierdurch gebe ich allen Kunden
und Bekannten bekannt, daß ich
die Dacharbeiten meines verfallenen Bruders ge-
wissenhaft weiter ausführe; auch findet der Verkauf
von Dachziegeln statt.

Hochachtung

Paul Weinhold, Dachbeder,
Bruno Nr. 255.

Dachpappe und Papp-
nägel, Drahtnägel und
Drahtschlaufen, alle
Sorten Ketten, Dünger-
gabeln u. Düngertragen,
Spaten, Schaufeln und
Rechen, Wagen-, Huf-
und Lederfett,
Schmier- und Motoröl

empfeht billigst

Carl Haelbig,
Lichte Burgstr. 17.

Ihr Bild

oder das
Ihrer Lie-
ben und
Freunde
auch



Gruppen
nach jedem uns einge-
sandten Bild, liefern wir

in bester Photo- Vergrößerung,

feinste Rotuche, absolut
ähnlich, fertig zum Rahmen.
Größe 24/30 30/40 35/45 cm
Betrag 10.— 11.— 13.— M.
franko ohne Mehrkosten.
Gruppenbilder 50% mehr.

als Schmuck, Bro- scheid, Anhänger

(Semi-Emalle) Photo-Ton
oder bunt, in feinsten Gold-
Dorbbelassung, von echtem
Gold nicht zu unterscheiden,
jahrelang haltbar. Wenn far-
big, dann Farbe von Haar u.
Augen angeben. Preis M 4.—
bis M 10.— je nach Fassung
franko ohne Mehrzahlung.

Feldgraue Velour- Soldatenbilder.

Der wunderv. künstlerisch
ausgef. Wandschmuck, nach
den Bildern unserer tapferen
Männer, Söhne und Ver-
wandten, genau und in den
Farben nach Vorschrift, le-
bensgetreu in Felduniform.
Bildgr. 36/55 cm, fertig zum
Rahmen, Preis M 18.— franko.
Verlang. Sie Prosp. hierüber.
Bei Bestellung ist die Hälfte
d. Betrages
mitzusend.

Vertreter
überall
gesucht

**Walter
Schmidt
& Co.,**
Berlin W
30/42

Eine eigene Zimmereinrichtung

geschmückte Sachen,
1 Buffet, 1 Schränkch.,
1 russchem. Auszieh-
tisch, 1 Sofa, 2 Sessel,
12 Stühle, 1 Kl. Tisch,
2 gr. Spiegel, 2 Bild.,
2 Säulen, 1 Regulator

zu verkaufen
Franke's Hotel,
D.-Schreiberhan i. R.
Telefon-Nr. 18.

Unter Aufhebung der früheren Anordnungen erlassen wir vom 31. März 1919 an die wöchentlichen Verbrauchsmengen an Brot und Mehl wie folgt:

Die wöchentliche Verbrauchsmenge beträgt
2500 Gramm Roggenbrot oder
1950 Gramm Weizenbrot oder
1675 Gramm Mehl.

— Kinder unter 2 Jahren erhalten die Hälfte. —
Die Einheitsgewichte bleiben für Roggenbrot 2000, 1500, 1000 Gramm, für Weizenbrot 65, 130, 190, 780 Gramm.

Die Kleinhandels-Höchstpreise sind
25 Pfennige für 500 Gramm Roggenbrot,
5 " " 65 " Weizenbrot,
18 " " 335 " Roggenmehl,
20 " " 335 " Weizen- oder
Gersteneinmehl.

Brotzusatzkarten werden auf unserem Lebensmittel-, Priesterstraße, nur noch für Kranke und Schwermertinnen ausgegeben, für Berg- und Eisenbahnbedienten gibt sie der Kommunalverband aus.
Ditschberg i. Schl., den 29. März 1919.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Schlossermeister Richard Jäckel von hier hat die Genehmigung zur Aufstellung eines Fallhammers von 100 kg Bärgegewicht in seiner Schlosserwerkstatt auf dem Grundstück Schulzenstraße 32 a, Grundbuch-Nummer 1127, nachgesucht.

Etwasige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind innerhalb 14 Tagen, vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei uns schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Beschreibung und Zeichnung liegen im Stadtbauamt hier, Rathaus, 2. Obergesch., zur Einsicht aus.

Gleichzeitig beräumen wir einen Termin zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen vor unserem Kommissar, Herrn Stadtbaurat Labbe, auf Dienstag, den 15. April 1919, vormittags 9 1/2 Uhr im Zimmer 16, Stadtbauamt (Rathaus, 2. Obergesch.) an. Im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widerspruchenden wird trotzdem mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.
Ditschberg, den 28. März 1919.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Es sind wiederholt Erweiterungen der bestehenden elektrischen Anlagen und sogar Neuanlagen durch Unfallkatoren erfolgt, die für Ditschberg keine Genehmigung besitzen. Wir machen hiermit bekannt, daß solche Anlagen unter keinen Umständen angegeschlossen werden.

Zugelassen sind die Firmen:
Sauerbren & Kofora, Bromenade Nr. 21,
Hilfingenteur S. Muremann, Schmiebedergerstr. 25,
Ingenieur Herde, Lichte Burastraße Nr. 5,
Pa. Paul Jensch, Greifenbergerstraße Nr. 5/6,
Pa. Alfred Jensch, Wilhelmstraße Nr. 57, sowie das städtische Elektrizitätswerk.
Ditschberg i. Schl., den 21. März 1919.
Der Magistrat.

Kraftfahrer

für Grenzschutz-Dst gesucht.

Motorradfahrer und Lastkraftwagenfahrer mit Militärführerschein, einige ältere Kraftfahruntersoffiziere oder Vizefeldwebel, Büropersonal ehemaliger Kraftfahrverbände, ehem. Kraftwagen-Werkstatt-Personal oder gewandte Automobilschlosser, Gediente Infanteristen, Kavalleristen pp. zu Arbeits- und Wachdienst. Bedingungen: gute Gesinnung und fröhliche Disziplin. Meldung nur schriftlich bei Hst. Kraft Generalkommando V. A. R. Osgau, mit Angabe der früheren Dienstverhältnisse. Entlassungspapiere erforderlich.
Rent-Schmidl,
Hauptmann.

Schulpflichtig

werden in diesem Jahre alle Kinder, welche bis 30. September das 6. Lebensjahr vollenden.

Die Eltern oder Pfleger dieser und der im vorigen Jahre zurückgestellten Kinder haben dieselben an den von den Schulleitern in den hiesigen Zeitungen jetzt bekannt zu machenden Terminen zum Schulbesuche anzumelden. Taubstumme, blinde und dergleichen Kinder sind ebenfalls anzumelden. Gesuche um Zurückstellung körperlich und geistig zurückgebliebener Kinder sind mit ärztlichem Zeugnis schriftlich an uns zu richten.

Sollen Kinder zunächst häuslichen Unterricht erhalten, ist dies unter Nennung der Person, welche solchen erteilt, uns mitzuteilen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: die Geburtsurkunde, der Tauf- und der Taufschein.

Eigenmächtiges Zurückhalten der Kinder vom Schulbesuch wird bestraft.

Ditschberg i. Schl., den 27. März 1919.
Der Magistrat.

Auf unseren Antrag an den Herrn Staatskommissar für das Wohnungswesen hat der Herr Regierungspräsident auf Grund von § 6 der Bundesratsverordnung zum Schutze der Mieter vom 23. September 1918 — R. G. Bl. S. 1135 — für den Bezirk der Stadt Ditschberg angeordnet

1. daß die Vermieter von Wohnräumen ein Mietverhältnis rechtswirksam nur mit vorheriger Zustimmung des Einigungsamtes kündigen können, insbesondere wenn die Kündigung zum Zwecke der Mietssteigerung erfolgt;
2. daß ein ohne Kündigung ablaufendes Mietverhältnis als auf unbestimmte Zeit verlängert gilt, wenn der Vermieter nicht vorher die Zustimmung des Einigungsamtes zu dem Ablauf erteilt hat.

Das Einigungsamt kann bei der Entscheidung die Fortsetzung oder die Verlängerung des Mietverhältnisses jeweils bis zur Dauer eines Jahres bestimmen. Die Vorschrift des § 2 Abs. 2 der Bekanntmachung zum Schutze der Mieter findet Anwendung.

Wir bemerken dazu:
Auf das Erfordernis der Zustimmung des Miet-Einigungsamtes kann rechtswirksam nicht verzichtet werden. Die Zustimmung ist also insbesondere auch dann erforderlich, wenn der Mieter die Kündigung angenommen oder wenn er sein Einverständnis dazu gegeben haben sollte, daß zur Wirksamkeit einer Kündigung die Zustimmung des Einigungsamtes nicht erforderlich sein solle.

Vermieter, welche kündigen wollen, können den Antrag auf Erteilung der Zustimmung schriftlich oder mündlich auf Zimmer 9 des Rathauses zu Protokoll des Schriftführers des Miet-Einigungsamtes stellen.
Ditschberg, den 28. März 1919.
Der Magistrat.

Im Frühjahr dieses Jahres soll in Ausführung der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 23. Februar 1912 eine K 3 r u n g v o n K u g e l k u l l e n im hiesigen Kreise stattfinden.

Wir bringen dies den hiesigen Besitzern von Kugeln mit dem Bemerkens zur Kenntnis, daß etwaige Anmeldungen von Kugeln für diese K 3 r u n g in unserer Magistratskanzlei, Zimmer 9 des Rathauses, bis spätestens zum 31. März dieses Jahres entgegenzunehmen werden.
Ditschberg, den 28. März 1919.
Der Magistrat.

Cunnersdorf.

Die Magermilchausgabe in der Ditschberger Molkerei an der Warmbrunnerstraße erfolgt für die Cunnersdorfer Einwohner von jetzt ab nur am Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag jeder Woche. Mehr als 1/2 Liter kann vorläufig nicht ausgegeben werden.

Kartoffelausgabe Montag, den 31. März 1919, wie üblich, aber nur vormittags 8 — 12 Uhr im Kreiskam.

Kohlenausgabe Dienstag, den 1. April 1919, vormittags 8 — 10 Uhr im Gemeindeamt an die Kunden von Butte und Finger.
Der Gemeindevorsteher.

Reparaturen

Jeder Art, die ins Fach schlagen, werden sauber u. billigst ausgeführt. Gleichzeitig empfehle

Zinkeinlagen für Waschbretter, Taschenlampen u. Ersatzbatterien,

Gasanzünder, Feuerzeuge, Steine für Feuerzeuge.

Bruno Polauke,

Klempner und Installationsgeschäft
An den Brücken Nr. 1.
Telefon Nr. 359.

Das unter der Firma Landesfürer Webwaren-Niederlage Erich Affert — Nr. 480 des Handelsreg. Abt. A — hier selbst bestehende Handelsgeschäft ist auf die verwitw. Frau Kaufmann Meta Affert geb. Sulz in Ditschberg übergegangen und wird von derselben unter unveränderter Firma fortgeführt.

Ditschberg i. Schl., den 25. März 1919.
Amtsgericht.

Schwarzer Pelzkragen

(See) am Dienstag, den 18. 3., Warmbrunn — Ober-See-ritschbort verloren.
Gegen hohe Belohnung abzugeben.
Serrischdovf,
Walterstraße Nr. 7.

Umzüge erledigt unter pers. Aufsicht
Julius Jahn's Nachf.,
Ferdinandreder 23.
Raum zum Möbel-einstellen vorhanden.

Feinste Bourbon-Vanille

frische, feischte Ware, in Stangen, liefert 100 Gr. für M. 63.— od. M. 305.—
per Pfd. ab hier v. Nacht.
D. Wilkeich, Breslau 18.

Briefmarken
D. Tschschostow, Ne-
publik 3 h bis 400 h,
11 versch., auf 7 an
Ste adress., eingesch.
Briefen für nur 8 M.
in eingesch. Brief o.
in ungesch. Karten.
Briefmarken, Anton
Kreier, Parichitz
(Böhmen).

Freiw. Versteigerung.

Montag, den 31. März 1919, vormittags 10 Uhr 30 Min. versteigere ich in Hermisdorf (Kynast) im Gasthof zum Kynast wegen Umzug

1 großes Paneeelfosa mit imitiertem Lederbezug und Aufsatz, 6 Bettstellen mit Matratzen, 6 verschiedene Tische, 1 großen Spiegel mit Aufsatz, Drechselhandwerkzeuge, 1 Oelfarbenmühle, einen elektr. Anlasser zum Motorbetrieb, 1 Ruchbaum-Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Bettisch, 2 Sofas, eine Wringmaschine, 1 Korbsessel, 1 zweiflamrigen Gaslocher, Gartenmöbel, 1 Jagdflinte (Kal. 16, hahnlos), 2 elektr. Lampen, 4 Patenttüren, Delgemälde, Silber u. a. m.;

daran anschließend um 2 Uhr nachmittags in Hermisdorf (Kynast), Warmbrunnerstraße 30: fünf Wirtschaftswagen verschiedener Stärke, 1 Paar enal. Geschirre, leichte u. schwere Kummerte, 1 Siedemaschine, 1 fast neuen eisernen Wenderflug mit Wagen, 1 Satz eiserne Eagen, 1 Hausmangel u. a. m.

Alle Sachen sind gut erhalten. — Besichtigung 1/2 Stunde vor der Versteigerung.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Luftschiffer!

Für Ballonzüge im Grenzschutz Baltienland, Ostpreußen und Schlesien, sowie für Wetterdienst werden noch dringend gebraucht:

Ausgebildete Luftschiffer, Fahrer, M.-G.-Schützen, auch Mannschaften and. Waffengattungen mit Fronterfahrung, sowie Handwerker (Seiler, Schnoider, Schuhmacher, Korbmacher, Stellmacher und Schmiede).

Bedingungen:

Für Ostpreußen und Schlesien: Mobile Löhning mindestens 30 Mark monatlich, täglich 5 Mark Zulage, Verpflegung, Unterbringung, Bekleidung, Familienunterstützung, Versorgung wie beim Feldheer.

Für Baltienland: Wie vor, außerdem 2 Mark weitere Zulage pro Tag nach Ueberschreiten der Grenze.

Verpflichtung auf gute Manneszucht, ehrliches Verhalten gegen die Landesbewohner und die Kameraden. Achtung des privaten und militärischen Eigentums.

Abzeichen: Silberner Eidien- und Lorbeerkranz (Ballon) am Kragen.

Militärpapiere sowie vorhandene Bekleidungs- und Ausrüstungssachen mitbringen. Fahrgeld wird vergütet nach Vorlage der Militärfahrkarte.

Freiwilligen-Meldestelle: Inspektion der Luftschiffertuppen, Berlin W. 50, Kurfürstendamm 228. (Meldezelt von 10—1 Uhr.)

Zweigmeldestelle: Luftschiffer-Batallion 5, Königsberg i. Pr., Luftschiffhafen.

Öffentliche Ausschreibungen von Heeresgut.

Am Dienstag, den 16. April 1919, vormittags 10 Uhr, kommen in der hiesigen Flugzeugmeisterei Lager Ost in Halle Nr. 3 eine Anzahl

Hobelbänke und Werkbänke meistbietend zur Versteigerung. Zuschlag vorbehalten.

Reichsverwertungsamt Liegnitz, Schloß Zimmer 22/23.

Eierverkauf.

Auf Abschnitt 3 der für den Kreis ausgegebenen Eierkarten darf ein Ei abgegeben und entnommen werden.

Hirschberg, den 28. März 1919.

Der Kreis-Ausschuß.

Privatangestellte organisiert Euch!

Die heutige Zeit erfordert unbedingt für jeden männlichen u. weiblichen Privatangestellten die Zugehörigkeit zu einer Organisation.

Ein

Einheitsverband

für sämtliche Angestellte in Handel, Industrie und Landwirtschaft

ist der

Deutscher Privatbeamten-Verein

— Sitz Magdeburg —

Einigkeit macht stark!

Der Verein verbindet eine zielbewusste Ständevertretung mit wirtschaftlicher Selbsthilfe und Fürsorge für die Privatangestellten und ihre Familien. Krankenkasse, Pensionskasse, Witwen-, Waisen-, Lebens- u. Aussteuer-Versicherung usw.

Unterrichtende Drucksachen kostenlos durch die Geschäftsstelle für Schlesien und Posen
Breslau, Ohlauer Strasse 9. Fernspr. 6192.

Interessenten für die Bildung eines Zweigvereins am Platze werden gebeten, sich mit der Breslauer Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen.

Bekanntmachung.

Von der Reichsbekleidungsstelle sind dem Kreise Hirschberg ein Posten

145 cm breiter Joppenstoffe

zur Verfügung gestellt worden.

Kleinhändler, welche vor dem 1. August 1918 mit diesen Waren gehandelt haben können ihre Bestellung hierauf bis zum 2. April d. J. bei uns abgeben.

Kleider-Beschaffungsstelle des Kreises Hirschberg.

Achtung! Langenau u. Johnsdorf.

Durch Beschluß der Gastwirte wird zu jeder Tanzlustbarkeit ein Entree von

25 Pfg. — erhoben.
Menzel, Walter, Klose, Siebenhaar, Siebenhaar.

Petroleum-Ersatz

(markenfrei) das Rund 50 Pfennige.
Willy Anders, Hirschberg.
Bliche Burgstraße 20.

Sochapartes
seidenes Brautkleid,
auch f. alt. Dam. pass., sv.
Brautschleier
billig zu verkaufen
Neuere Burgstr. 21, II.

Privat-Unterricht im Tanzen.

Sämtl. modernen Tänze u. a. Foxtrott, als Gesellschaftstanz. Schnellste, gutbewährte eigene Lehrmethode. Für Anfänger vollkommen Ausbildg. im Rundtanzen innerhalb 5 Tagen. Gesund., elegant. Tanzen. ästhetische Körperbildung. Gesellschaftstänze jed. Art. Fest-Gavotten u. Polotänze sowie Kinderreigen für Aufführungen. Zahlr. Anerkennungen. **Walter Schul,** ehem. preisgekr. Tanzlehrer in Paris u. anderen Weltstädten des Auslandes. Anmeldungen schriftlich **Hirschberg, Verndstr. 4, Warmbrunn, Hotel zur preuß. Krone.**

Buchführungs-Unterricht, aller Systeme, auch landwirtschaftl. u. der gesamt. Handelswissenschaft, aus der Praxis u. f. d. Praxis brauchbar, erteilt bei mäßigem Honorar bewährter Fachmann. Gest. Anfr. unter **Z 330** an den „Boten“ erb.

Sch erteile Vorber.-Unterricht f. Gmn., Oberrealschule, Studienanst., Handels-, Landwirt.-Schulen etc. Zurückbleibende können das Versäumnis nachholen. **G. Segall, Kandidat, Warmbrunnerstraße 20.**

Gesangsstunden

werden erteilt nach berühmter Methode Profess. Scharfe, Dresden (Konfervatorium). Warmbrunn, Hermisdorf. Str. 52, par. Sprechst.: 2—3 Uhr.

Nachhilfestunden

in allen Fächern werden f. Serta, Quinta, Quarta erfolgreich erteilt. Zu erfahren **Günthersdorf, Friedrichstr. 7, I. Eta.**

Gemüse jeder Art, Gelligel

kauft ständig jeden Posten Kommissionsgeschäft **W. Szwienty, Myslowitz, Grubenstraße 4.** Ab 15. April 1919 **Ober-Schreiberhan i. R. Villa Bergshof.**

Futterrübensamen, Zuckerrübensamen, Speise- u. Futtermähr-Samen, Seradella,

alles garant. leib. Ernte. offeriert preiswert **Carl Laguna, Kohlenbbl., Warmbrunn.**

Eine tragende Kuh
steht zum Verkauf
Dermisdorf u. a., Mühlent-
weg Nr. 33.

Zwölfjähriger Schnittweid,
rotbunt, zu verkaufen
Dersisdorf Nr. 209.

2 Ziegen mit Jungen,
1 neuemelt. Ziege,
1 Heberbett zu verkaufen
Dersisdorf Nr. 109.

Ziegenlamm
s. Weiterf. bald zu verk.
Bogt, Wilhelmstraße 57.

Eine Schlachtziege,
eine Kinderbettstelle,
Schülermützen
zu verkaufen
Wilhelmstraße Nr. 75.

Teckelhündin
sch. mögl. schwarz, u. ein
Kanarienvogel
zu kaufen gesucht. Angeb.
mit Preis erbeten
Dammowitz i. Riesengeb.,
Haus Nr. 86.

Eine tragende Ziege
zu verkaufen
Dersisdorf i. R. Nr. 202.

Verkauf
Deutschen Schäferhund,
schwarz, passend f. Hof,
1 Jahre alt, geht auf den
Hamm. G. b. Netzen,
Dom. Schönbühl, Kr. 2.
Schönbühl a. R.

Echte Teckelhündin,
braun, schönes, Aug. Tier,
wegen Nachsucht zu verk.
Otto Wanschnid, Kr. 2.
Dammowitz i. R.

Belastete Mieten - Gänse,
1 Jahre, nur Sucht, und
lange Gänse Kaninchen
zu verkaufen
Dersisdorf, Märzborfer
Straße Nr. 1.

Grosse, rote Bruchanne
zu kaufen gesucht
Bad Warmbrunn,
Badenaue Nr. 8.

Verkauf 3 gute Beschühn.
Mühlradenstraße 16, II,
von früh 8-9 Uhr.

6 junge Kühe
zu verkaufen Weidgut
Doberröhrsdorf Nr. 101.

**Platz-
Vertretung**
von leistungsf. Fabrik in
Stoyföhrsdorf-Badungen
und anderen masch.-tech.
Fabrikbedarfs-Artikeln zu
vergeben. Herren, die
Dampfbetriebe besuchen u.
gut eingeführt sind, wollen
sich melden. Angebote u.
U 639 an Gasenstein &
Bogler, Dresden.

Langjähr. Reisender
sucht Vertrauensposten.
Gest. Angebote unt. G 257
an den „Boten“ erbeten.

**Tüchtiger
Lagerist**
für Drogeriehandlung
gesucht.
Gest. Angebote mit
Gehaltsanfr. erbet.
unter Z 243 an den
„Boten“ a. b. H. 106.

Buchhalter
entw. sich zur Einrich-
tung und Führung der
Geschäftsbücher. Off. u.
R 270 an den Boten erb.
34jähr., intell., gewandt.
Glasmaierm., verheir.,
auch d. einf. Buchführung,
Stenogr. u. Maschinenschr.
mächtig, sucht als Beamt.
in einschläg. Bach unt. be-
sch. Anfr. Stell. Ang.
u. N 317 an den „Boten“.

Reisende u. Hausier.
auch Damen,
bei hob. Prov. f. Besuch
von Privatindustrie gesucht.
D. Sedell, Breslau,
Gottschalkstr. 17a.

Suche sofort einen
Schuhmacher - Gesellen.
Alex. Dunske Burstr. 6.

Reisende,
Hausierer und Händler
werden zum Verkauf
eines wirklich leicht
verköuf. Gebrauchs-
gegenstandes gesucht
Große Verdienstmöglichkeit. Jeder Wohnungsinhaber
ist Käufer. Gest. Off. n. entgeg. d. General-Vertreter
f. d. Reg.-Bez. Liegnitz in Cunnersdorf i. R., Jägerstr. 4, r.

Deffentlich. Arbeitsnachweis Hirschberg
(Bezirksarbeitsnachweis)
Warmbrunnerstraße 15 Fernsprecher Nr. 105.
Geöffnet von 8-1 Uhr Werktag.

- Offene Stellen im Kreise Hirschberg.
- | | |
|---|--|
| 1 Gärtner. | 3 Maschinenschleifer. |
| 20 Steinschläger. | 2 Polierer. |
| 3 Steinwalter. | 3 Holzbildhauer. |
| 10 Glasschleifer. | 3 Holzschleifer. |
| 2 Ziegelreicher. | 1 Holzschleifer. |
| 3 Mühlbauer. | 6 Schneidergesellen. |
| 5 Stellmacher. | 9 Schuhmachergesellen. |
| 2 Kernmacher. | 4 Zimmerleute. |
| 2 Klempner f. Dunsau. | 6 Maler. |
| 1 Rohrleger. | 2 Anstreicher. |
| 5 Bauschlosser f. Mesth. | 1 Schweizerdegen. |
| 4 Bauschlosser f. Zimmer-
brandöfen. | 5 Heizer. |
| 2 Schlosser für Dampf-
maschinenbau. | 3 Dampfmaschinenf. |
| 9 Schmiede für Metall. | 1 Bäckerlehrling. |
| 2 Kesselschmiede. | 1 Schneidelerhrling. |
| 2 Eisenreher. | 3 Schmiedelehrlinge. |
| 1 Revolverdreher. | 10 Antiker für Leinwand u.
schweres Fuhrwerk. |
| 2 Bohrer. | 20 Ackerfischer. |
| 2 Formner. | 25 Arbeiter für Landw. |
| 3 Weber. | 10 jüngere Arbeiter für
Landwirtschaft. |
| 3 Tapezierer. | 10 Gartenarbeiter. |
| 4 erste Papiermaschinen-
gehilfen. | 20 Grubenarbeiter. |
| 4 zweite Papiermachn.-
gehilfen. | 10 Drainagearbeiter. |
| 5 Papiermaschinenführer | 10 Hofarbeiter. |
| 20 Möbeltischler. | 50 Erdarbeiter f. Panta-
werk Mesth. |
| 5 Möbeltischler. | 10 Arbeiter für Papier-
fabriken. |

Diese Stellen sind bald zu besetzen.

**Bau- und Möbeltischler,
Maschinenschleifer und -Arbeiter,
Zimmerer und ungelernete Arbeiter
auch Arbeiterinnen**
werden eingestellt.
Christoph & Unmack H.-G., Niesky-D.-L.
Abteilung: Baraden- und Holzhausbau.

Modelltischler
für dauernde Arbeit stellen noch ein
**Hirschberger Maschinenfabrik u.
Eisengießerei F. & A. Theuser,
Hirschberg i. Schl.**

Tücht. Rocksneider
auf feine Maßarbeit, auch welcher 1 Stück mitmacht. Ar-
beitslohn 35-40 Mk. für Großstück, verlangt
Sievers, Schneidermeister, Cunnersdorf
Friedrichstr. 7.

Knabe welcher Lust hat die feine
Herren- und Damen-
Maßschneiderei zu er-
lernen, kann sich melden bei
Sievers, Schneidermeister, Cunnersdorf
Friedrichstraße 7.

**Zimmergesellen
und -Lehrlinge,
sowie Platzarbeiter**
in dauernde Beschäftigung
gesucht.
B. Ansojge, Zimmermstr.,
Warmbrunn.

Einen längeren
Schuhmacher-Gesellen
sucht für bald
Robert Schmidt, Schuh-
macher,
Brüdenberg i. Riesengeb.,
Villa Edelweiss Nr. 42.

Die 3. Kompanie
C.-F.-R. 2 a. b. R.
Dersisdorf
stellt sofort einen
**tüchtigen
Schneider**
zu den üblichen Be-
dingungen ein.
Melb. in Dersisdorf,
Ernst's Gasthof.

Einen tücht. **Ofensetzer**
stellt sofort ein
Georg Karubedi,
F. - u. Bauingenieur,
Ober - Schreberbau i. R.

Klempner-Geselle
sucht bald Beschäftigung,
Umgegend Hirschberg.
Dellerstraße Nr. 3.

Einen Gesellen sucht
R. Breiter, Schmiedemstr.,
An den Brücken 6.

Ein älterer
Schmiedegeselle
für dauernd gesucht.
Ad. Bräuner's Schmiede- u.
Maschinenwerkstatt,
Domnik im Riesengebirge.

Einen **Schmiedegesellen**
sucht für sofort
August Felge, Grünau.

**Tüchtige Bau- und
Möbeltischler**
stellt sof ein Ehrenberg.
Stonsdorfer Straße 22a.

Sonnen, selbstständigen
Bäcker
sucht bald
Ermer, Grünau.

Zuverlässigen
Maschinisten
der geprüfter Selbstständig-
schneid sein mus. stellt ein
Tiefdröcker - Berwertungs-
Anstalt,
Doberröhrsdorf.
Melbungen an
C. A. Grüttner,
Schönbühl.

Holzschäler
für Akord- oder Tagelohn
stellt ein
Mihler, Holzstoffabrik,
Doberröhrsdorf i. R.

Wir suchen an allen Orten zu hohen
Provisionsätzen
Agenturen
anzurichten. Tüchtige Kräfte erhalten Zu-
schüsse.
Die Generalagentur der „Vesalia“
(Gegründet 1843)
Abt.: für Feuer-, Einbruch-, Diebstahl- und
Wasserleitungsschäden-Versicherung.
Breslau 6 - Feldstrasse 26 II.

**Einen zuverläss. Heizer,
einen Sägenscharfer,
einen Kreissäger
und
einige Platzarbeiter**
für möglichst bald gesucht.
M. Stenzel,
Dampfsgewerk, Gottes-
berg i. Schl.

**Einen jüngeren
Arbeiter**
zur Landwirtschaft sucht
bald Martin Eichenfcher,
Gutsbesitzer, Warmbrunn,
Polatsdorfer Straße 68.

**Wir stellen noch
Arbeiter**
ein.
Boberkalkwerk,
G. m. b. H.,
Mauer am Bober.

Einen Arbeiter
sucht zum baldigen Antritt
Theissch, Holzhandlung,
am Bahnhof Rosenau.

Kräftige Arbeiter
nehmen an
Karl Schmidt & Co.,
Dachpappfabrik,
Sechskälte.

2 Erdarbeiter
sucht O. Nobrenbera,
Landschaftsgärtner,
Alte Herrenstraße Nr. 22.

Ein kräftiger Arbeiter
zur Landwirtschaft, bald gef.
Straupig Nr. 57.

**Einen landwirtschaftlichen
Arbeiter**

sucht zum 1. April d. J.
Kaufmann, Melnik.

Haushälter
oder älteres Ehepaar
gesucht.
Wenzon Schindler,
Ober-Schreiberhan.

Ein jüngerer Haushälter
wird gesucht. In erfragen
Kutscherknecht Wilhelm-
höhe, Gaim i. H.

**Köchen-Hausdiener,
Küchin, Zimmer-, Herd-
und Küchenmädchen,
Mädchen für Hausarbeit
und Gästebodinnen**
sucht
Stellenverm.-Bureau
D. K. B.,
Alte Herrenstraße Nr. 2.

Einen Kutscher
zum Holzfuhrwerk sucht
bald bei hohem Lohn
S. Weier, Petersdorf i. H.

Zuverlässiger Kutscher
zur Landwirtschaft, bald gef.
Hut Nr. 196 Gumnitzdorf.

**Ein unerbteit., zuverläss.,
Kutscher,
der auch Landwirtschaft ver-
steht, per bald gesucht.**
B. Herrmann, Spediteur,
Berndtenstraße 11.

**Einen zuverlässigen
Brotkutscher**
sucht per bald
Obermühle Dirschberg.

Suche zwei Jungen,
die fest Oftern die Schulle
verlassen, zur Landwirtschaft.
Reinhold Renberth,
Grunau i. Hgb. Nr. 133.

1 jung. Arbeitsbursche
kann sich sofort melden
Zyroler Gasthof, Ziller-
thal i. Hgb.

Starten Ofterjungen
sucht Vorwerk Dersdorf.

**Zuverlässiger, kräftiger
Laufbursche**
sofort gesucht.
Germania-Dragerie.

Laufbursche
gef. Parkmerle Kemmer.

Ein kräftiger Bursche
zur Landwirtschaft kann
sich bald melden
Baberhäuser Nr. 3.

Zuverlässiger Bursche
zu Pferden
u. ein Dienstmädchen gef.
Näheres Restauration zur
Stadtbrauerei.

Kräftigen Ofterjungen
für Landwirtschaft sucht
Krdl, Sedorf.

Behrling
nimmt an bei guter Kost
A. Rindler, Stellmacher-
meister, Sechskälte 5.

Einen Lehrling
nimmt bald od. Oftern an
D. Zentsch, Schmiedemstr.

Schreiberlehrling
für bald oder spät gesucht.
Dr. Weiß,
Rechtsanwalt und Notar,
Bromenade Nr. 31.
Tel.-Nr. 93.

Lehrling
gesucht.
Paul Herrmann,
gesundheitsrech. Anlagen,
Baustempverel.

Ein Bäckerlehrling,
Sohn achtbar. Eltern, gef.
Garstahl, Warmbrunn.

Glasschleiferlehrling
sofort gesucht.
A. Lorenz, Dirschberg,
Alte Herrenstraße 20.

Behrling nimmt an
B. Zwickel, Schmiedem.

Gärtnerlehrling
kann sich zu gewissenhafter
Ausbildung melden bei d.
Gärtnerel Emil Weinhold.

Stenographin,
welche wirklich flott stenog-
raphiert und die Schreib-
maschine „Ideal“ be-
herrscht, zu sofort. Antritt
gesucht. Angebote mit
Gehaltsforderung unter
E 325 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Vertreterinnen!
Mädchen od. ja. Witwen
für guten Artikel bei hoh.
Verdienst z. Reise gesucht.
Melbung. persönl. Sonn-
tag vormittag Dirschberg,
Nearb. Burgstr. 1a, 2. Etg.

Schneiderin ins Haus
für sofort gesucht, bevorz.,
die f. Geschäft gearb. hab.
Warmbrunn,
Friedrichstraße Nr. 11.

**Eine ehrliche, tüchtige
und gesunde**

Verkäuferin
sucht für 15. Mai d. J.
W 11 d.
Steinschmuckwarengesch.,
Bad Warmbrunn,
Kolonnade.
Offerten zu richten an
Otto Ludwig Wild,
Idar, Rheinprovinz.

Weibte, saub. Blätterin
in herrschf. Haus gesucht.
Off. R 292 an d. „Boten“.

**Wo kann Fräulein, 20 J.,
die Damenschneid. erl.?**
Geil. Off. m. Beding. unt.
R 227 an d. „Boten“ erb.

**Für unsere
Papier- u. Schreibwaren-
Klein- und Großhandlung
suchen wir ein
Lehrmädchen**
aus guter Familie.
Männich & Siedendorf.

Lehrmädchen
gegen monatliche Vergög.
oder längere Verhältnisin
sucht per bald

Wilhelm Hanke,
Puggeschäft.

Junges Mädchen,
erf. in einf. u. dopp. Buch-
führung u. Schreibmasch.,
sucht Anfangsstelle. Gef.
Angebote unter H 235 an
die Geschäftsstelle d. Bot.

Junges Mädchen
sucht zum 1. April Stelle
in Landwirtschaft.
Adressen: Schreiberhan,
Königsed.

Frau oder Mädchen
2-3 Stunden Aufw. gef.
Cunacod., Kochstr. 4, I. l.

**Wegen Krankheit d. lebige,
gesucht sofort
ein zuverlässiges, älteres
Mädchen.**
Rechtsanwalt Barnikow,
Sernsdorf u. R.

**Anständiges,
sauberes und altes
Mädchen**
für Zimmer- und Haus-
arbeit, welches auch Ser-
vier. kann, in kleine, gute
Pension z. 15. April gef.
Melbungen unter C 100
postlag. Bräudenbera i. H.

Alleinstehende Frau
gesucht zur Unterstützung
der Hausfrau bei Famil.-
Anschl. d. H. Haushalt,
verbunden mit Landwirt-
schaft, im Dorort von
Dirschbera. Schöne Stube
für etwaige Möbel vorh.
Nur durchaus ehrl. u. ver-
träuliche Personen wollen
Angebote abgeben unter
U 267 an den „Boten“.

**Für A. Pension (5 Er-
wachsene) anderl. Mädch.
für Mai gesucht, welche
Gefegenheit hat, auf Koch-
zu lernen. Vom Lande
bevorzugt, da Kleen und
Süner geduldet werden,
doch nicht Bedingung.
Event. Mädchen od. Frau
f. a. Taa gef. Gute Stell.
Off. u. H 258 a. d. Boten.**

**Ordentliches
Dienstmädchen**
für kinderlosen Haushalt
sucht per sof. oder 1. April
Fr. M. Tyehsen,
Buchhandlung,
Kaufung a. d. Kapb.

**Junges Eriegerwitwe sucht
Stellung bei eineluem
Herrn oder Dame per
1. April oder später.**
Offerten unter V 265 an
den „Boten“ erbeten.

**Per 1. 4. jung. Dienst-
mädchen u. ein Lehrling,
Sohn achtb. Eltern, welch.
Lust hat die Sattlerei zu
erlernen, gef. Emil Hoff-
mann, Satil., Salsbau 3.**

**Jüngeres, ordentliches
Tagmädchen**
wird bald gesucht. Näher.
zu erf. im Geschäft Bahm-
hofstraße 26 bei Anders.

**Anständiges, tüchtiges
Servierfräulein**
sucht zum 1. 4. Stell., ev.
in Saison. Offert. unter
S 335 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

**Für die Saison
wird ein tücht., gewandtes
Mädchen**

für Zimmer- und Haus-
arbeit zum 15. 4. od. 1. 5.
gesucht.
Haus Bälte, Krummhüb.
Tel.-Nr. 213.

Wess. Mädchen, 22 J. f.
Stell. als einf. Kinderfr.
Gef. Angebote unter
O 236 an die Geschäfts-
stelle des „Boten“.

Bedienung
bald oder später stunden-
weise gesucht
Seibelstraße Nr. 19, part

Saub., ehrl. Bedienung
gef. Bahnhofstraße 61, II.

Arbeitsmädchen
nimmt an
Frits Bogel, Warmbrunn.

Aufwarte
für 2-3 Stund. tägl. such
Wieter,
Stonsdorfer Straße 32, I.

**Ein evangl., 14-15jähr.
Mädchen,**
event. Oftermädchen,
für einen Geschäftshaus,
per halb oder 1. Mai ge-
sucht. Offerten u. K 264
an d. Exped. d. „Boten“.

Leichte Bedienung
täglich 2-3 Stunden, so-
fort gesucht außer-
dem ab 1. Juli
besseres Mädchen
für Alles.

Kinderloser Haushalt
Melbungen vormittag.
Frau Doktor Schuckee,
Gasthof „am Boden“,
Petersdorf i. Hgb.

Bedienungsmädchen gef.
bei autem Lohn Warm-
brunnerstraße 20 a. II.

Jung. Dienstmädchen
sucht sofort oder später bei
gut. Lohn in Landwirtschaft.
Franz Erben,
Schmiedeburg i. Rieseng.,
Landeshuter Straße 8.

Junge Frau
sucht tagsüber Beschäfti-
g., auch in frauenl. Haus-
halt. Offerten unt. V 263
an d. Exped. d. „Boten“.

Gartenfrau
wd. b. gef. Joh. Brendel,
Gärtnerel, Comtesstr. 6.

Bedienung,
Frau oder Mädchen, aber
ehrl. u. saub. a. e.
sucht Melbung: Bahm-
hofstraße 43 a. 1 Trepp.

Suche z. 15. 4. od. 1. 5.
ehrl., kräft. Mädch., b. alle
Hausarb. übern., in Arz-
haus u. Küchens b. Reia-
era. Melbung. bei Preha.
Warmbrunn, Sedwizsl. 3.

Geb., ja. Mädchen, ev.
sucht bald Stellung als
Stütze.
Offerten unter C 283 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Eine ältere Frau
zu leichter Hausarb. auf
Land gesucht. Näheres
Mühlgrabenstraße 2, pt.

Suche
für 1., bezw. 15. April er.
tüchtiges
Landmädchen oder Frau
fürs Vieh.
Kochschule Feyler,
Warmbrunn.

Bedienungsfrau sucht i. d.
Anoll, Schützenstraße 19a.

Mädchen
 Zum 1. April cr. wegen
 Erkrankung. tücht., jüngeres
 für Küche und Haus gef.
 Dreifrau von Türlé,
 Cunnersdorf i. R.,
 Dorfstraße Nr. 200.

Eine Wirtin
 in Landwirtschaft gesucht
 Sobersdorf Nr. 44.

Einzelne Dame
 sucht anständig, zuverläss.
 Mädchen od. einf. Stütze
 zum 2. April cr.
 Wilhelmstraße Nr. 2, I.

Mädchen
 Ordentliches, thätiges
 für Küche und Haus sucht
 per bald oder später
 Fr. Braumstr. Reiprich
 Genossenschaftsbrauerei,
 Warmbrunn.

Möbl. Zimmer zu ver-
 mieten Forstengasse Nr. 9,
 II. Etage.

Mittelm. f. e. möbl. Zim.
 bald gesucht
 Mühlarabenstr. 30. vari.

Hrbf. g. möbl. Wohn- u.
 Schlafzimmern 15. Apr. o.
 1. Mai zu vermieten
 Wilhelmstraße 17, I.

möblierte Wohnung,
 3 Zimmer und Küche,
 2 Balkone, zu vermieten.
 H. Wehner, Stionsbf. Str.
 Nr. 4, Seitenhaus, I. Etg.

2-3 Zimmer u. Küche
 v. ruh. Mietern in Hirsch-
 berg oder zwischen Hirsch-
 berg und Diersdorf oder
 Diersdorf, ev. auch We-
 tersdorf per Anf. April
 oder 1. Mai für einige
 Monate zu mieten gesucht.
 Off. an Wilhelm Obf.,
 Schmiedeberg i. Hgb.

Welt. Dame f. bald leere
 2-3-Zohn., würde auch v.
 erdb. Wohn. abmietet. Off.
 mit Preis unter N 339 an
 h. Exped. d. „Boten“ erb.

Eine 3-Zimmer-Wohnung.
 zu mieten gesucht.
 Offerten unter N 391 an
 h. Exped. d. „Boten“ erb.

3-Zimmerwohnung,
 ev. ohne Küche, zum 1. 7.
 von einzelner Dame in
 Hirschberg gesucht.
 Dreidoffert. unter N 375
 an h. Exped. d. „Boten“.

Ein. Verf. sucht 1. 5. 19
 eine Stube u. Beigef. in
 holl. Hause, Dahnbofsstraße
 od. Nähe des. Off. d. 1. 4.
 u. N 378 an h. „Boten“.

Zaden oder Stube
 als Lagerraum in d. Stb.
 zu mieten gef. Freiwald,
 Schmiedebergerstr. 1a.

Gesucht für 1. Duff od.
 bald eine 2-3-Zohn.
 Angebote unter W 287 an
 h. Exped. d. „Boten“ erb.

Wer tauscht

Wohnung in Hirschberg oder Borort mit
 solcher in Görlitz? Gas, elektr. Licht, Bad
 vorhanden, Sonnenwohnung in herrlicher
 Lage. Angb. erb. Wohnungsnachw. Springer.

Gut möbliertes Zimmer,
 Nähe Markt zu vermiet.
 Off. M 274 an d. „Boten“.

**Zwei Zimmer oder
 Lagerraum**
 in Diersdorf od. a. Geb.
 a. Einfl. v. Möb. sof. gef.
 Off. P 228 an d. „Boten“.

5-Zimmer-Wohnung,
 Oktober oder November
 von eins. Dame sonnige
 Gas, elektr. Licht, Bade-
 zimmer, reichl. Keller,
 Bodenr., Gartenbenütz.,
 ev. kleines Haus zu
 mieten gesucht. Refer.
 Diersdorf u. a., Liebig-
 straße Nr. 8.

Möbliertes Zimmer
 mit oder ohne Pension v.
 besserem Herrn gesucht.
 Angeb. A 285 an „Vote“.

1 Zimm. v. a. B. abaugb.
 Warmbrunnerstr. 20, I.

Junger Kaufmann sucht
 per 1. April ein möbliert.
 Zimmer mit Kost in
 Schmiedeberg, Nähe der
 latü. Kirche. Angebote u.
 E A 100 postlagernd
 Schmiedeberg.

3-Zimmer-Wohnung
 von Angestellten-Familie,
 3 erwachs. Personen, zum
 1. Juli 1919 gesucht.
 Angeb. unter S 269 an d.
 Expedition des „Boten“.

Junger, solider Mann
 sucht
möbl. Zimmer,
 möglichst mit Pension.
 Angeb. mit Preisangabe
 unter B 262 an die Exp.
 des „Boten“ erbeten.

Wichtige Versammlung.

Montag Abend 8 Uhr + Hotel 3 Berge
 unterer Speiseaal.

Besprechung über die vom 1. April an
 von allen Ladengeschäften einzuführende
 8 stündige Arbeitszeit.

Auch Nichtmitglieder werden bei der
 Wichtigkeit der Vorlage um ihr Erscheinen
 ersucht.

Die Beteiligung der Angestellten ist be-
 sonders erwünscht.

Kaufmanns-Sozietät
Verein z. Schutze f. Handel u. Gewerbe
Rabatt-Sparverein.

Deffentl. Gemeindeversammlung
 in Straupitz

für Donnerstag, den 3. April 1919, abends 8 Uhr,
 im Gasthof zum Gerichtskretscham.

Tagesordnung:
**Was treibt den Arbeiter dem
 Bolschewismus in die Arme,
 was kann die Land-
 wirtschaft dagegen tun?**

Alle Gemeindeglieder, Landwirte und Arbeiter sind
 zu dieser Aussprache eingeladen.

Kunst- und Vereinshaus
 Hirschberg.

Montag, d. 14. April 1919, abends 7 1/2 Uhr:

Tanz-, Lieder- u. Arien-Abend.
Martin Hülse, Solotänzer
 in seinen eigenen Phantasie-Tänzen.
Erich Reinhold Witschel,
 ehem. Mitglied des Oldenburger
 Hoftheaters.
Opernsänger,
 Am Flügel: **Käthe Rübiger.**
 Vorverkauf Buchhandlung Rübke.

1. April. 1. April.
Frühlingserwachen

im
Wiener Café
 Hirschberg.

Die neue künstlerische Dekoration des ganzen Café
 stammt aus dem Atelier des Herrn Dekorateur
Werner hier.

Neul Neul
2 Kapellen!
 Neul
 Das berühmte
Karlsbader Salon-Orchester
 mit dem temperamentvollen Geigenvirtuosen Herrn
Gallard.

Violin-Soli Nur 1. Künstler **Soli am Flügel**
Kunstgesang

Um etwas ganz besonderes zu bieten, habe ich
 einen la **Operettentenor** engagiert der allabend-
 lich seine künstl. Leistungen zu Gehör bringen wird

Angenehmster
Familien - Aufenthalt.
 Für Fremde **Großstadt-Sehenswürdigkeit.**
 Meine beliebte **Hauskapelle** ist auch weiterhin
 verpflichtet.
 Um gütigen Besuch bittet ganz ergebenst
Wilhelm Thormann.

Konzerthaus!

Mittwoch, d. 2. April cr., abends 7 1/2 Uhr
Wohltätigkeits-Theaterabend

zum Besten der Verwundeten u. Kranken hiesiger Lazarett.
 Zur Aufführung gelangt der 5 aktige Schwank:
„Die spanische Fliege“,

ausgeführt durch Mitglieder des Hirschberger Stadttheaters.
 Reichhaltiges Konzert-Programm des Stillerschen Orchesters
 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn H. M. Stiller.

Anschließend
Verlosung, humoristische Vorträge usw.
 Preise der Plätze: Sperrsitz 3,00 Mk., Saalplatz 2,50 Mk.,
 Brustlehne 1,50 Mk.
 Vorverkauf: Reserve-Lazarett 3, Zimmer 3.
 Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
 — Gäste herzlich willkommen. —
 Verlosungsgeschenke, sowie Geldspenden zur
 Anschaffung soldat. werden im Res.-Laz. 3. (Garten-
 strasse) Zimmer 3 dankend entgegengenommen.
Das Komitee.

Zu der am Montag, den 31. März 1919, abends 8 1/2 Uhr in Hirschberg im Hotel „Schwarzer Adler“ stattfindenden
Generalversammlung
 laden wir die Mitglieder unserer Genossenschaft hierdurch ergebenst ein.
 Hirschberg,
 den 29. März 1919.
 Der Aufsichtsrat
 des Gymn. u. Bauvereins
 in Hirschberg i. Schl.
 Dr. Bruno Ablaß,
 Vorsitzender.



Verein ehemal. Jäger und Schützen.
Monats-Appell
 Donnerstag, 3. April cr., abends 8 Uhr, im Gasthof „zum Knauff“. Ehemalige Kameraden der grünen Farbe sind hierzu besonders eingeladen.
 Der Vorstand.

Stenographen-Verein Petersdorf.
 Dienstag, d. 1. April cr., abends 8 Uhr: Beginn ein. neuen Interdicturtes im Restaurant „Düffenschänke“.

Stadttheater.
 Sonntag nachmitt. 4 Uhr
 Zu keinen Breisen!
 Zum letzten Male:
Lumpaci vagabundus
 oder:
 Das liebevolle Kleeblatt.
 Zauberpoëse mit Gesang von Nestor.
 Abends 8 Uhr:
 Zum zweiten Male!
Bis früh um fünf.
 Operettenschwanz von Paul Linde.
 Montag geschlossen.
 Dienstag abds. 7 1/2 Uhr:
 Zum zweiten Male:
Ein Prachtmädel.
 Operette von Walter und Stein. Musik von Nelson.

Weit-Panorama
 Filiale Berlin-Passagen.
 Markt 31.
 Diese Woche: **Görz.**

Weinhaus Kempinski,
 Kaiser Friedrichstraße 18.
Rheinische Winzerstub.
Rosenkavalier-Bar.
 Einzige Lokalitäten dieser Art am Pläbe.

Verein der Musikfreunde.
4. Konzert
 am Montag, den 31. März, abends 7 1/2 Uhr im Kunst- und Vereinshaus unter Mitwirkung der Frau Elisabeth Löttgen-Schulhoff, Breslau des Kammerängers Adolf Löttgen „Bruchstücke aus „Tannhäuser“, „Walküre“, „Götterdämmerung“; Grabszählung aus „Lohengrin“, Schmelddelieder aus „Siegfried“ von Richard Wagner. Einzelkarten in der Buchhandlung von Rößke. Texte im Saale an der Abendkasse.

Lichtspiele im Kronprinz
 4-6, 8-8, 8-10.
Fern Andra (Um Krone und Poitsche.)
 — Stiefendrama in 6 Akten. —

Landhauskino Warmbrunn.
Tausend und eine Frau.

Achtung! Kinder! Sonntag 3-4:
 Die Zirkus-Szenen Fern Andras (Codelsprung etc.) erlaubt.
 für Kinder 25, 35, 50, 75 Pfg.

Lichtspiele im Kronprinz.

Wo hört man ein gutes KONZERT
 bei einem guten Schoppen und ft. Kaffee, Tee mit Gebäck.
 Pflasterstrasse.
Pilsner
 Anfang 4 Uhr.
 In der neudeckerten

Berliner Hof.
 Sonntag großes Tanzvergnügen,
 Anfang 4 Uhr.
 Empf. Kaffee mit Pflinzen und Gebäck.

Gasthof zum Felsen.
 Heute, sowie jeden Sonntag: **Tanz.**
 Es ladet freundlichst ein Hauptach.

„Drei Eichen“ Cunnersdorf.
 Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.

„Schweizerei“ Schwarzbach.
 Jeden Sonntag: **Tanz.**
 — Eintritt frei! —

Kretschan Straupitz.
 Heute: **Großes Bockbierfest mit Tanz.**
 Kaffee mit Gebäck.

Konzerthaus.
 Sonntag, den 30. März:
BALL.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 75 Pfg.
 I. klassige Ballmusik.

Wiener Café.
 Von nachmittags 4 Uhr ab:
Frei-Konzert.
 Um gütigen Besuch bittet
 W. Thormann.

Hotel „Graf Moltke“
 Heute Sonntag:
Einweihung
 des neu renovierten Gesellschaftszimmers verb. mit
Damenkaffee nebst Zither-Konzert,
 Anfang 6 Uhr. Es ladet freundl. ein Wirtsh. z.

Neue Bewirtung. Neue Bewirtung.
 Hirschberg, Gerichtsstr. 1. **„Zur Schneekoppe“** Hirschberg, Gerichtsstr. 1.
 Kaffee mit Geb. Eßt Kulmbacher. Salat.
 Um gütigen Zuspruch bitten Bernh. Gutbier u. Frau.
Neue Bewirtung. Neue Bewirtung.

Vergnügungsanzeiger:
Heute Tanz in Hirschberg:
 Gasthof zum Kynast
 „ Schwarzes Roß
 „ Felsenkeller
 „ Tenglerhof.
 „ Apollo
 „ Konzerthaus
 „ Langes Haus

in Cunnersdorf:
 Gerichtskretscham
 Drei Eichen
 Schneekoppe
 Gasthof zur Post
in Hirschdorf: Hartsteine.
 Ernst's Gasthof.

Apollo-Theater.
 Sonntag, den 30. März
Grosser Ball
 im schönsten Tanzsaal von Hirschberg, Parkett abgegrenzt.
Schneldige Musik.
 Die neuesten Schlager wie bekannt. — Anfang 4 Uhr.
J. Wardatzky.



Bahnhofstraße 56
Hirschbergs elegantest.
Lichtspiel-Theater.
Bis einschl. Montag:

**Der große
Detektiv-Film**
Der lebende Schatten
4 Akte aus dem Leben des
berühmten Detektivs

Max Landa.

Spannende Bilder, herrliche
Naturaufnahmen.

Erkennungszeichen:
Seelenvoller Blick.
Stimmungsvolles, feines Lust-
spiel in 1 Akt, i. d. Hauptrollen

**Max Agerty,
Edita Seidel.**
Der Darsteller Max Agerty
ist als Leiter d. Kammer-
Lichtspiele im Theater
anwesend.

Frau Gräfin

Lustspiel in 2 Akten mit
Hanne Brinkmann
Gute Orchester-Musik!
Beginn 7/6, Sonntags 5 Uhr.

Ober-Stonsdorf.

Sonntag, den 30. März:
Kaffee mit Gebäck.

Es laden freundlichst ein
Hermann Ritz und Frau.

Gerichtsh. Gotschdorf.

Heute Sonntag:
**Bobbiertest
mit Tanz.**

Kaffee und Kuchen.
Gutes Bier.

Es laden freundlichst ein
Frau M. Felge.

**„Schwarzes Ross“,
Warmbrunn.**

Heute Sonntag, 30. März:

Grosse Tanzmusik,
wozu freundlichst einladen
Bauer und Frau.

Scheuer's Gerichtskretsch.

Jannowitz a. R.

Sonntag, den 30. März 1919:

Gr. Tanzvergnügen
wozu freundlichst einladet
Max Scheuer.

Kupferberg.

„Schwarzer Adler“.

Sonntag, 30. März:
Abschieds-Tanzkränzchen.
Es laden ergebenst ein
Erk. Schulz und Frau.

Reichsgarten Straupitz.
Sonntag, den 30. März, von 4 Uhr nachm. ab:
Gr. Tanzkränzchen.
Eintritt frei. Es ladet freundlichst ein
Familie Kensch.

„Brauner Hirsch“, Grunau.
Sehr beliebter Ausflugsort.
Heute Sonntag: **Tanz.**
Es ladet freundlichst ein Familie Rose.

Gerichtskretscham Boberröhrsdorf.
Sonntag, den 30. März:
Tanzmusik.
Anfang 6 Uhr.

Georg Schindlers Gasthof,
Nieder-Lomnitz i. Rsgb.
Heut Sonntag **Tanzkränzchen.**
ff. Kaffee u. Kuchen. Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein Georg Schindler.

„Deutsche Reichshalle“, Erdmannsdorf.
Dienstag, den 1. April:
Zither-Konzert
verbunden mit Preisregeln auf gehetzter Bahn.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein H. Bratke u. Frau.

Hotel „Zillerthal“.
Für Sonntag, den 30. März laden zum
Kaffeekränzchen
freundlichst ein Hermann Wäbner und Frau.
Musik von der Schmiedoberger Stadtkapelle. Anfang 4 Uhr.

Arnsdorf i. Rsgb.
Gasthof zur St. Annakapelle.
Dienstag, den 1. April 1919:

Groß. Streichkonzert.
Ausgef. v. d. Schmiedoberger Stadt- u. Bergkapelle.
Dir. Herr Kapellmeister Berthold.
Nach dem Konzert: **BALL.**
Beginn 8 Uhr. Es laden freundlichst ein
G. Berthold u. A. Girke.

Arnsdorf im Riesengebirge.
Gasthof zur St. Annakapelle.
Heute Sonntag, den 30. März:
Grosse Tanzmusik.
Gut besetztes Orchester. Beginn 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein A. Girke.

Gasthof zur Brauerei, Seidorf.
Sonntag, den 30. März:
Große Varietee-Vorstellung.
Anfang 7 1/2 Uhr. Näheres Plakate.
Um gütigen Zuspruch bittet die Direktion.
Nach der Vorstellung **TANZ.**

„Schneekoppe“ Seidorf.
Sonntag, den 30. März:
Schneidige Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
Es laden freundlichst ein R. Breitenborn u. Frau.

Warmbrunn, Weiß. Adler.
Heute Sonntag: **Tanz.**

Hermsdorf u. K.
Gasthof „zum Kynast“.
Sonntag, den 30. März:
Tanzmusik Anfang 4 Uhr.
Es laden ergebenst ein P. Müller und Frau.

Dämmers Gasthaus, Giersdorf.
Heute Sonntag:
Großes Tanzvergnügen
Es ladet ergebenst ein E. Teuber.

Gasthaus z. Linde, Hain i. R.
Sonntag, den 30. März:
Familien-Kaffee
mit musikalischer Unterhaltung.
Es laden freundlichst ein A. Klant und Frau.

Kynwasser, Rübezahl.
Diesen Sonntag **TANZ** wozu freund-
lichst einladet Alfred Fischer.

Deutscher Kaiser, Petersdorf.
Sonntag, den 30. März 1919:
Große Abschiedsfeier
wozu freundlichst einladen Hermann Läbe und Frau.

Treff Eisenhammer
Birkigt - Krummhübel.
Sonntag, den 30. März 1919:
Großer Damen-Kaffee.
Für Damen freier Tanz.
Anfang 4 Uhr. Neueste Tänze. Eintritt frei.
Es ladet freundlichst ein Familie Jüttner.

„Gerichtskretscham“ + Steinseiffen.
Sonntag, den 30. d. Mts.
Großer Musiker-Ball.
Gäste herzlich willkommen.
Anfang 4 Uhr. Schneidige Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein das Komitee.

Krummhübel, Gasthof Deutscher Kaiser,
Sonntag, den 30. d. Mts., ladet
zum **Tanz**
freundlichst ein Anfang 5 Uhr. Hauptk.

Gerichtskretscham Altkemnitz.
Heute Sonntag:
Unterhaltungsabend mit
Flotte Ballmusik. Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein das Komitee.

Gerichtskretscham Crommenau.
Sonntag, den 30. März
Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

Werkzeuge, la. Qualität,

für Schlosser, Schmiede etc.
in großer Auswahl empfiehlt billigt
Hermann Kaden, Eisenhandlung

Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Hirschberg.

Ridux

Eimers Kraft-Fleischextrakt-Ersatz,

bestes Fabrikat, hergestellt durch Abbau nur tierischen Eiweißes, ist frei von künstlicher Konservierung und Pflanzenstoffen. Gibt jeder Speise Würze, Kraft und Fleischgeschmack. Uebertrifft in Qualität jed. Friedensfabrikat, wie Liebig etc.

Zu haben bei den Herren
Friedrich Korsetky, Inh. Willy Korsetky, Hirschberg,
Richard Krause, Hirschberg,
Karl Kuba, "
Robert Kapper, "
Hermann Kemnitz, "
Johannes Kohn, "
Gustav Mohrenberg, "
Paul Bogt, "
Ernst Pohl, "
Hermann Fischer, Cummersdorf i. N.
Wilhelm Obst, Schmiedeberg i. N.
Alfred Pennsdorf, Krummhübel i. N.

Ridux-Kochbücher daselbst gratis.

Wer ist bereit, schöne

alte Kunstgegenstände

aus seinem Besitz abzugeben? Bronze, Porzellan, Bilder, Stoffe Glas.

Warmbrunner Kurgast, der weder Händler noch eigenlicher Sammler ist, aber Freude an schönen alten Sachen zur Ergänzung seiner Einrichtung hat, bittet um Angabe von Adressen unter D 260 an den Boten.

Gemüse-, Landwirtschaftl. und Blumen-Sämereien, Erbsen u. Bohnen z. Gemüsebau

für unsere Gebirgsgegend geeignet und erprobte Sorten.

Uspulun - Saatbeize, kaltflüssiges Baumwachs, Obstbaum-Carbolineum

= bietet an =

Carl Weigert,

Samen-Groß- und Kleinhandel,

* Döwenberg i. Schl., Telefon Nr. 210. *

Sonntag, den 30. März, abends 6 Uhr im Missionssaal Bergstr. 5, Hirschberg

religiöser Vortrag über:

Die 7 Siegel gebrochen!

Referent: Prediger Hufnagel.

Eintritt frei!

Jedermann willkommen!

Für Arnsdorf und Umgegend.

Zur gefl. Ansicht, dass Kleeberg's photogr. Atelier zur Rekonfirmation, sowie jeden Sonntag von früh 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr bei jeder Witterung wieder geöffnet ist.

Zu verkaufen:

1 fast neuer 3-öflicher Kastenwagen, bezgl. einen 2 1/2 öflichen, 3 Geschäftswagen, 1 Landauer, ein Halbgebedter, beide mit Patentachsen, 3 kleinere Koffwagen, neue und alte Gartenmöbel, 2000 Weinflaschen, ca. 150 Str. Wagenbüchsen, neue, jede Größe, und 50 Str. Flugstollen sehr geeignet für Eisengesch. od. Schmiede, 2 große, 1 kleine Feldschmiede, 1 Partie hintere Radschrauben und Gestelle, 1 kompl. Badeeinrichtung, sehr pass. f. Fabriken, zum Einbauen, 1 ft. Schraubstock, 1 Rohrschraubstock, 2 Rohrschneider, Kluppen von 1/2 bis 2 Zoll, eine starke Schuhmacher-Nähmaschine und eine starke Schneider-Nähmaschine, 2 Wendevollg., ein neuer Kartoffelfäher, eine gute Pumpen mit Schläuch., 30 Meter 1/2-Drachseile, 15 Meter Seabitter, ein neuer Schüttofen, 1 Rationofen, eine Partie Anienbesen, 2 feid. Masten-Ämüge, 1 groß, Bellvorleger, 1 außer Kinderwagen, 1 Kinderstol, ein kleiner Speiseschrank, eine Rohrbank für 3 Personen, Tisch, Stühle, 1 Bettstelle mit Matratze u. v. a. m.
Oswald Krause, Warmbrunn, Salzasse 13.

versch. Lehrbücher, türk., bulg., ruthenisch, rumän., russ. u. poln., gute Angenkläser, Kompaß, Gummimantel, wasserd. Gummi-Reisröhre, Revolver, 1 B. neue Sporen, eis. Gelbfassette, versch. Militär- u. Säbilmützen, eleg. brauner neuer Damen-Strohhut zu verk. Warmbrunn, Bernsdorferstraße 16, II.

Vornehme Zimmer-Einrichtung

in hell Mahagoni gestreift, wie neu erhalten, wegen Raummangels bald gegen bar zu verkaufen: Sofa mit Umbau, runder Tisch, 2 Sessel, 4 Polsterstühle u. ein Biereschant.
Anfragen unter S 248 an d. Exped. d. "Woten" erh.

Zigaretten, Krankenhäuf., Sanat., Pens. etc. abzugeben. H. Lindenbl., Bfester., Cibisch, Wermut (geschm.), Sieder, Silefm., Wabmecker, Spitzweg, Simb. u. Brombeerbl. Preisang. unter "Texten" postlag. Dain i. Rgb.

Modernes Traumbuch!

Wahrgeb., sagt d. Wahrheit Ab. Träume. Abnung., Eingeb., Prophezung u. d. Geburt. Ledri Zigeuner-Wahrgeb. u. Karten. Nebl borg. Karl W. 170 Bergstr. Röhlig, Dreb. 18/15.

Achtung! Achtung!

Alle Diejenigen, die sich Masken-Kostüme von mir geliehen und bis jetzt noch nicht zurückgebracht haben, fordere ich auf, mir dieselben sofort zurückzubringen, da sonst Anzeige erfolgt.

W. Mager, Masken-Verleihgeschäft
Hirschberg, Dunkle Burgstraße 9.

Kleider-Sammelstelle Hirschberg.

Der Verkauf von **Männer-Ober-Bekleidung**

findet

Montag, Dienstag und Mittwoch von 3-5 Uhr (Promenade) statt.

Auf Herren-Stiefel und Herren-Schnürschuhe machen wir besonders aufmerksam.

Zur Erleichterung der Bewohner des Landkreises sind

- in Arnsdorf bei Frau Prescher
 - " Boberröhrsdorf bei Herrn Klemm
 - " Giersdorf bei Frau Anna Bräuer
 - " Schreiberhau bei Herrn Exner
 - " Schmeideberg bei Herrn Blaschke
 - " Warmbrunn bei Herrn Joh. Dersch
- Verkaufsstellen eingerichtet.

Altisen, Metalle, Lumpen, Knochen, Papier, neue und alte Stoffabfälle u. s. w.

Carl Hartwig,

n u r Schützenstraße 27/28.

Telefon 663. Gegründet 1884

Alle Sorten Obstbäume, gelben Gändorfer Runkelrübensamen, sowie andere Gemüsesämereien

empfiehlt

Tschentschers Gärtnerei, Seidorf i. Rgb.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadigr. 16, Tel. 6399

Licht-, Kraft-,

Klingel- und Telephon-Anlagen, sowie sämtliche Reparaturen von Motoren u. dergl. werden sauber unter billigster Preisberechnung ausgeführt.

Robert Krebs, Elektrotechn. Instalk.-Geschäft, Hirschberg i. Schiel., Markt 10.

Heu Sachs & Söhne. kaufen auch bei Selbstabholung

Klappkamera

10x15, best erhalten mit Pa. Objektiv zu kaufen gesucht. Angebote unter W 244 Exped. d. Woten.

Oelgemälde

möglichst Winterlandschaft von Prof. Morgenstern od. P. Weimann oder sonstiges, antes Landschaftsbild, zu kaufen gesucht. Angebote unter A 242 an die Geschäftsstelle des "Woten".

Empfehle div. **Beleuchtungskörper, Kronleuchter für elektr. Licht, sowie zur Um-**
arbeitung von Gaslampen für elektr. Licht, desgleichen zur Ausföhrung von Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Anlagen,
 Lieferung von Motoren und deren Reparatur jeder Stromart und Spannung empfiehlt sich das Installations-Geschäft von
Max Lehmann, Elektrotechniker, Grunau i. Rsgb. Nr. 258. (Nahe „Brauner Hirsch“).

Stahl- Eisenbahnschienen,
 für Bauzwecke geeignet,
 in allen Längen
 offeriert auf gest. Anfrage zum billigsten Tagespreise
Hermann Kaden, Eisenhandlung
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
 Olschberg.

Männerhemden
Frauenhemden
Leinen-Unterröcke
Handschuhe
Strümpfe
Strickwolle Lage 1.25 Mk.
Herrmann Hirschfeld.

Damen-Frisier-Salon
 Kopfwäsche, Ondulieren, Frisieren, Manicure, Kopf- und
 Gesichtsmassagen, Gesichtsdampfbäder elektr.
 Bedienung von jetzt ab von 8 Uhr morgens vertreten.
Bruno Wecke,
 Bahnhofstrasse 12, neben Hotel 3 Berge.

Geschäftseröffnung!
 Dem hochverehrten Publikum von Warmbrunn
 und Umgegend zur gest. Kenntnisnahme, daß ich
 am 1. April im Hotel „Preussischer Hof“,
 Schloßplatz, ein
Zigarrengeschäft
 eröffne.
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die
 mich beehrenden Kunden im vollsten Maße zu
 befriedigen, und bitte ich, mein Unternehmen
 gütigst unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Eduard Köhler.

Größere Sorten
Zuckerrüben, Futterrüben,
gelbe Kohlrüben, Zwiebeln
 zu verkaufen.
Aug. Polte, Gemüsehandlung,
 Warmbrunn, a. d. Bäder.

Obstbäume
 starke Apfel und Birnen
 hoch- und Halbstämme,
 in sehr guten Sorten.
Samen
 hochkeimfähige Saaten von er-
 probten Gemüse- und Blumenforten,
 Bohnen und Erbsen.
Rhabarber
 rotstieliger, starke
 Teilkumpen
 empfiehlt
 Am Warmbrunner Platz
 — Fernsprecher 260 — **Emil Weinhold.**

Damen-
Strohhüte
 sowie Panama zum um-
 nähen und färben, pressen und reinigen
 werden angenommen.
 Moderne dicke Formen in großer Auswahl
 — zum ausprobieren — liegen bereit für
 Umgeh-Hüte.
Elisabeth Miske
 frühere Direktorin der Firma Franz Pohl
 Schmiedeberger Straße
 von heute ab
 Nr. 21 b.

Grammophonplatten, Sprechmaschinen,
 Lauten, Gitarren, Mandolinen,
 Zithern, Violinen, Mund- und Zieh-
 Harmonikas, Okarinas, Zithernoten,
 Saiten und Ersatzteile empfiehlt
Gustav Ulbrich, Ichrägüber dem
 Kirchb. Bauhaus

Geschäftseröffnung
1. April.
Rasier-, Frisier- und
Haarschneide - Salon.
 Spezialität in Haar- und Bartpflege.
 Haararbeiten jeder Art. :: Puppenklinik.
 :: Operat. eingewachsener Nägel. ::
 :: Hühneraugen schneiden. :: Massieren.
 :: Zahnziehen :: Ondulation. ::
 :: Zöpfe :: Unterlagen :: Haarnetze.
 Um gütige Unterstützung bitte
Georg Thon, Friseur.
 Jannowitz a. R. Nr. 3.

Schlesischer Rotklee,
 seidetei,
Eckendorfer Runkelsamen
 gelb und rot,
 auch
Runkelrüben zum Füttern
 habe abzugeben
Arthur Lemberg, Aukere Burgstraße
 1a.

Achtung! Gastwirte!
 Kein Mineral mehr an
 Kohlensäure!
 Der beste u. billigste Ersatz
 Bierluftdruck-Apparat
 „Bage“
 Keine Veränderung der
 Bierleistung erforderlich,
 ist beim Verbrauch d. Koh-
 lensäure sof. betriebsfähig.
 Kein Luftverlust, keine Be-
 triebskosten. Zur Ansicht
 ausgestellt beim Vertreter
 Julius Biella, Olschberg,
 Bromenade 5.

Remontoir-
Herrn-Uhr
 in Werk
 vorzüglich
 :: Garantie ::
 für guten Gang
 Stück 12.50
 franko per Nachnahme 14 Mk.
 in Goldrand-Uhr 16.50
 in Stahluhr . . 12.50
Panzer-
Herrn-Uhrketten
 vernickelt 2.50
 Kavalierketten
 Doublet 3.50
Immer Goldstein
 BRSLAU 13
 Kronprinzenstraße 43

Zur Anfertigung von
Ansichts-Postkarten,
photograph. Aufnahmen
von Villen etc.
 empfiehlt sich
H. Bornmann, Meder-
Schreiberbau.
 Verlangen Sie Prospekt
 und Muster.

Aus Klage wird Lob.
 Zur augenblickl. Befreiung
 unbekannter Nachstelle bei
 d. Zuber. d. tagl. Nahrung
 im einf. Haushalt erteilt
 auf Wunsch briefliche oder
 mündliche Aufklärung
 Schönbert, Kammerstraße
 38. Bitte auch um
 aut. Ausdruck betr. Anfer-
 tigung von Gesuchen,
 Verträgen etc.

Gallensteiner.
 Teile jedem gern mit, wie
 ich v. meinem Leiden be-
 freit wurde. Frau Buch-
 händler Frieda Dörfel,
 Osterwied-Haus 48,
 Wilhelmstraße Nr. 16.
 Tief freibl. kleine Posten
Zigarren,

La Dual zu 11 55, 65,
 75, 90 pro %. Probe
 Sort. 300 Stück 200 Mk.
Rein. Rauchtabak,
 pro Fund 22 bis 25 Mk.
Kautabak, rein,
 20 Stollen 24 Mk.
 aca. Nach. ob. Voreinsd.
 auf mein Postk.-Konto
 Berlin 50 818. Friedrich
 Reaus, Berlin N. O. 55,
 Elbinastraße 46.

Neu eingetroffen:
Frauen-Hemden
 Stück Mark 10,30 und 7,20
Männer-Hemden
 in Barchent und Trikot
Damen-Strümpfe
 Ballfarben
 weiß — rosa — hellblau
Kinder-Söckchen
Herren-Socken.
Degenhardt & Wolf.

Musgeh. Haar
 kauft jedes Quantum und
 zahlt hohe Preise
Curt Miersch,
 Duffle Burastraße 5.

Den hochverehrten Damen und Herren von **Hirschberg und Umgegend** zur gefl. Kenntnis, daß ich mich, nachdem ich 8 Jahre bei der **Fa. L. Wygodzinski's Nachf.** als **Zuschneider** tätig war, in **Hirschberg, Warmbrunnerstraße 32^{II}** am Warmbrunner Platz als
Schneider für feine Damen- u. Herren-Moden
 niedergelassen habe und empfehle mich zur Anfertigung erstklassiger Damen- und Herren-Garderobe in **bekannter, eleganter großstädtischer Ausführung.**
 Auch übernehme ich bereitwilligst
Umarbeitungen, Wenden und Reparaturen.
 Durch meine langjährige Tätigkeit als Schneider in nur ersten Häusern bin ich in der Lage, allen Ansprüchen, selbst der verwöhntesten Kundschaft, gerecht zu werden und bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Mit vorzüglicher Hochachtung
Paul Langer
 langjähriger Schneider.

Möbel
 aller Art,
 ganze Einrichtungen,
 Nachlässe id. Staub., etc.
 Stühle, bezgl. Pianino,
 Ladeneinricht., Regale etc.
 etc. kauft gegen sof. Kasse
 Kluge, Promenade 23/24.

Eben eingetroffen:
 Prima Qualitäten in
Madras-Gardinen
Madras-Stoffen
Läuferstoffe
Teppiche
Seiden-Damaste
Tüll-Gardinen
Tüll-Bettdecken
Tüll-Stores.
Degenhardt & Wolf.

Neu
Frühjahres-Moden!
Frühjahres-Kostüme in neuest. Macharten in Woll- und Seide.
Sackisch-Kostüme in leichten Formen.
Elegante Kleider in Seide und Voile.
Seidene Jacken und Mäntel schwarz und farbig.
Wollene u. seidene Kleiderstücke in guten, bewährten Qualitäten.
Blusen in Seide und Voile letzte Neuheiten in größter Auswahl.
Kinder- und Mädchen-Kleider 50—100 cm. lang, besonders preiswert.
Herrmann Hirschfeld

Neu eingetroffen
 ein Posten sehr preiswerter
Kostüm- u. Rockstoffe
 in blau und buntfarbig
 sowie
Hosenstoffe und Knaben-Anzugstoffe.
 Ferner empfehle
Kleider- u. Blusen-Seiden,
 Crêpe de chine.
Arnold Hübner
 vorm. H. Strobach,
 Warmbrunner Straße 9.

Kainit
 hochprozentig (16,5 Proz. Kali) tritt in den nächsten Tagen ein,
Thomasmehl
 (Sternmarke) eingetroffen!
Karl Schiller,
 Sternsdorf und Synak.
 Sternstr. 78.
1 Sofa (Divan)
 fast neu, verkauft billig
 Kluge, Promenade 23/24

Ein kleiner Posten
Ia. Dauerwäsche
 ist eingetroffen.
 Kragen Mark 3,75 — 5,50
 Serviteurs „ 6,00
 Manschetten „ 6,50
Kaufhaus R. Schüller
 Telefon 143 — Bahnhofstraße 58a.

Besonders preiswert!
 Ein Posten
Wäschestickereien
Unterrockstickereien
J. Königsberger.

KEG Mohrrüben KEG
 zu Futterzwecken, p. Ztr.
 5 M., zu haben
Gemüse-Dörranstalt
KEG Warmbrunn. KEG
KEG Gemüsesamen KEG
 allerbeste Sorten:
 Weißkohl, Pfd. 60
 Wirsingkohl, Pfd. 80
 Wasserrüben, Pfd. 2
 Mohrrüben, Pfd. 25
 soweit der Vorrat reicht
Kreis-Einkauf-Gesellschaft
 m. b. H.
KEG Hirschberg i. Schl. KEG

Seidenstoffe,
Kostümstoffe,
Voile — Stores,
Vorhangstoffe
 empfiehlt
Franz Bendel.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preussischen für den politischen Teil, o. i. die zur Rück. aus dem und dem... Hauptverleger... in Hirschberg i. Schl.